

**Bezirks-
Jugendring**
Oberfranken



im Bayerischen Jugendring K.d.ö.R.

ARBEITSBERICHT 2004

Aufgaben des Bezirksjugendrings

Mitgliedsverbände

Stadt- und Kreisjugendringe

Veranstaltungen / Termine 2005

Förderung / Zuschüsse

Adressen

und mehr

Herausgeber: Bezirksjugendring Oberfranken
Richard-Wagner-Str. 45
95444 Bayreuth
Telefon 09 21 / 6 33 10
Telefax 09 21 / 6 33 11
email: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Verantwortlich: Martin Pietz, Vorsitzender

Redaktion: Franz Stopfer, Geschäftsführer
Ingrid Tetzlaff, Verwaltungsangestellte

Satz: Marion Gaugler, Verwaltungsangestellte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	Stadt- und Kreisjugendringe in Oberfranken	48
Berichte aus den Organen		Kurzberichte aus den Jugendringen:	
Vorstand		Kreisjugendring Bamberg.....	49
Aufgaben nach Satzung.....	6	Kreisjugendring Bayreuth.....	50
Zusammensetzung.....	7	Kreisjugendring Coburg.....	51
Arbeitsbericht 2004.....	8	Kreisjugendring Hof.....	53
Bezirksjugendring-Ausschuss		Kreisjugendring Kronach.....	54
Aufgaben nach Satzung.....	15	Kreisjugendring Kulmbach.....	55
Delegiertenverzeichnis.....	18	Kreisjugendring Wunsiedel.....	57
Veranstaltungsübersicht 2004	17	Stadtjugendring Bamberg.....	58
Jugendverbände in Oberfranken	20	Stadtjugendring Hof.....	59
Kurzberichte aus den Jugendverbänden:		Kommunale Jugendarbeit	
Bayerische Jungbauernschaft.....	21	Kurzberichte der Arbeitstagen	60
Bayerische Sportjugend im BLSV.....	23	Medienfachberatung	
Bay. Trachtenjugend im		Kurzbericht.....	61
Bay. Trachtenverband e.V.....	25	Finanzielle Förderung	
Bayerisches Jugendrotkreuz.....	25	Bezirk Oberfranken/Oberfrankenstiftung/ Bayerischer Jugendring.....	62
Bund der Deutschen Kath. Jugend.....	27	Zuschussrichtlinien des BezJR Oberfranken	63
Deutsche Beamtenschaftjugend.....	29	Veranstaltungen und Termine 2005	69
Deutsche Jugend in Europa - djo.....	31	Wichtige Anschriften	
Dt. Pfadfinderschaft St. Georg	32	Jugendverbände.....	70
Deutsche Wanderjugend.....	33	Geschäftsstellen der	
Evangelische Jugend.....	35	Kreis-/ Stadtjugendringe.....	72
Gemeindejugendwerk Oberfranken.....	37	Vorsitzende der KJR/SJR.....	72
Gewerkschaftsjugend im DGB.....	38	Offene Jugendeinrichtungen.....	73
Jugend der Dt. Lebensrettungs- gesellschaft (DLRG).....	39	Kommunale Jugendpfleger/innen und Jugendämter	75
Jugend des Dt. Alpenvereins - JDAV.....	41	Geschäftsstellen der Bezirksjugendringe in Bayern/Bayerischer Jugendring.....	76
Jugendfeuerwehr Oberfranken.....	42		
Naturfreundejugend.....	43		
Naturschutzjugend im LBV.....	44		
Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.....	45		
Solidaritätsjugend.....	45		
THW-Jugend.....	46		
Verband Christl. Pfadfinder - VCP.....	47		

Vorwort des Vorsitzenden

„Mutig gemeinsam neue Wege gehen!“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Jugend-
arbeit in Oberfranken,



seit einigen Jahren sind die Kommunen und somit auch der Bezirk Oberfranken in einer finanziell schwierigen Situation. Diese Rahmenbedin-

gungen betreffen natürlich auch den Bezirksjugendring in seiner Finanzausstattung. Da wir uns dieser schwierigen Situation bewusst sind, haben wir auch im vergangenen Jahr keine Mittelmehrung beim Bezirk beantragt, obwohl diese wünschenswert wäre. Gefreut haben uns im Gegenzug die klaren Worte des Bezirkstagspräsidenten Dr. Günther Denzler, dass von Seiten des Bezirks keine Kürzungen in unserem Budget gewünscht oder geplant sind. Dafür gilt Ihnen, sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident, sowie allen Bezirksrätinnen und Bezirksräten unser herzlichster Dank, insbesondere aber auch für die partnerschaftliche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle den beiden Bezirksräten Dr. Robert Käß (CSU) und Gerhard Seuling (SPD), die zusammen mit Dr. Denzler als Einzelpersonlichkeiten unsere Arbeit in den Gremien begleiten.

Um unsere Ideen trotz der schwierigen Finanzlage zu realisieren, mussten wir also gemeinsam neue Wege gehen. Und dies ist uns im Zusammenspiel aller im vergangenen Jahr sehr gut gelungen. Im Rahmen der Medienfachberatung können wir ab dem Jahr 2004 die Kompetenz eines hauptberuflichen

Medienfachberaters anbieten und die Strukturen der Medienarbeit in den Bereichen Video, Audio und Neue Medien verbessern. Dieser Ausbau im Bereich der Medienkompetenz konnte nur gelingen, weil wir für das dreijährige Projekt eine herausragende Förderung von der Oberfrankenstiftung bekommen haben.

Daneben haben wir uns bemüht, weitere Fördertöpfe für unsere Arbeit zu erschließen und dies haben wir bei der Aktion Mensch, j.a.m.b.u.s., in eigener Regie und der BLM erreicht.

Wichtigster Baustein für unsere gesamte Struktur ist in diesem Zusammenhang jedoch die neue Kooperation mit der Oberfrankenstiftung bei Jugendprojekten. Nach einigen sehr guten Gesprächen mit den Verantwortlichen wird dem Bezirksjugendring für Jugendprojekte ein Budget von 15.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt, das von unserer Seite gemäß vereinbarter Förderrichtlinien bewirtschaftet werden kann. Ich glaube ohne Übertreibung sagen zu können, dass dies für unsere zukünftige Arbeit einen außergewöhnlichen Erfolg darstellt.

Deshalb gilt mein herzlichster Dank Ihnen, Herr Regierungspräsident Hans Angerer, für die sehr gute Zusammenarbeit in Ihrer Funktion für die Oberfrankenstiftung. Mit diesem Beitrag können wir einen Betrag dazu leisten, unsere Heimat Oberfranken als junge, attraktive Region mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Unser Dank gilt Ihnen natürlich auch in Ihren Funktionen als Regierungspräsident, für Oberfranken Offensiv und den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

Für die sehr gute, kreative und engagierte Zusammenarbeit im Vorstand sage ich meinen Vorstandskolleginnen Annette Feldmer, Agathe Prommersberger, Karin Vonbrunn und Tina Muck sowie meinem langjährigen Vorstandskollegen Gerhard Herrmannsdörfer

ganz herzlichen Dank. Es ist schön zu sehen, was wir alles erreichen können, wenn wir gemeinsam neue Wege gehen.

Ganz besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle die überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meinem Stellvertreter Matthias Fack. Über Dein Engagement im Vorstand hinaus standest Du mir auch in 2004 für zahlreiche Gespräche, Planungen und Abstimmungen zur Seite und wir konnten dadurch wieder sehr viel erreichen. Ganz besonderer Dank gilt Dir für Deinen herausragenden Einsatz auf Landesebene, wo Du unsere Positionen beim Hauptausschuss und zukünftig auch im Landesvorstand sehr gut vertrittst.

Ohne die hervorragende Arbeit in unserer Bezirksjugendring-Geschäftsstelle wären viele Erfolge im letzten Jahr nicht denkbar und möglich gewesen. Deshalb gilt mein ganz besonderer Dank unseren Verwaltungskräften Ingrid Tetzlaff, Marion Gaugler, unserem Projektmitarbeiter Johannes Rieber und unserem Geschäftsführer Franz Stopfer. Lieber Franz, Dir gilt mein ganz besonderer Dank, denn Du hast im Jahr 2004 trotz Deiner beruflichen Weiterbildung und dem Wegfall der halben Stelle im pädagogischen Bereich wieder dafür gesorgt, dass unsere Standards auf hohem Niveau fortgeführt, zahlreiche Neuerungen eingeführt und zusätzliche Ziele erreicht wurden. Dafür persönlich auch mein allerherzlichster Dank!

Mein Dank für die Zusammenarbeit im Jahr 2004 gilt an dieser Stelle allen Delegierten, Einzelpersonlichkeiten, Partnern und Unterstützern. Unsere Erfolge konnten wir nur deshalb erreichen, weil jeder dort, wo er/sie ist, sich für unsere Anliegen eingesetzt hat. Gemeinsam haben wir im Jahr 2004 wieder viel erreicht!

DANKE!

Martin Pietz
Vorsitzender

Aufgaben und Aufgabenverteilung des Vorstandes nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 3

- (1) Aufgabe des Bayerischen Jugendrings auf allen Ebenen ist es im besonderen,
 - a) dazu beizutragen, dass die jungen Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit befähigt werden, wobei die unterschiedlichen Lebenslagen der Geschlechter zu berücksichtigen sind;
 - b) junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung der freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu befähigen, insbesondere durch Förderung des verantwortlichen und selbständigen Handelns, des kritischen Denkens sowie des sozialen und solidarischen Verhaltens;
 - c) das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft und in den Bildungsbereichen, insbesondere bei der jungen Generation, zu fördern;
 - d) die Interessen der jungen Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitgliedsorganisationen in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierungen und Behörden zu vertreten und die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Jugendorganisationen zu unterstützen;
 - e) die internationale Begegnung und Zusammenarbeit zu pflegen und zu fördern;
 - f) einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken;
 - g) sich für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen, dazu beizutragen, dass junge Menschen lernen, umweltbewusst zu leben, und sie zu motivieren, jetzigen wie zukünftigen Schädigungen der Umwelt entgegenzuwirken;
 - h) sich für den Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen einzusetzen sowie

- Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen, jungen Frauen, Jungen und jungen Männern zu fördern;
 - i) junge Menschen durch Angebote der Jugendarbeit in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und benachteiligten oder von Benachteiligungen bedrohten Kindern und Jugendlichen Unterstützung anzubieten.
- (2) Diese Aufgaben werden insbesondere wahrgenommen:
 - a) durch konzeptionelle Förderung der Bildungsaufgaben der Mitgliedsorganisationen, insbesondere der politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bildung;
 - b) durch gemeinsam durchgeführte Aktivitäten einschließlich Anregung und Unterstützung von Aktionen der einzelnen Mitgliedsorganisationen;
 - c) durch Schaffung, Bereitstellung und Unterstützung gemeinsamer Angebote und Einrichtungen;
 - d) durch Planung und Bedarfsfeststellung mit dem Ziel, durch Einwirken auf Staat und Kommunen Voraussetzungen für Jugendarbeit zu schaffen;
 - e) durch Übernahme von staatlichen bzw. kommunalen Aufgaben zur Förderung junger Menschen, insbesondere im Rahmen des Kinder- und Jugendhilferechts.

§ 8

- (2) Stadt-/Kreisjugendringe und Bezirksjugendringe gestalten eigenverantwortlich und selbständig ihre Angelegenheiten im Rahmen der Satzung und der Geschäftsordnung. Sie führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des Bayerischen Jugendrings durch. Bezirksjugendringe erfüllen zudem die mit ihrer Zustimmung an sie delegierten Aufgaben. Die Bezirksjugendringe beraten und unterstützen die Stadt-/Kreisjugendringe und informieren diese regelmäßig über die Tätigkeit des Bayerischen Jugendrings auf Landesebene.

§ 23

- (1) Der Bezirksjugendring-Vorstand ist für die Abwicklung der laufenden Aufgaben des Bezirksjugendrings nach der Satzung der Geschäftsordnung und den Beschlüssen des Bezirksjugendring-Ausschusses verantwortlich. Ihm obliegen im Rahmen des § 24 Abs. 2 insbesondere die Geschäftsführung, die Finanzführung und die Aufsicht über das Personal.
- (2) Der/die Vorsitzende vertritt den Bezirksjugendring nach innen und außen. Er/sie trägt die besondere Verantwortung für alle organisatorischen und personellen Angelegenheiten. Die finanziellen Angelegenheiten verantwortet ein anderes Vorstandsmitglied. Der/die Vorsitzende wird im Falle seiner/ihrer Verhinderung von dessen/deren Stellvertreter/in vertreten. Sind der/die Vorsitzende und dessen/deren Stellvertreter/in verhindert, so übernimmt ein anderes Vorstandsmitglied

die Vertretung; hierzu bedarf es eines gesonderten Vorstandsbeschlusses. Die Befugnis zur Kassenanweisung und die Kassenführung dürfen nicht in einer Hand liegen.

- (3) Durchführung der vom Hauptausschuss oder Landesvorstand mit Zustimmung des Bezirksjugendrings delegierten Aufgaben, § 8 Abs. 2.
- (4) Der Bezirksjugendring-Vorstand kann beschließende Ausschüsse bilden, denen die Erledigung bestimmter Angelegenheiten übertragen wird, er erlässt für diese eine Geschäftsordnung. Entscheidungen der beschließenden Ausschüsse sind bei der nächstfolgenden Sitzung des Bezirksjugendring-Vorstands diesem zur Kenntnis zu geben. Sie werden

vollzogen, wenn nicht der/die Vorsitzende oder ein sonstiges Vorstandsmitglied eine Überprüfung durch den Bezirksjugendring-Vorstand verlangt oder der Bezirksjugendring-Vorstand mehrheitlich die Entscheidung wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung an sich zieht.

Beschließenden Ausschüssen dürfen nicht weniger als drei und nicht mehr als fünf stimmberechtigte Vorstandsmitglieder angehören. Beratende Mitglieder können bei Bedarf hinzugezogen werden.

Beschließende Ausschüsse tagen nach Bedarf im Rahmen der Aufträge des Bezirksjugendring-Vorstands.

Beschließende Ausschüsse können jederzeit vom Bezirksjugendring-Vorstand aufgelöst werden.

- (5) Vorstandsmitglieder dürfen nicht an Angelegenheiten mitwirken, die ihnen oder ihren Angehörigen einen persönlichen, wirtschaftlichen Vorteil verschaffen könnten.

Im Falle von Aufsichtsmaßnahmen (§ 17) dürfen Vorstandsmitglieder nicht mitwirken in Angelegenheiten, in denen sie oder Organe des Bayerischen Jugendrings, denen sie angehören, von Aufsichtsmaßnahmen betroffen sein könnten.

Zusammensetzung des Vorstandes



Martin Pietz
Vorsitzender
Bayerische Sportjugend



Matthias Fack
Stellv. Vorsitzender
Bund der Deutschen Katholischen Jugend



Gerhard Herrmannsdörfer
Vorstandsmitglied
Bayer. Jungbauernschaft/KJR Bayreuth



Karin Vonbrunn
Vorstandsmitglied
KJR Kulmbach



Annette Feldmer
Vorstandsmitglied
Deutsche Beamtenbundjugend



Tina Muck
Vorstandsmitglied (seit 13.11.2004)
Bund der Deutschen Katholischen Jugend



Agathe Prommersberger
Vorstandsmitglied
Bayerische Sportjugend



Timo Jovicic
Vorstandsmitglied (bis 16.04.2004)
Gewerkschaftsjugend im DGB

Arbeitsbericht 2004 des Vorstandes des Bezirksjugendrings Oberfranken zur Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses am 30.04.2005 in Schloss Schney

Das Jahr 2004: „Mutig gemeinsam neue Wege gehen“

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, sehr geehrte Damen und Herren, der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken möchte mit diesem Bericht Rechenschaft darüber abgeben, wie die für 2004 gesetzten Ziele erreicht wurden. Darüber hinaus wird im zweiten Teil der Focus darauf gelegt, welche Aufgaben wir im Jahr 2005 angehen werden.

Schlaglichter 2004 im Überblick

Unsere Ziele 2004	Was wir erreicht haben
Medienfachberatung etablieren	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt „Medienfachberatung für Oberfranken“ seit März 2004 für 3 Jahre - „Kult-On“ = Internetplattform für selbst produzierte Medienbeiträge (Video-Clips, MP3,...) erstellt - Lehrauftrag an der Uni Bamberg angenommen - Family-Net PC's auf Jugendbildungsstätten verteilt - Medienprojekte mit Jugendringen und Verbänden durchgeführt - Kooperationsveranstaltungen mit den Jugendbildungsstätten durchgeführt - Planungen für ein Studio in Bayreuth abgeschlossen - Grundlagen für die Beteiligung an Radio Galaxy ab 2005 geschaffen - Vollständige Integration von Family-Net in die Medienfachberatung = „Cross Media“ - Erweiterung und Schulung des Teams
Jugendpolitische Aktivitäten ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Fördermöglichkeiten für Jugendprojekte bei der Ofr. Stiftung erreicht - Projekte gegen Jugendarbeitslosigkeit beim BA vorgestellt und diskutiert - Beteiligung am Jugendempfang von Ministerpräsident Stoiber in Naila - Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung in Oberfranken für die Jugendarbeit breit diskutiert - Konkrete Aspekte für Zentrale Herausforderungen der JA „Finanzen-Nachfrage und Bildung“ diskutiert
Jugendringe stärken durch die Jugendringoffensive	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsentwicklung bei 3 Jugendringen abgeschlossen - Durchweg positive Resonanz - Ergebnispräsentation erfolgt nach der Abschlussveranstaltung - Entwicklung weiterer Bausteine geplant
Kooperation von „Schule und Jugendarbeit“ intensivieren	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitstagungen für Mitarbeiter und Träger von Ganztagsbetreuungsprojekten in Kooperation mit der Regierung von Ofr. - Unterstützung von Schülerseminaren - Präsenz bei den Aussprachetagungen der Ofr. Gymnasien - Mitarbeit im j.a.m.b.u.s.-Projektbeirat auf Landesebene

Deutsch-tschechische Jugendarbeit fördern und entwickeln

- Beteiligung an der Wanderausstellung im Bezirk Karlsbad
- Kontaktpflege mit den tschechischen Partnern
- Vorbereitungstreffen für ein grenzüberschreitendes Ferienprogramm

Bezirkspartnerschaft mit Transkarpatien unterstützen

- Gründungsmitglied des Partnerschaftvereins
- Mitarbeit im AK „Jugend und Sport“

Dienstleistungen und Standards ausbauen

- Cipkom-Anwendertreffen durchgeführt
- Cipkom-Hotline eingerichtet
- Website ausgebaut
- Jugendnetz-Support verstärkt

Mitarbeit auf Landesebene

- Matthias Fack leistet schwerpunktmäßig die Vertretungsaufgaben und Mitarbeit auf Landesebene
- Mitarbeit im j.a.m.b.u.s.-Projektbeirat

„Standards“ ausgebaut

- Arbeitstagungen für verschiedene Fachgruppen durchgeführt
- Arbeitstagung für Jugendringgeschäftsführer/innen neu ins Programm aufgenommen

Schlaglichter 2004 im Detail

Schwerpunkt „Medienfachberatung für Oberfranken“

Seit März 2004 Jahres gibt es mit Johannes Rieber auch für den Bezirk Oberfranken einen hauptberuflichen Medienfachberater. Die bisher auf Honorarbasis geleistete Medienarbeit des Bezirksjugendrings erhielt dadurch neue Möglichkeiten und kann ihr bestehendes Angebot ausweiten.

In einer von Medien beherrschten Welt ist die Vermittlung von Medienkompetenz eine zentrale Aufgabe von Bildung und Erziehung und damit auch von Jugendarbeit.

Seit Jahren empfiehlt das Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München

(JFF) die weitgehend ehrenamtlich geleistete Medienfachberatung auf Bezirksebene durch hauptberufliche Kräfte zu verstärken. Umgesetzt wurde dies zwischenzeitlich von den Bezirken



Johannes Rieber, Medienfachberater von Oberfranken

Niederbayern, Oberpfalz und Mittelfranken. In den Bezirken Oberbayern und Schwaben sind die dortigen Medienzentren für diese Aufgabe zuständig.

Neue Wege in der Projektfinanzierung

Bei der Realisierung dieser wichtigen Aufgabe ging der Bezirksjugendring mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage des Bezirks neue Wege. Die Finanzierung dieser zunächst auf 3 Jahre befristeten Stelle erfolgt durch einen Zuschuss aus Mitteln der Oberfrankenstiftung, verschiedenen Projektförderungen und der Umwidmung der Eigenmittel für den bisherigen pädagogischen Mitarbeiter.

Hauptaufgaben: Schaffung von Infrastruktur Maßnahmen und Projekte

Eine der Hauptaufgaben der Medienfachberatung ist es, die notwendige Infrastruktur für gesamt oberfränkische Medienfachberatung zu schaffen. Dabei konnten wichtige Meilensteine erreicht werden:

Oberzentren-Medienzentren: Neu in Bayreuth und Hof

Der Bezirksjugendring betreibt seit Jahren in Bamberg erfolgreich eine Videowerkstatt in Kooperation mit dem Jugendkulturtreff

IMMER HIN. Um auch für Jugendliche aus den östlicheren Gebieten Oberfrankens eine gute Infrastruktur für ihre Medienprojekte zur Verfügung zu stellen, wurden im Berichtsjahr die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ab 2005 entsprechende Gerätepools mit Kameras und Schnittgeräten in Bayreuth und im Raum Hof zur Verfügung stehen.

Surfstationen in den Jugendbildungsstätten



I-Mac-Übergabe in Obertrubach mit Stefan Klaus, Bürgermeister Willi Müller und Vorsitzendem Martin Pietz (v.l.)

Im Laufe des Sommers übergab der Bezirksjugendring die knallbunten Apple I-Mac's von Family-Net als Surfstationen an Einrichtungen der Jugendarbeit. Sie stehen nun als Blickfang in den Bildungshäusern Neukirchen, Knock, Obertrubach und Burg Feuerstein und dienen den Besuchern als Internetsurfstation.

Zusammenarbeit mit Fachhochschulen

Beim Ziel, mit den Fachhochschulen für Soziale Arbeit zu kooperieren, um den Studenten medienpädagogische Kompetenzen zu vermitteln, gab es 2004 erste Erfolge. Nach einem erfolgreichen Blockseminar an der FH Bamberg wurde für das Wintersemester ein weiterer Termin vereinbart. Auch mit der Fachhochschule Coburg gibt es eine enge Zusammenarbeit. Im Rahmen der Projektwerkstatt „CoN@“ werden die Studenten vom Medienfachberater bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen unterstützt.

Beteiligung an Radio Galaxy

Radio ist nach wie vor eines der beliebtesten Medien für Jugendliche. Aus diesem Grund hat der Bezirksjugendring die Chance genutzt und sich bei der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM) um ein Sendefenster von zunächst einer Stunde im Monat bei Radio Galaxy in Bayreuth beworben.

Für Coburg hat die BLM die Ausschreibung eines Sendefensters bei Radio Galaxy für Mitte 2005 in Aussicht gestellt, was den Bezirksjugendring dazu bewogen hat, einen Vortragsantrag für ein eigenes „Jugendsendefenster“ im Umfang von einer Stunde pro Woche zu stellen.



„Bayreuther Jugendliche beim Interview“

Schließlich wurden 2005 auch wichtige Maßnahmen und Projekte realisiert:

KULT-ON ging Online

Das Onlineforum für Jugendkultur „www.kult-on.de“ wurde 2004 freigeschaltet und enthält bereits erste Medienprojekte Jugendlicher. Zentrum von KULT-ON ist die Galerie, die in die Bereiche Audio, Foto, Video und Computer unterteilt ist. Hier können Jugend-

liche ihre selbsterstellten medialen Produkte präsentieren und sich so einem großen Publikum stellen. Über einen einfachen Mausclick ist es möglich, sofort in ein Forum zu gelangen und die Medienprojekte zu kommentieren, mit den Künstlern direkt in Kontakt zu treten oder sich über Tipps und Tricks auszutauschen. Möglich wurde diese Internetpräsenz durch eine Förderung von Culture Scene Bayern.

In eigener Regie

2004 gab es eine Basisförderung Video, bei der es um dokumentarisches Filmen ging und eine Basisförderung Radio. Sie fand in Zusammenarbeit mit dem BDKJ Bayreuth statt und konnte eine Gruppe Jugendlicher motivieren, im Jugendredaktionsteam für Radio Galaxy Bayreuth mitzuarbeiten, das im Frühjahr 2005 regelmäßig Beiträge senden wird.

Außerdem gab es je eine Projektförderung im Bereich Video und Hörspiel, die erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Aber auch Beratung, Seminare und Fachvorträge sowie der Verleih von Hardware gehörten zu den Angeboten der Medienfachberatung.

Schwerpunkt „Jugendpolitische Aktivitäten“

Neue Fördermöglichkeit für Jugendprojekte geschaffen

Es gelang uns im Gespräch mit den Verantwortlichen die Oberfrankenstiftung dafür zu gewinnen, uns ab dem Jahr 2004 Mittel in Höhe von 15.000 Euro für oberfränkische Jugendprojekte zur Verfügung zu stellen. Ziel der Sonderförderung ist es, Jugendprojekte mit oberfränkischer Bedeutung anzuregen und zu ermöglichen. Dabei sehen die Richtlinien auch Förderungsmöglichkeiten für Kooperationsprojekte von Schule und Jugendarbeit vor.

Projekte gegen Jugendarbeitslosigkeit beim BA vorgestellt und diskutiert

Beim Frühjahrs-Ausschuss am 03.04.2004 forderten die Delegierten Wirtschaft und Verwaltung auf, mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für die junge Generation zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, könnte nach Auf-

fassung der Jugendvertreter auch die geplante Ausbildungsplatzumlage hilfreich sein, soweit diese nicht die Wettbewerbssituation der Betriebe weiter verschlechtert.

Die Delegierten stellten allerdings nicht nur Forderungen an die Politik, sondern zeigten auf, dass sie seit Jahren in vielen Maßnahmen aktiv sind, um die Ausbildungsplatzmisere zu lindern.

Frank Fischer vom Bamberger Projekt „Dynamo“ stellte die BelRegio-Seminare vor, bei denen 8-Klässler sich ihrer Stärken bewusst werden und Bewerbungen trainieren. Johannes Wicht vom Stadtjugendring und Dieter Sauer vom Kreisjugendring Bamberg stellten den „Arbeitskreis Jugendarbeitslosigkeit“ vor und Ralf Grigoleit vom Kreisjugendring Wunsiedel zeigte auf, wie es im Rahmen der „1+ Aktion“ gelang, 43 zusätzliche Ausbildungsstellen zu akquirieren.

Beteiligung am Jugendempfang von Ministerpräsident Stoiber in Naila

Über 1.000 Jugendliche aus ganz Oberfranken drängten sich beim „Fest der Jugend“ des Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber durch die Räume der Frankenhalle und des Gymnasiums in Naila, um sich an den zahlreichen Ständen zu informieren oder das attraktive Rahmenprogramm zu erleben. Die oberfränkische Jugendarbeit nutzte die Gelegenheit, ihre vielfältigen Aktivitäten zu präsentieren und über aktuelle Maßnahmen zu informieren. Etliche Stadt- und Kreisjugendringe hatten eigene Stände aufgebaut und der Bezirksjugendring Oberfranken konnte auf mehreren Stellwänden die große Bandbreite der Jugendverbände und -einrichtungen darstellen.

Zwar war für die durchaus gegensätzlich diskutierten Themen, wie achtjähriges Gymnasium, Nachmittagsunterricht oder Büchergeld die Zeit fast zu kurz, aber dennoch zog die Präsidentin des Bayerischen Jugendrings, Martina Kobriger, am Ende eine positive Bilanz: „Die Jugendarbeit konnte sich erfolgreich darstellen und ihre Bedeutung für die Jugendlichen in Oberfranken eindrucksvoll demonstrieren“, so lautete ihr Fazit.

Konkrete Aspekte für Zentrale Herausforderungen der JA „Finanzen-Nachfrage und Bildung“ diskutiert

„Finanzen“ – „Nachfrageentwicklung“ und „Jugendarbeit und Schule“ lauteten die drei „Baustellen“ auf denen die Delegierten am Freitag Abend im Jugendzentrum Münchberg aktuelle Rahmenbedingungen der Jugendarbeit diskutierten.

Grundlage bildeten Thesen des Direktors des deutschen Jugendinstituts, Thomas Rauschenbach, über die Geschäftsführer Franz Stopfer referierte. Für Rauschenbach besteht im Bereich Finanzen die unverkennbare Tendenz, dass Mittelmehrungen für Jugendarbeit nur über eine stärkere „Indienstnahme“, z. B. für Betreuungsaufgaben erzielt werden. Im Bereich der Nachfrage verliere Jugendarbeit auch im ländlichen Raum an Exklusivität und unterliege verstärkt dem Zwang zur Professionalisierung. Und im Bereich Jugendarbeit und Bildung plädiert Rauschenbach dafür, „Bildung“ neu und breiter zu denken, wobei er Jugendarbeit als unverzichtbaren Teil unseres Bildungssystems sieht.



Bezirksjugendring-Ausschuss am 12./13. 11. 2004 in Münchberg

Die Diskussionen bestätigten die Thesen, wobei die Delegierten in einem zweiten Schritt auch konkrete Handlungsmöglichkeiten überlegten. Die Ergebnisse machten deutlich, dass die Herausforderungen angenommen werden. „Lobbying“ für Jugendarbeit sei beispielsweise eine wichtige Voraussetzung um auch in Zeiten knapper Kassen Entscheidungsträger davon zu überzeugen, dass es sich hier

um Zukunftsinvestitionen handelt. Auch eine stärkere „Inpflichtnahme“ sei dann nicht problematisch, wenn diese mit den Zielen des eigenen Verbandes in Einklang steht. Bestätigt wurde auch der Trend zur Projektarbeit, die für viele Verbände heute schon selbstverständlich ist. Wichtige Ergebnisse brachte auch die Diskussion an der „Baustelle“ Jugendarbeit und Schule. Auch hier gab es keine Berührungspunkte der Jugendvertreter mit „Schule“. Jugendarbeit schaffe gerade für eine moderne Gesellschaft viele Kompetenzen und brauche sich nicht zu verstecken. Einer stärkeren Vernetzung mit Schule unter Wahrung der Eigenständigkeit von Jugendarbeit standen die Delegierten im Ergebnis offen gegenüber.

Beteiligung an Forschungsprojekt zur „Kompetenzentwicklung durch Jugendarbeit“

Auf dem Hintergrund der Ergebnisse der Open-Space Veranstaltung beschlossen die Delegierten, sich am Praxisforschungsprojekt „Jugendverbände, Kompetenzentwicklung und biografische Nachhaltigkeit“ zu beteiligen. Ziel dieses an der Universität Dresden angesiedelten Forschungsprojekts ist es, wissenschaftlich gesicherte Daten zu den „Wirkungen“ der Mitarbeit im Jugendverband zu liefern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Fragestellung, inwieweit im Jugendverband Kompetenzen erworben werden, die für die spätere

berufliche Entwicklung eine Rolle spielen. Bayernweit beteiligt sich neben dem Bezirksjugendring Oberfranken lediglich noch die Großstadtregion München an dieser bundesweit durchgeführten Untersuchung. Geschäftsführer Franz Stopfer informierte, dass er mit den Autoren der Studie bereits vereinbart hat, die Ergebnisse im Rahmen einer eigenen Veranstaltung vorzustellen.

Schwerpunkt Jugendringe: Jugendringoffensive erfolgreich abgeschlossen

Ziel des Gemeinschaftsprojekts von Bayerischem Jugendring und Bezirksjugendring Oberfranken war es, die Stadt- und Kreisjugendringe zu stärken, sie „fit für die Zukunft“ zu machen und sie bei notwendigen Anpassungsprozessen zu unterstützen.

Als ein wesentlicher Baustein wurde eine externe Organisationsberatung durchgeführt, an der sich die Kreisjugendringe Kulmbach und Kronach sowie der Stadtjugendring Bayreuth beteiligten. Alle drei Jugendringe schätzen den Erfolg der Maßnahme als sehr gut ein. Nach dem geplanten Auswertungstreffen im März 2005 wird es eine umfangreiche Dokumentation geben. Geplant ist weiterhin, dass über dieses Projekt hinaus auch andere oberfränkische Jugendringe Unterstützung bei Veränderungsprozessen und Weiterentwicklungen bekommen können. Dafür werden seit gut 2 Jahren „hausintern“ die Voraussetzungen geschaffen, in dem Geschäftsführer Franz Stopfer eine Weiterbildung zum systemischen Organisationsberater absolviert.

Schwerpunkt Schule und Jugendarbeit: Regionaltagungen für Projekte der Ganztagsbetreuung erweitert

Für den Bezirksjugendring Oberfranken ist die Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit ein wichtiges Zukunftsthema.

Auf diesem Hintergrund führt der Bezirksjugendring seit 2003 in enger Kooperation mit der Regierung von Oberfranken Regionaltagungen für oberfränkischen Projekte der Ganztagsbetreuung durch. Für den Bezirksjugendring Oberfranken sind die Regionaltagungen eine gute Möglichkeit, sich als fachliche Plattform darzustellen und auch die Interessen und Möglichkeiten der Jugendarbeit einzubringen. Bei Trägern und Mitarbeiter/innen steht die Regionaltagung als Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und der fachlichen Weiterentwicklung hoch im Kurs. Auch erste Beispiele für eine einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit haben sich entwickelt. Auf Wunsch der Teilnehmer/innen werden ab 2005 zwei Tagungen/Jahr durchgeführt.

Auch mit den SMV'en der oberfränkischen

Gymnasien wurde die Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Neben der Teilnahme an den Bezirksausprachetagen gab es Arbeitsgruppen für die Redaktion des SMV-Handbuchs und für Kulturarbeit.

Schließlich konnten wir unsere Erfahrungen in die Landesarbeitsgruppe j.a.m.b.u.s. einbringen, in der wir seit 2003 mitarbeiten.

Schwerpunkt deutsch-tschechische Jugendarbeit: Vorbereitungen für grenzüberschreitendes Ferienprogramm gestartet

Seit der Bezirksjugendring-Ausschusssitzung 2002 in Cheb, konnten die Beziehungen zu unserem östlichen Nachbarn unter der Federführung von Vorstandsmitglied Agathe Prommersberger kontinuierlich ausgebaut werden. So startete im November in Asch eine Ausstellung, die zum Ziel hat, den tschechischen Partnern unsere Jugendarbeit vorzustellen und Kontaktmöglichkeiten zu eröffnen. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Vorbereitungen für ein „Spiel ohne Grenzen“. Ziel ist, dass tschechische Kinder und Jugendliche an Einzelaktivitäten im Rahmen der örtlichen Ferienprogramme in Oberfranken teilnehmen können. Außerdem wurde vereinbart, eine „Toolbox“ zu erarbeiten, die rechtliche, finanzielle und sprachliche „Bausteine“ enthalten wird, um so interessierte Partner beiderseits der Grenze bei ihren Maßnahmen zu unterstützen.

Weiterhin nahm Agathe Prommersberger an interkulturellen Kompetenzseminaren bei Tandem und der Euregio Egrensis teil. Ziel der Seminare ist, bei Konfliktsituationen im bilateralen Jugendaustausch kompetent handeln und beraten zu können.

Schwerpunkt Transkarpatien: Ziel ist Unterstützung verbandlicher Aktivitäten

Ziel dieses am 27. November unter dem Vorsitz von Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler ist es, die Partnerschaft zwischen Transkarpatien und Oberfranken zu fördern und zu unterstützen.

Der Bezirksjugendring bemühte sich auch 2004 die Partnerschaftsarbeit zu unterstüt-

zen. So können sich Transkarpatien-Interessierte über die Website des Bezirksjugendrings ausführlich informieren: Neben der Beschreibung der Region Transkarpatien, einer ausführlichen Linkliste und Infos zu Möglichkeiten der Jugendarbeit, gibt es ein Archiv mit interessanten Dokumenten zum downloaden.

Der Bezirksjugendring sieht seine Aufgabe vor allem darin, im Bereich der Jugendarbeit Informationen aus dem Partnerschaftsverein weiterzugeben und Jugendorganisationen bei der Umsetzung ihrer Planungen zu unterstützen.

Dienstleistung für Jugendverbände und Jugendringe

Eine wichtige Aufgabe lag auch 2004 darin, die Dienstleistungsangebote sicherzustellen. Zu den „Standards“ gehörten beispielsweise der Vollzug des Freistellungsgesetzes, die Weiterleitung von 437 Juleica-Anträgen, Stellungnahmen für Investitionsfördermaßnahmen, Zuschussbearbeitung für die Oberfrankenstiftung, Durchführung von Beratungstagen und die Kontingentbewirtschaftung von Fördermitteln der Landesebene. Daneben standen die Mitarbeiter/innen natürlich in vielen Einzelfällen mit Rat und Tat zur Seite.

Für Cipkom-Anwender führten wir 2004 eine Tagung auf Bezirksebene durch. Neben diesen gut besuchten Regionaltagungen richteten wir auch eine Cipkom-Telefonhotline ein, die Ingrid Tetzlaff betreut.

Weiterhin sehr gut angenommen wurde auch die Homepage des Bezirksjugendrings, wobei diese 2005 in neuem „Outfit“ präsentiert wird: 462.786 „hits“ (2003: 426.308) und 32.342 „Sessions“ (2003: 26.865) sind eine Steigerung gegenüber 2003 um ca. 20 %.

Mitarbeit auf Landesebene – Bayerischer Jugendring

Der Bezirksjugendring Oberfranken arbeitete auch 2004 aktiv in den Gremien der Landesebene mit. Diese Landesvertretungen nimmt stellv. Vorsitzender Matthias Fack wahr. Hierzu gehört insbesondere die Mitarbeit im

Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings, in dem jeder Bezirksjugendring eine Stimme hat.

Darüber hinaus finden drei mal jährlich Arbeitstagen der Bezirksjugendringe statt, bei denen es um Informationsaustausch und Abstimmung gemeinsamer Positionen geht.

Auch die Geschäftsführer/innen der Bezirksjugendringe treffen sich zwei mal jährlich zu Arbeitstagen des BJR.

Außerdem wurde Geschäftsführer Stopfer vom BJR-Landesvorstand in den Beirat des Modellprojekts j.a.m.b.u.s. (Jugendarbeit macht Bildung und Schule besser) der Task-Force „Schule und Jugendarbeit“ beim BJR berufen. Der Beirat hat die Aufgabe den Projektverlauf beratend zu begleiten.

Arbeitstagen für Jugendringvorsitzende und Jugendverbandsvertreter

Zu den Standards gehört die Information und Abstimmung des Bezirksjugendrings mit den Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe sowie den Verbandsspitzen auf Bezirksebene. Im Frühjahr und im Herbst, jeweils vor dem BJR-Hauptausschuss und dem Bezirksjugendringausschuss, fanden die insgesamt 4 Arbeitstagen statt.

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt war die Information und Bewertung der Bevölkerungsentwicklung in Oberfranken für die Jugendarbeit. Dieses Thema soll auf Wunsch der Teilnehmer/innen weiter vertieft werden.

Auch im Jahr 2004 gingen von diesen Treffen wichtige Impulse für die Bezirks- und Landesebene aus.

Arbeitstagen für die oberfränkischen Jugendpflegerinnen u. Jugendpfleger

Die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger trafen sich auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagen. Thematisch ging es im Frühjahr in Hof um das Projekt „Soziale Stadt“.

Bei der zweitägigen Herbsttagung in der LVHS Feuerstein stand das Thema „Rechtsfragen der Jugendarbeit“ im Mittelpunkt.

Arbeitstagungen für die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit

Auch die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit kamen auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagungen zusammen. Bei der Frühjahrstagung in Hallstadt stand das Thema „Kommerzialisierung der Jugendarbeit – neues Finanzierungsmodell? im Mittelpunkt.

Die Herbsttagung in Helmbrechts beschäftigte sich mit der Vorstellung der Ergebnisse der Erhebung zu den offenen Einrichtungen in Oberfranken.

Arbeitstagung der Jugendring-Geschäftsführer/innen

Auf Initiative des Bezirksjugendrings fand im Frühjahr 2002 erstmals eine Arbeitstagung für die Jugendring-Geschäftsführer/innen statt, die mittlerweile zu zwei turnusmäßigen Veranstaltungen pro Jahr führte.

Schwerpunkt der Frühjahrstagung war die Information zum Projekt „PräTect“ durch Beate Steinbach vom BJR. Im Herbst informierte Henry Schulz von der Arbeitsagentur Bayreuth zu den Möglichkeiten der Jugendarbeit „Gemeinnützige Beschäftigungsverhältnisse für ALG 2 – Bezieher nach SGB II“ einzurichten.

Vorstandssitzungen, Klausuren und mehr ...

Die Festsetzung der Leitlinien für die Arbeit des Bezirksjugendrings und deren Umsetzung sowie die Wahrnehmung von Vertretungsaufgaben sind wichtige Aufgaben des Vorstandes, der sich im Jahr 2004 in insgesamt 6 Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung traf. Darüber hinaus fanden Sitzungen der eingerichteten Arbeitskreise statt.

Personelle Veränderungen beim BezJR und bei Jugendringen

Beim Herbstausschuss wurde **Tina Muck** (BDKJ) als Vorstandsmitglied nachgewählt. Die 27-jährige Sozialpädagogin kommt aus der CAJ (Christlichen Arbeiterjugend) und ist hauptamtliche BDKJ-Vorsitzende.



Frank Rubner (Sportjugend) wurde von der Vollversammlung des Kreisjugendrings Lichtenfels zum neuen Vorsitzenden gewählt. Rubner tritt die Nachfolge von Stefan Klaus (BDKJ) an, der nicht mehr für den Vorsitz kandidierte.



Einen Wechsel im Vorsitz gab es auch beim Kreisjugendring Forchheim, der bei seiner Frühjahrs-Vollversammlung **Thomas Wifling** (THW-Jugend) zum neuen Vorsitzenden wählte.

Der bisherige Vorsitzende Peter Kaiser (Schützenjugend) verzichtete nach 12 Jahren erfolgreicher Tätigkeit für den Kreisjugendring auf eine erneute Kandidatur.

Als Nachfolger von Reinhard Püschel (Sportjugend) wurde **Matthias Döhla** (DLRG-Jugend) von der Frühjahrs-Vollversammlung zum neuen Vorsitzenden des Kreisjugendrings Hof gewählt.



Von der Evang. Jugend kommt **Peter Kohel**, der von den Delegierten des Stadtjugendrings Bayreuth zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Er löst den bisherigen

Vorsitzenden Wolfgang Kielblock (Sportjugend) ab.

Zusammenfassung 2004

„Mutig gemeinsam neue Wege gehen“ war unser Motto 2004 und wir haben durch viele Aktivitäten dieses Leitziel umgesetzt:

Ein außergewöhnlicher Erfolg im Jahr 2004 war sicher die Vereinbarung mit der Oberfrankenstiftung, wonach wir künftig zusätzlich 15.000 Euro/Jahr für Jugendprojekte mit oberfränkischer Bedeutung zur Verfügung gestellt bekommen. Gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist diese Förderung ein wichtiger Beitrag für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Bezirk.

Dank der Unterstützung der Oberfrankenstiftung war es 2004 auch möglich, mit der hauptberuflichen Medienfachberatung ein lange gehegtes Ziel zu erreichen. Bereits in den ersten Monaten wurde deutlich, was diese Stelle ermöglicht. Strukturen für bezirksweite Angebote wurden geschaffen, wichtige Plätze im Bereich der Radioarbeit wurden besetzt und Projekte wie „KULT-ON“ oder „In eigener Regie“ zeigten beachtenswerte Erfolge.

Ein „Highlight“ war sicher auch die Beteiligung des Bezirksjugendrings Oberfranken an der Studie „Jugendverbände, Kompetenzentwicklung und biografische Nachhaltigkeit“. Wir erhoffen uns von dieser Studie einen wissenschaftlichen Beleg für den persönlichen wie individuellen Nutzen, den das Engagement in der Jugendarbeit bietet.

Ausblick auf 2005 – die wichtigsten Ziele

Neben den „Standards“ im Jahresprogramm legt der Bezirksjugendring jeweils besondere Schwerpunkte für seine Arbeit fest. Die Auswahl orientiert sich dabei an aktuellen Entwicklungen, Themenstellungen und besonderen Herausforderungen.

Für das Jahresprogramm 2005 beschloss der Bezirksjugendring-Ausschuss folgende Schwerpunkte:

.....Fortsetzung: Ausblick auf 2005 - die wichtigsten Ziele

Fortführung des Projektes „Medienfachberatung“

Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Stärkung der Präsenz in ganz Oberfranken. Das Ziel ist, in den Oberzentren Bamberg, Bayreuth, Hof und Coburg Einrichtungen und Dienste anzubieten. So wird Anfang 2005 ein eigenes Medienstudio mit dem Schwerpunkt Audiotechnik/Radioschnittplatz im Zentrum Bayreuth eingerichtet. In Hof soll ebenfalls die Radioarbeit unterstützt und der vorhandene Medienraum stärker genutzt werden. Schließlich soll auch in Coburg eine Beteiligung der Jugendarbeit bei Radio Galaxy erreicht werden. Um diese Ansätze auch nachhaltig abzusichern wird eine Hauptaufgabe der Medienfachberatung darin liegen, das Team ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen auszuweiten und kontinuierlich zu schulen.

Ein weiteres Highlight wird die **9. JuFinale** unter der Schirmherrschaft von Bezirkstagspräsident Dr. Denzler sein, die diesmal in Münchenberg stattfindet.

Durch die hauptberufliche Medienfachberatung wird es 2005 auch möglich sein, die oberfränkischen Jugendringe mehr als bisher bei Ihrer Beteiligung am **Jugendnetz** zu unterstützen. Der Bezirksjugendring Oberfranken hat seit längerem die Rechte an den Domains „www.jugend-[stadt/kreis].de“ gesichert und stellt sie den Stadt- und Kreisjugendringen kostenlos zur Verfügung. Beispiel: www.jugend-forchheim.de Das Ziel ist, für die jeweiligen Städte und Landkreise Portale einzurichten, die den Besucher auf möglichst viele jugendrelevante Internetseiten der Region weiterführen. Die Präsenz der Jugend und der Jugendarbeit im Netz soll so gestärkt und Informationen zu jugendrelevanten Themen gebündelt werden.

Spurensuche „50 Jahre Jugendarbeit in Oberfranken - 50 Jahre Bezirksjugendring Oberfranken“

Der Bezirksjugendring Oberfranken wurde am 13. Februar 1955 als erster Bezirksjugendring Bayerns in Bamberg gegründet. Gründungsvorsitzender war der spätere Landtagsvizepräsident Siegfried Möslein. Weitere 8

Vorsitzende gestalteten in diesen 50 Jahren zusammen mit ihrer „Mannschaft“ von ehren- und hauptberuflichen Mitarbeitern die Arbeit des Bezirksjugendrings Oberfranken.

Dieses Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, um an dieser Zeitschiene entlang die Spuren des Bezirksjugendring Oberfranken zu suchen und für die Zukunft zu sichern. Dieses Vorhaben geht weit über die Erstellung einer Chronik hinaus. Wir wollen mit Zeitzeugen Interviews führen, Ton und Bilddokumente aus den jeweiligen Dekaden sammeln, unsere eigenen Archive auswerten und so einen Zeitspiegel der Entwicklung der Jugendarbeit in Oberfranken erstellen.

Parallel dazu sollen Ereignisse und Entwicklungen im politischen und gesellschaftlichen Raum der letzten 50 Jahre aufgezeigt werden. Ziel ist es dabei, auch die „äußeren Rahmenbedingungen“ zu beleuchten unter denen sich die Entwicklung unseres Jugendrings und der Jugendarbeit vollzog.

In der Darstellung dieser Fülle an Informationen möchten wir neue Wege gehen und eine multimediale CD erstellen, die die gedruckte Chronik ergänzt und erweitert. Durch dieses Medium haben wir die Möglichkeit, auch Filmbeiträge, Tondokumente usw. in zeitgemäßer, und auch jugendgerechter Form zu präsentieren. An dieser Spurensuche sollen Jugendliche aktiv beteiligt werden, indem sie selbst recherchieren und ihre Ergebnisse multimedial aufbereiten. Die hierfür nötigen Kompetenzen werden über die Medienfachberatung vermittelt.

Deutsch-tschechische Jugendarbeit

Auch 2005 soll die erfolgreich gestartete deutsch-tschechische Jugendarbeit weitergeführt werden. Vom 25. – 28. Mai 2005 sollen im Rahmen der „Bambiriade“ auch deutsche Jugendorganisationen vorgestellt werden und für den Sommer ist ein deutsch-tschechisches Ferienprogramm geplant. Wir machten in diesem auch die Erfahrung, dass Ehrenamtlichkeit durchaus an ihre Leistungsgrenzen stößt. Deshalb ist im Jahr 2005 die Schaffung einer Projektstelle geplant.

Ausbau des Beratungsangebots für Jugendringe und Verbände

Mit Abschluss seiner Weiterbildung Anfang 2005 werden wir mit unserem Geschäftsführer Franz Stopfer auch einen zertifizierten Organisationsberater haben und so die Unterstützung unserer Jugendringe und Verbände weiter verbessern können.

Organisationsentwicklung des Bezirksjugendrings und Neue Geschäftsstelle

Neuerungen planen wir auch „intern“. So möchten wir 2005 mit einem extern begleiteten Organisationsentwicklungsprozess des Bezirksjugendrings beginnen. Ziel dabei ist es, Leitsätze für unsere Arbeit zu formulieren, Abläufe zu optimieren und Zuständigkeiten verbindlich zu vereinbaren.

Geplant ist weiterhin der Umzug der Geschäftsstelle in geeignete Räume. Durch die hauptberufliche Medienfachberatung und die Absicht verstärkt Praktikumsplätze anzubieten benötigen wir weitere Räumlichkeiten.

Fortschreibung Jugendprogramm

Angehen möchten wir schließlich die Fortschreibung des Oberfränkischen Kinder- und Jugendprogramms. Erste Signale der politischen Entscheidungsträger sind durchaus positiv, so dass wir 2005 in die Ablaufplanung dieses arbeitsaufwändigen Prozesses einsteigen möchten.

Absicherung der Standards auf gewohnt hohem Niveau

Bei aller Projektarbeit und Highlights dürfen die „Standards“ unserer Arbeit nicht vernachlässigt werden. Die Diskussion um die Überarbeitung der Aufgabenwahrnehmung von Landes- und Bezirksebene macht deutlich, dass die Bezirksjugendringe künftig verstärkt ihre Mittlerrolle zur Landesebene wahrnehmen werden.

Gerade in diesem Bereich konkretisiert sich auch die Funktion des Bezirksjugendrings als Mittler zwischen Landes- und Kreisebene wie auch als Dienstleister für die gesamte Jugendarbeit in der Region.

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 20

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Der Bezirksjugendring-Ausschuss gestaltet die Grundlagen der Tätigkeit des Bezirksjugendrings im Bezirksgebiet im Rahmen der Satzung des Bayerischen Jugendrings.
- (2) Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses sind:
 - a) Festlegung der Arbeitsplanung, Entwicklung von Grundsätzen und Entscheidungen über Schwerpunkte für die Tätigkeit des Bezirksjugendrings sowie allgemeine Aufträge für die Tätigkeit an den Bezirksjugendring-Vorstand unter Berücksichtigung der an den Bezirksjugendring delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2);
 - b) Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen;
 - c) Wahl und jährliche Entlastung des Bezirksjugendring-Vorstands, Berufung der Einzelpersonlichkeiten sowie Wahl der Rechnungsprüfer/innen;
 - d) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung;
 - e) Feststellungen zum Vertretungsrecht (Einräumung, Aberkennung, Wiedereinräumung) von Mitgliedsorganisationen im Bezirksjugendring-Ausschuss nach § 19 Abs. 2 sowie gemäß § 4 Abs. 2 zur Weiterleitung an den Landesvorstand sowie zur Information an die jeweilige Landesorganisation;
 - f) Entgegennahme und Behandlung des Arbeitsberichts des Bezirksjugendringvorstands;
 - g) Beschluss des Haushalts einschließlich des Stellenplans sowie über die Richtlinien für die Verteilung von Mitteln für die Jugendarbeit im Bezirk;

- h) Entgegennahme der Jahresrechnung und des Rechnungsprüfungsberichts;
- i) Entscheidung über die Übernahme von Aufgaben des Bezirks.

§ 21

Einberufung und Beschlussfassung des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Ordentliche Sitzungen des Bezirksjugendring-Ausschusses sind mindestens zweimal jährlich einzuberufen. Die Einberufung erfolgt durch den Bezirksjugendring-Vorstand, und zwar schriftlich mindestens vier Wochen vorher. Die Angabe der Tagesordnung muss mindestens 14 Tage vor dem angesetzten Termin erfolgen. Außerordentliche Sitzungen müssen umgehend einberufen werden, sobald es ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses, der Bezirksjugendring-Vorstand oder der Landesvorstand verlangen.

- (2) Der Bezirksjugendring-Ausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Jedes Mitglied hat nur eine Stimme. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen sind gültige Stimmen.

- (3) Ist der Bezirksjugendring-Ausschuss nicht beschlussfähig, so hat der/die Vorsitzende des Bezirksjugendrings umgehend eine außerordentliche Sitzung mit der gleichen Tagesordnung schriftlich einzuberufen, jedoch mindestens sieben Tage vor dem angesetzten Termin.

Diese außerordentliche Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses ist ohne Rücksicht auf die Zahl seiner anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig; hierauf ist in der Einberufung hinzuweisen.

Bezirksjugendring-Ausschuss am 03.04.2004 auf der Giechburg



Ziel und Aufgabe des Bezirksjugendrings Oberfranken

Oberstes Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken ist es, sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller junger Menschen in Oberfranken einzusetzen.

(§ 2 der Satzung des Bayerischen Jugendrings)

Dieses Ziel verfolgt der Bezirksjugendring insbesondere durch

- anregende, beratende und koordinierende Unterstützung von Jugendverbänden und Jugendringen sowie der Offenen und Kommunalen Jugendarbeit in Oberfranken;
- Schaffung von Bildungsangeboten für Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit;
- jugendpolitische Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit auf Bezirksebene;
- Verteilung von Fördermitteln, die der Bezirkstag von Oberfranken für die Jugendarbeit auf Bezirksebene zur Verfügung stellt;
- Bedarfsfeststellung von überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit;
- Mitwirkung in den Regionalplanungsbeiräten Oberfranken Ost und West;
- Datenerhebung und Analyse von Struktur und Finanzierung der Jugendarbeit in Oberfranken;
- Erledigung weiterer Staatsaufgaben im Auftrag des Bayerischen Jugendrings;
- Durchführung bezirkweiter Veranstaltungen für Jugendliche.

Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten des Bezirksjugendrings Oberfranken 2004

Vorstandssitzungen

16.01.04	Bayreuth
26.02.04	Bayreuth
28.05.04	Bayreuth
02.07.04	Bayreuth
18.10.04	Bayreuth
20.12.04	Bamberg

Klausurtagung

06./07.08.04	Pottenstein
--------------	-------------

Bezirksjugendring-Ausschüsse, Thema

03.04.04	Giechburg, „Jugend - Arbeit - Oberfranken“
12./13.11.04	Münchberg, „Zentrale Herausforderungen der Jugendarbeit heute: Finanzen - Nachfrage - Jugendarbeit und Bildung“

KJR-Vorsitzendentagungen

27.03.04	JH Wirsberg, „Kürzungen im Kinder-/Jugendprogramm der Staatsregierung - Sachstand - Konsequenzen“
30.10.04	JH Weihermühle, „Aktuelle Daten zur demographischen Perspektive Oberfrankens“

Jugendverbändetagungen

24.03.04	JH Wirsberg
27.10.04	JH Weihermühle

Arbeitstagungen der Komm. Jugendarbeit

15.03.04	Hof, „Soziale Stadt“ im Bahnhofsviertel der Stadt Hof
18./19.11.04	Burg Feuerstein, „Rechtsfragen im Tätigkeitsfeld kommunaler Jugendpfleger/innen“

Arbeitstagungen der Offenen Jugendarbeit

20.04.04	Hallstadt, „Kommerzialisierung in der Offenen Jugendarbeit – Neues Finanzierungsmodell?“
12.10.04	Helmbrechts, „Hopp oder Top – die Situation der Offenen Jugendarbeit in Oberfranken“

Sonstige Veranstaltungen

15.02.04	SMV Seminar
25.03.04	BAT
31.03.04	Cipkom-Anwendertreffen, Bayreuth
21.04.04	Arbeitstagung für Geschäfts- u. 01.12.04
03.07.04	fürher/innen der KJR/SJR, Bayreuth
03.07.04	Arbeitstagung für Projekte der Ganztagsbetreuung in Koop. mit Regierung v. Ofr., JH Weihermühle
07.-09.07.04	Beratungstage für KJR/SJR/ Verbände, ZENTRUM Bayreuth
	- Jugendringoffensive
	- Referententätigkeit bei Jugendringen und Verbänden

Sonstige Aktivitäten

Ständige Mitarbeit in folgenden Gremien:

- Euregio Egrensis,
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge,
- Regionaler Planungsverband Oberfr. Ost,
- Regionaler Planungsverband Oberfr. West,
- Institut für Entwicklungsforschung im ländl. Raum,
- Organe und Arbeitskreise des BJR auf Landesebene (Hauptausschuss, Arbeitstagungen, Komm. Gliederung, task force, AK Aufgabenübertragung, j.a.m.b.u.s)
- Bezirksaussprachetagung der oberfr. Gymnasien
- Mitarbeit im AK Transkarpatien
- Zeltlagerring Oberfranken
- Europajugendherberge Bayreuth

Jugendringarbeit durch:

- Wahrnehmung delegierter Aufgaben,
- Teilnahme an Vollversammlungen und Beratung der Stadt- und Kreisjugendringe,
- Ausbau der Kontakte zu den Jugendverbänden,
- Kooperation Uni Bamberg
- Teilnahme an speziellen Veranstaltungen der Jugendringe und Jugendverbände.

Medienfachberatung

17.01.04	Videseminar, Bamberg
31.01.04	Videseminar, Bamberg
30.04.04	Hexennacht, Hirschaid
14./15.05.04	KULT-ON! Radioprojekt, Bbg.
21.-23.05.04	Seminar „Multimedialprojekte mit Mediator“, FH Bamberg
06.06.04	KULT-ON! Videoprojekt, Bbg.
13.06.04	KULT-ON! Fotoprojekt, Bbg.
18.-25.06.04	KULT-ON! Musikvideo mit Gospelchor, Kulmbach
02./03.07.04	Radioeinführungskurs, Bbg.
04.07.04	Burgfest, Burg Feuerstein
18.07.04	Eröffnung Surfstation, Am Knock Teuschnitz
19.07.04	Eröffnung Surfstation, Neukirchen
24.07.04	Vidoeinführung Kamera, JUZ Hirschaid
25.07.04	Workshop Drehbuchgestaltung, Münchberg
02.08.04	Vidoeinführung Schnitt, JUZ Hirschaid
11.-13.08.04	Mini Bayreuth, Bayreuth
09.08.04	Homepagegestaltung TT-Jugend, IMMER HIN Bamberg
Aug.-Dez.04	Radioprojekt „Enzephalon“, IMMER HIN Bamberg
06.-10.09.04	Medientage mit JH Neukirchen
18.09.04	Eröffnung Surfstation, Obertrubach
21.09.04	Vortrag Internet und Prävention, Kulmbach
03.10.04	Vidoeinführung, Bamberg
09.-10.10.04	Radioworkshop, Bayreuth
23.10.04	PR mit Photoshop Elements, Kronach
04.11.04	Kurzfilmprojekt, Teuschnitz
20.11.04	Radioworkshop, Feuerstein
26.-28.11.04	Analoge Fotowerkstatt, Burg Feuerstein
14.12.04	Abschlussveranstaltung Co@, Coburg

Delegiertenverzeichnis des Bezirksjugendrings Oberfranken Stand: Dezember 2004

1. Mitglieder des BezJR-Ausschusses mit Stimmrecht:

1 a) Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk vertretenen und tätigen Jugendverbände, die im Hauptausschuss vertreten sind; Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n; die Jugendverbände, die im Hauptausschuss zwei Sitze haben (vgl. § 28 Abs. 2 Buchst. a)) stellen zusätzlich eine/n weitere/n Delegierte/n. Die Delegierten werden nach dem Organisationsstatut ihres Jugendverbands gewählt. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

1 b) Jugendverbände nach § 19, 2 b, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk tätigen, aber nicht im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände, die nach deren Organisationsstatut gewählt werden. Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n. Die Gesamtzahl der Delegierten soll nicht mehr als ein Drittel der Delegierten nach Buchstabe a) betragen. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

1 c) Jugendringe nach § 19, 2c, BJR-Satzung

Jeweils eine/n Delegierte/r jedes Stadt-/Kreisjugendrings im Gebietsbereich des Bezirksjugendrings, maximal jedoch 14 Delegierte. Die Delegierten müssen Mitglied eines Stadt- oder Kreisjugendring-Vorstands sein. Stadt-/Kreisjugendringe, die nicht über eine/n Delegierte/n im Bezirksjugendring-Ausschuss vertreten sind, entsenden jeweils ein Vorstandsmitglied beratend mit Antragsrecht in den Bezirksjugendring-Ausschuss.

1 d) Ein/e für den Bezirk beauftragte/r Vertreter/in des Deutschen Jugendherbergwerks, Landesverband Bayern nach § 19, 2 d, BJR-Satzung

2. Mitglieder ohne Stimmrecht

Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses ohne Stimmrecht nach § 19, Abs. 3, BJR-Satzung sind:

- a) die gewählten Mitglieder des Bezirksjugendring-Vorstands, sofern sie nicht bereits zu den stimmberechtigten Mitgliedern gehören;
- b) zwei Schülersprecher/innen;
- c) ein/e Vertreter/in der Bezirksarbeitsgemeinschaft der kommunalen Jugendpfleger/innen
- d) bis zu sieben Einzelpersonlichkeiten, die mit der Jugendarbeit in besonderer Weise verbunden sind.
Sie werden für zwei Jahre vom Bezirksjugendring-Ausschuss berufen.

3. Gäste mit Rederecht

Gäste des Bezirksjugendring-Ausschusses mit Rederecht nach § 19, Abs. 4, BJR-Satzung sind:

- a) je ein/e Vertreter/in des Bezirkstags und der Regierung von Oberfranken
- b) der Bezirksjugendring-Vorstand kann weitere Gäste einladen

Weitere Gäste:

- Kassenrevisoren
- Sprecher/in der Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit in Ofr.
- Sprecher/in der Jugendring-Geschäftsführer/innen in Ofr.
- Medienfachberater/in des BezJR, Mitarbeiter/innen der BezJR-Geschäftsstelle

Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Bayerische Sportjugend im BLSV	2
Bayer. Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband e.V.....	2
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	2
Evangelische Jugend	2
Gewerkschaftsjugend im DGB	2
Bayer. Fischereijugend im Landesfischereiverband	1
Bayerische Jungbauernschaft	1
Bayer. Jugendrotkreuz	1
Bezirksjugendwerk der AWO-Jugend.....	1
Deutsche Beamtenbundjugend	1
Deutsche Wanderjugend	1
djo-Deutsche Jugend in Europa	1
Gemeindejugendwerk Bayern.....	1
Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	1
Jugend der Dt. Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)	1
Jugendfeuerwehr Oberfranken.....	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz	1
Naturfreundejugend Deutschlands	1
Naturschutzjugend im LBV	1
Solidaritätsjugend Deutschlands	1
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken -	1
THW-Jugend Oberfranken	1
Arbeitsgemeinschaft d. PfadfinderInnenorganisationen:	
DPSG / VCP / Pfb Weltenbummler	1
Arbeitsgemeinschaft d. musizierenden Jugendorganisationen:	
Nordbayerische Bläserjugend / Chorjugend im FSB	1
Gesamtzahl der stimmberechtigten	
Delegierten von Jugendverbänden	29

Oberfr. Stadt- und Kreisjugendringe.....	13
--	----

Jugendherbergswerk	1
--------------------------	---

Gesamtzahl der stimmberechtigten Delgierten:

Jugendverbände	2
Jugendringe	13
Jugendherbergswerk	1
Gesamt.....	43

Bayer.Fischereijugend des Landesfischereiverb. - **Fischereijugend**
Bayerische Jungbauernschaft - **BJB**
Bayerische Sportjugend im BLSV - **BSJ**
Bayer. Trachtenj. im Bayer. Trachtenverband e.V. - **Bay. Trachtenjugend**
Bayerisches Jugendrotkreuz - **JRK**
Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt - **AWO-Jugend**
Bund der Deutschen Katholischen Jugend - **BDKJ**
Chorjugend im Fränk. Sängerbund - **Chorjugend**
Deutsche Beamtenbundjugend - **DBBJ**
Deutsche Jugend in Europa - **djo**
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg - **DPSG**
Deutsche Wanderjugend - **DWJ**
Evangelische Jugend - **EJ**
Gemeindejugendwerk Bayern - **GJW**
Gewerkschaftsjugend im DGB- **DGB-Jugend**
Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft - **DLRG-Jugend**
Jugend des Deutschen Alpenvereins - **JDAV**
Jugendfeuerwehr - **JFW**
Jugendorganisation Bund Naturschutz - **BN-Jugend**
Naturfreundejugend Deutschlands - **Naturfreundejugend**
Naturschutzjugend im LBV - **LBV-Jugend**
Nordbayerische Bläserjugend - **Bläserjugend**
Pfadfinderbund Weltenbummler - **PB-Weltenbummler**
Solidaritätsjugend Deutschlands - **SOLI-Jugend**
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken - **SJD-Die Falken**
THW-Jugend - **THW**
Verband Christl. Pfadfinder - **VCP**

Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Oberfranken

Unsere Jugendarbeit hat ihre Schwerpunkte im jugendpolitischen und agrarfachlichen Bereich. Wir nehmen uns allen Aufgabenfeldern und Problemen der ländlichen Jugend und des ländlichen Raumes an. Mit der Arbeit wollen wir das Ehrenamt und Jugendliche motivieren und qualifizieren, um damit die Demokratiekompetenzen zu stärken und zu erweitern. Weiterhin versuchen wir, die Partizipation des Ehrenamtes und der Jugend an allen gesellschaftspolitischen Fragen und Problemen zu fördern, um sich durch das Aufgreifen neuer Erkenntnisse den Herausforderungen der Lebens- und Arbeitswelt zu stellen. Jugendarbeit ist eine Zukunftswerkstatt für junge Menschen und ein Beitrag dazu, sich auf Lebensziele vorzubereiten und diese auch zu erreichen. Mit unserer Arbeit wollen wir dem Ehrenamt über die Jugendgemeinschaft bis hin zum jugendlichen Toleranz, Integration und Solidarität vermitteln. Durch unsere Landjugendarbeit bieten wir Angebote in der außerschulischen Bildung an, versuchen durch Aktivitäten, Projekte und Kulturarbeit den ländlichen Raum zu stärken und mit zu gestalten. Dieser soll auch weiterhin Lebensziel für junge Menschen bleiben. Mit unserer Arbeit stärken wir die Region und auch den jungen Menschen, können aber nicht verhindern, dass durch das reduzierte Ausbildungs- und Arbeitsangebot in Oberfranken ein Teil unserer qualifizierten Jugendlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen berufsbezogen in andere Regionen abwandern. Mit einigen Aktionen im Jahr 2004 haben wir versucht, diesem entgegenzuwirken, was aber durch die Arbeitsmarktsituation nicht zum gewünschten Erfolg führte, außer dass wir bei jugendlichen Hoffnung und Motivation stärkten.

Ein Teilbereich unserer Landjugendarbeit ist die agrarfachliche Arbeit. In der Zeit der gläsernen Landwirtschaft und eines Bürokratieaufwands, der seinesgleichen sucht, werden eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen

angeboten. Gleichzeitig versuchen wir, junge Menschen aus der Landwirtschaft für spätere ehrenamtliche Tätigkeiten in der agrarischen Verbandsarbeit auszubilden und aufzubauen. Die BJB in Oberfranken sieht sich verpflichtet, das Leitbild der zukünftigen Landwirtschaft in unserer Region mit zu gestalten.

Im Berichtsjahr haben sich die Strukturen und die Mitgliederzahlen nicht verändert. Wir haben ca. 4.000 Mitglieder bei knapp 60 Untergliederungen und seit Jahren ein kontinuierlich aktives Ehrenamt. Die Betreuung der Untergliederungen, der Mitglieder und des Ehrenamtes in allen Bereichen der Jugendarbeit und bei Verwaltungsangelegenheiten erfolgt über einen Jugendreferenten und eine Halbtagsbürokratie.

Die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2004 waren:

- Qualifizierung und Ausbildung des Ehrenamtes durch verschiedene Mitarbeiter-schulungen und Bildungsveranstaltungen
- Bayerischer Landjugendtag (5000x Zukunft - Come in Contract)
- Politikergespräche mit MdL's
- Bezirksversammlung mit Neuwahlen
- Erstellung einer Dokumentation über 20 Projekte der 72-Stunden-Aktion 2003
- Aktion Internetwettbewerb für oberfränkische Landjugendgruppen
- Internationale Projekte mit Russland, Japan und USA
- Vorbereitung der Jugendkundgebung des BDL im ICC Berlin

Arbeitstagungen:

- monatliche Bezirksvorstandssitzungen
- Arbeitskreise auf Bezirksebene
 - Jugend- und Gesellschaftspolitik
 - Landwirtschaft und Agrarpolitik
 - Mädchen- und Frauenarbeit
 - Internet
 - Volkstanz

Qualifizierung und Vermittlung von Kompetenzen

Die Stärkung und Qualifizierung des Ehrenamtes war auch im Jahr 2004 wieder ein Schwerpunkt innerhalb des Bezirksverbandes. Durch immer höhere Qualitätsansprüche und einen ebenfalls erhöhten Verwaltungsaufwand ist eine laufende Weiterbildung im Ehrenamt notwendig. Gleichzeitig wird dadurch auch erreicht, dass die kontinuierliche Arbeit in den Arbeitskreisen und Workshops weitergeführt und die Gefahr von Nachwuchsproblemen in den verschiedenen ehrenamtlichen Strukturen abgebaut werden kann.

Highlights 2004:

Bayerischer Landjugendtag in Münchenberg - Jugendevent



Landeslandjugendtag 2004 Münchenberg - Jugendevent - Boxing

„Ring frei - Jugend kämpft für die Zukunft auf dem Land“. Das war das Thema anlässlich des Jugendevents des Landjugendtages. Innerhalb eines Boxringes standen sich drei Landtagsabgeordnete aus Oberfranken (Ulrike Gote, Wolfgang Hoderlein, Dr. Karl Döhler) und Vertreter der Jugend gegenüber. In einem verbalen Schlagabtausch mussten die Politiker/innen Fragen beantworten. Zusätzlich wurden anschließend per Losentscheid drei Aufgaben im Bereich Jugendarbeit/Landwirtschaft vergeben, die innerhalb eines Jahres durchgeführt werden sollen.

1. Beteiligung an einer internationalen Jugendbegegnung mit Tschechien (Dr. Karl Döhler)

2. Vermittlung von drei Ausbildungsplätzen (Wolfgang Hoderlein)
3. Ein Tag Mitarbeit auf einem Bauernhof eines Landjugendmitgliedes (Ulrike Gote)

Der Jugendevent wurde auch als besonderes Projekt über „5000x Zukunft“ des DBJR herausgestellt und in Sonderpublikationen als beispielhaft erwähnt.

Internationale Jugendpolitik/-arbeit

Ein Schwerpunktbereich im Jahr 2004 waren auch die internationalen Austauschprogramme mit Russland, USA und erstmalig mit Japan. So fanden je eine In- und Out-Maßnahme mit den USA, eine In-Maßnahme mit Russland und eine Out-Maßnahme mit Japan statt, welche gerade durch das Kennenlernen einer vollkommen anderen Kultur unsere Teilnehmer/innen sehr beeindruckt hat.

Die globale internationale Jugendarbeit hat im Bezirksverband einen hohen Stellenwert und bietet den Jugendlichen die praktische Umsetzung, Beteiligung und Erweiterung jugendpolitischer Kompetenzen.

Internet-Aktion

Zur Stärkung der Medienarbeit innerhalb des Bezirksverbandes wurde die Internetseite neu

erstellt, welche wöchentlich aktualisiert wird und die Möglichkeit bietet, Veranstaltungen, Events, Infos, Rundschreiben und Arbeitshilfen jederzeit nachlesen und herunterladen zu können. Es wurden auch die Untergliederungen aufgefordert, sich an dem Projekt zu beteiligen und eigene Seiten umzugestalten oder auch neu einzurichten. Die große Beteiligung der Gruppen hat uns überrascht. Die fünf besten Seiten wurden prämiert.

Jugendkundgebung in Berlin

Die oberfränkische Landjugend hat anlässlich der Internationalen Grünen Woche 2005 die Jugendkundgebung des Bundes der Deutschen Landjugend gestaltet. Die Vorbereitung hat den 50 Beteiligten eine achtmonatige Vorbereitungszeit gekostet. Näheres zu diesem Highlight im Bericht 2005.

Bezirksversammlung mit Neuwahlen

Im Oktober fand die Bezirksversammlung mit Neuwahlen (dreijähriger Turnus) statt. Die Spitze wurde im Amt bestätigt, ein Großteil des 10-köpfigen Vorstandsteams aber neu gewählt. Aus diesem Anlass wurde auch ein ausführlicher Tätigkeitsbericht erstellt, der zur Evaluation der Arbeitsschwerpunkte der vergangenen drei Jahre dient.

Ausblick 2005

- Auch für das kommende Jahr soll die Qualifizierung und Ausbildung des Ehrenamtes wieder im Vordergrund stehen.
- Die Gestaltung des Jugendevents des Bundes der Deutschen Landjugend im ICC Berlin mit dem Thema: „Endstation Hoffnung - alles ist möglich“
- Bezirkslandjugendtag in Bad Rodach vom 20. - 22.05.2005
- Internationaler Jugend- und Multiplikatorenaustausch mit Russland, Jugendaustausch mit den USA und Japan. Projektarbeit mit der Bundeswehr im Kosovo (Aufbau einer landwirtschaftlichen Fortbildungseinrichtung)
- Organisation der Landesversammlung der Bayerischen Jungbauernschaft

Durch die Unterstützung unserer Mitglieder und das verantwortliche Ehrenamt haben wir unsere Ziele zum Nutzen unserer Jugend und zur Stärkung des ländlichen Raumes erreicht.

Beim Vorstand des Bezirksjugendringes und seiner Geschäftsstelle dürfen wir uns für die kollegiale und immer wieder unbürokratische Unterstützung sehr herzlich bedanken. Nur gemeinsam sind wir stark.

Hermann Schiller
Jugendreferent



Jugendaustausch in Japan – Deutsch-japanischer Informationsabend

Bayerische Sportjugend



Nachdem im Herbst 2003 unsere Kreisjugendtage erfolgreich abgehalten wurden, und es keine großen Verände-

runger gab, starteten wir das neue Jahr mit unserem Bezirksjugendtag am 17. Januar 2004 in Coburg. Auch hier gab es keine großen Neuerungen. Vorsitzende für die nächsten 4 Jahre ist weiterhin Luise Pusch, stellv. Vorsitzende Carola Meyer, auch alle bestehenden Beisitzer wurden wieder gewählt. Einziger Neuzugang ist unsere Bezirksjugendsprecherin Maria Kuhbandner. Da Konrad Fünfstück aus Altersgründen nicht mehr kandidieren konnte. Er wurde als weiterer Beisitzer in die Bezirksjugendleitung gewählt und betreut den Bereich Jugendpolitik.

Danach ging es voller Eifer ans Werk. Nach den Regionaltagungen Ost und West im Februar beteiligte sich die Bayerische Sportjugend im Bezirk Oberfranken auch an der Mountainfreak-Tour in Bischofgrün. Von Freitag bis Sonntag bot sich hier die Möglichkeit kostenlos neue Wintersporttrends auszuprobieren. Den Höhepunkt bildete die Bayern 3-Wintertour am Samstagabend. Im März ging es dann sehr gespannt weiter. Unsere erste „Block“-Ausbildung zum Übungsleiter sollte am 3. April in den Osterferien beginnen, und wir waren vom Andrang überrascht. Wir erhielten so viele Anmeldungen, dass wir die Teilnehmer in 2 Gruppen aufteilen mussten. Insgesamt 57 neue Übungsleiter stehen den Vereinen im Bezirk Oberfranken jetzt zur Verfügung.

Aber nicht nur dies galt es zu organisieren, auch Japan Out, der 31. Deutsch-Japanische Simultanaustausch, stand in diesem Jahr an und geeignete Jugendliche mussten gefunden und ausgewählt werden. Einige Vorbereitungstreffen wurden durchgeführt, bevor die 8 Jugendlichen und Thomas Schubert

als Gruppenleiter, am 19. Juli nach Japan aufbrachen. Sie berichteten von einem tollen Programm und unvergesslichen Eindrücken. Bilder hierzu findet man auf unserer Homepage:

www.sportjugend-oberfranken.de - Aktuelles

Obwohl wir auch dieses Jahr wieder sehr viel Wert auf unsere Ausbildungslehrgänge zum Übungsleiter und Clubassistenten legten, und unsere Kreisjugendleitungen und die Bezirksjugendleitung versuchten soziale Talente zur Mitwirkung als Jugendsprecherin oder Jugendsprecher zu gewinnen, mussten wir leider unseren sportlichen Lehrgang im Mai und unsere Clubassistentenausbildung in Fichtelberg mangels Teilnehmer absagen.

Viel Mühe gab sich die Bezirksjugendleitung mit der Gestaltung des Umfelds, das die Sportvereine und Kreisjugendleitungen in die Lage versetzt, Angebote zur Bewegungserziehung, Sport und Spiel für Kinder und Jugendliche sowie überfachliche Jugendarbeit unterbreiten zu können. Es konnten wieder alle Kooperationen von Vereinen mit Kindergärten gefördert werden. Wichtig war uns dieses Jahr auch die Zusammenarbeit mit Schulen im Bereich der Ganztagsbetreuung. Hier wurden Kontakte geknüpft und Gespräche geführt. Selbstverständlich ist es für einen Jugendverband schwierig, alles nur in Zahlen, Tabellen und Aufstellungen festzuhalten. Uns geht es vor allem auch darum, den Kindern und Jugendlichen Freude an Sport und Spiel zu vermitteln.

1. Mitgliederentwicklung

Der Bayerischen Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken gehören 397.879 Kinder und Jugendliche in 1.355 Vereinen an. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein schöner Zuwachs von 1.348. Allerdings ist die Entwicklung unterschiedlich. Die Zuwächse sind nur bei den Kindern und Jugendlichen bis 17 Jahren. Bei der Altersgruppe 18 bis 26 Jahre haben wir einen erneuten Rückgang um 1.040.

2. Maßnahmen der Jugend- und Mitarbeiterbildungen

Es wurden im vergangenen Jahr wieder zwei Lizenzverlängerungen durchgeführt.

Auch unser Tanzcamp, welches in diesem Jahr zum dritten Mal stattfand, war mit 20 Teilnehmern gut besucht und alle Teilnehmer waren sich wieder einig: „Auch nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei“.

Da die diesjährige Ausbildung zum Clubassistenten abgesagt werden musste, kam die Bezirksjugendleitung zu dem Entschluss, diese Ausbildung im nächsten Jahr versuchsweise in einem anderen Kreis durchzuführen. Allerdings sind wir hier auf die Unterstützung der Kreisjugendleitungen angewiesen.

Auch unser Juniorteam engagierte sich in diesem Jahr besonders, es fand eine originelle Schlauchboottour, sowie ein Tag der Bewegungskünste statt.

Obwohl die Kürzungen der Jubi-Mittel beträchtlich waren, führten unsere Kreisjugendleitungen im letzten Jahr wieder 57 Maßnahmen der Jugendbildung durch. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Dadurch soll jungen Menschen Gelegenheit gegeben werden, sich „sportlich“ weiterzubilden und Antworten auf gesellschafts- und jugendpolitische Fragen zu erhalten.

Außerdem wurden insgesamt 17 Maßnahmen der Mitarbeiterbildung abgehalten. Dies sind leider nochmals drei weniger als im Jahr 2003.

3. Bezirksjugendleitung

In der Zusammensetzung der Bezirksjugendleitung gab es keine Änderungen. In regelmäßigen Sitzungen wurden die grundlegenden Beschlüsse gefasst. In der ersten Sitzung des neuen Jahres ging es hauptsächlich um die zu erwartenden Mittelkürzungen durch die Bayer. Staatsregierung und die dadurch notwendigen Sparmaßnahmen im Bezirk. So wurde beschlossen die Anzahl der Sitzungen zu reduzieren, der Fahrtkostenzuschuss wurde auf 0,22 Euro pro km reduziert und eine Verpflegungspauschale von Euro 5,00 beschlossen. Hoffen wir, dass diese Maßnahmen

ausreichen werden die drastischen Mittelkürzungen etwas aufzufangen.

Die Zusammenarbeit mit dem BLSV Bezirksvorsitzenden und der Geschäftsstelle ist sehr gut. Die Bezirksjugendleitung beteiligte sich auch an zwei Großveranstaltungen in München hinsichtlich der Kürzungen der Bayerischen Staatsregierung und sammelte Unterschriften und Fotos für das berühmte Kürzungsbuch der Bayerischen Sportjugend. Auch in Sachen FSJ war die Bezirksjugendleitung fest mit eingebunden. Alle FSJ'ler im Bezirk Oberfranken wurden besucht und sich im Gespräch über den Verlauf des Projekts informiert.

4. Mitarbeit in den Jugendringen

Die Vertreter der Sportjugend waren in allen Jugendringen in Oberfranken in der Vorstanderschaft vertreten. Außerdem wurde in drei Jugendringen die oder der Vorsitzende gestellt. Durch die Mitarbeit bzw. dem Vorsitz im Bezirksjugendring Oberfranken dokumentiert die Sportjugend auch ihr Interesse an überfachlicher Arbeit und im jugendpolitischen Bereich.

5. Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten

Für die aktiven Jugendleiterinnen und -leiter wurde im Juni wieder eine tolle Fahrt, diesmal nach Berlin angeboten. Doch auch diese konnte leider mangels Beteiligung nicht durchgeführt werden.

Selbstverständlich wurde wieder zur Fachverbändetagung eingeladen. Hier wurden Schwerpunkte für die Jugendarbeit erarbeitet und Informationen ausgetauscht. Diese Tagung findet jährlich statt, um anstehende Themen gemeinsam zu erarbeiten und die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern. Sie war dieses Jahr sehr gut besucht, so dass die Bezirksjugendleitung den Vorschlag unterbreitete ein Jugendfestival am 12. März 2005 durchzuführen. Es soll eine Orientierungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche sein, eine sinnvolle sportliche Freizeitbeschäftigung zu finden. Hier hofft die BzJL jedoch noch auf weiteren Zuspruch der Verbände.

Um die Mitarbeit und die Zusammenarbeit

weiter zu verbessern, fanden zwei Regionaltagungen für die Delegierten der Jugendringe statt. Hier wurden wichtige Themen aufgegriffen. Besonderen Wert legten wir hierbei wieder auf den gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Auch bei der laufenden Aktion Mensch „5000 x 5000“ wurden von der Bezirksjugendleitung Anträge eingereicht. Wir hoffen auch hier auf einen kleinen Zuschuss der anstehenden Ausgaben.

6. Dank

Wir danken allen, die zur Fortentwicklung der Arbeit der Bayer. Sportjugend im BLSV-Bezirk Oberfranken Unterstützung und Hilfe geleistet haben. Dies gilt natürlich auch allen Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Sportvereinen.

Stets ein offenes Ohr und Unterstützung erhielten wir von der BLSV-Bezirksvorstanderschaft mit unserem Vorsitzenden Manfred Kreitmeier und stv. Vorsitzenden Georg Dora an der Spitze, sowie unserem Schatzmeister Heinz Herr. Auch die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstellenleiter Gerhard Adler ist erfolgreich fortgesetzt worden. Hierfür unseren Herzlichen Dank.

Viel Unterstützung erfuhren wir im letzten Jahr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der BSJ in München. Gut war auch die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirksjugendleitungen.

Dank sagen wir auch dem Bezirksjugendring Oberfranken und dem Bayerischen Jugendring.

Besonders danken wir allen Verantwortlichen in den Jugendleitungen der Fachverbände und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kreisjugendleitungen und natürlich den Mitgliedern des Referententeams sowie den Sportfreundinnen und Sportfreunden in der Bezirksjugendleitung.

7. Ausblick

Auch das Jahr 2005 wird hoffentlich erfolgreich weitergehen. Als erstes stehen hier wieder unsere Regionaltagungen im Februar sowie unser bereits erwähntes Jugendfestival am 12. März 2005 auf dem Programm. Am 19. März beginnt eine neue „Blockausbildung“ in

Breitengüßbach. Hoffen wir, dass sie genauso erfolgreich stattfinden wird, wie in diesem Jahr.

... und im Juli und August 2005 werden wir wieder eine Delegation aus Japan im Bezirk Oberfranken begrüßen.

Also auf ein Neues

Luise Pusch

Vorsitzende

Carola Meyer

stellv. Vorsitzende

Bayerische Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband e. V



Es begann in diesem Jahr mit der Vorständeschulung in Weidenberg am 24.- 25. 01.2004.

Im März 2004 war in Langensendelbach gemeinsame Sitzung der beiden Oberfränkischen Trachtenverbände.

Am 20./21.03. 2004 trafen sich die Jugendleiter zur Mitarbeiterbildung in Weidenberg. Am Samstag fingen wir mit den Berichten der Jugendleiter an und es wurde gebastelt.

Am Abend Thema: Zusammenschluss beider Verbände.

Am Sonntag referierte Frau Degelmann über die Gestaltung und praktische Umsetzung von Übungsstunden.

Am 17./18.04. 2004 war Landesjugendleiter-

tagung in Garmisch mit den Vorplattler.

Am 28.04. 2004 fand „Jugend singt und musiziert“ in Mainleus mit 52 Jugendlichen und Betreuern statt.

Das 24. Jugendzeltlager vom 26.07.- 02.08. 2003 fand in Marktleuthen auf dem Platz neben dem Freibad statt. Die 102 Kinder und Jugendlichen aus Ober- u. Mittelfranken erlebten eine abwechslungsreiche Woche mit ihren Betreuern bei Sport und Spiel, wobei der Besuch im Freibad besonders zu erwähnen ist.

Am 12.09.2004 fand das Oberfränkische Trachtenfest in Langensendelbach statt.

Am 25./26. 10.2004 war Landesjugendausschuss in Schongau.

Nach der Sommerpause fand am 11./ 12. 10. 2004 die Freizeit für die kleinen Trachtler in

der Jugendherberge in Pottenstein mit 92 Teilnehmern statt. Am Samstag Nachmittag wanderten wir zur Teufelhöhle.

Nach dem Abendessen ging es mit gemeinsamen Tänzern, Spielen und Gedichtvorträgen weiter, am Sonntag Vormittag haben wir Masken gebastelt.

Am 16./17.10. 2004 hatten wir zur Jugendbildung nach Wirsberg eingeladen. Am Samstag wanderten wir zum Dampflokmuseum nach Neuenmarkt am Abend tanzten und spielten wir. Am Sonntag war Herr Schramm von der Polizei bei uns mit dem Thema „Gewalt an Schulen“.

Meinen herzlichen Dank an alle die uns unterstützen haben

*Gerhard Gätz
Trachtenjugendvertreter*

Bayerisches Jugendrotkreuz



Das Jugendrotkreuz im Einzugsbereich des BRK-Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken hat in den 17 BRK-Kreisverbänden mehr als 310 Jugendgruppen, in denen nahezu 10.000 Kinder und Jugendliche im Alter

bis 27 Jahren organisiert sind.

Die Mitglieder haben dabei die Möglichkeit, sowohl im eigenständigen Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes - dem Jugendrotkreuz -, als auch in den jeweiligen Gemeinschaften der Bereitschafts-, Bergwacht- oder Wasserwachtjugend mitzuarbeiten.

34 neue Gruppenleiter ausgebildet

Das Jugendrotkreuz schult die Jugendgruppenleiter im Verband eigenverantwortlich. Demzufolge stellt die Aus- und

Fortbildung von Jugendgruppenleiter einen jährlichen Schwerpunkt dar.

Die Ausbildungseinheiten im ersten sowie im zweiten Halbjahr wurden an vier Wochenenden (Teil A - D) abgehalten.

Somit konnten im Jahr 2003 wieder 34 junge Menschen auf ihre Aufgabe als zukünftige Gruppenleiter in der Jugendarbeit vorbereitet werden. Die Grundausbildung liegt über den geforderten Mindeststandards, die für den Erwerb der Juleica notwendig sind.

Ausbildung auch für die Ausbilder

Der Bezirksverband Ober- und Mittelfranken verfügt über ein eigenes Ausbildungsteam, welches die Lehrgänge eigenständig und verantwortlich durchführt. Durch ständige Fortbildung des Lehrteams werden die Aktualität und die Fortschreibung der Qualitätsstandards gewährleistet.

Das Ausbildungsteam hat in zwei Seminaren

und einer eigenen Fortbildung in der Erlebnispädagogik seine Handlungskompetenzen im vergangenen Jahr erweitert.

ARMUT: SCHAU NICHT WEG!

Armut raubt Kindern und Jugendlichen ein Stück Zukunft. Und in Deutschland ist heute jedes siebte Kind arm. Das wollen wir vom Jugendrotkreuz nicht länger hinnehmen. Deshalb macht das Jugendrotkreuz sich für arme Kinder und Jugendliche in Deutschland stark.

Vom 26. bis 28. März fand die Auftaktveranstaltung zur bundesweiten Kampagne „Armut, schau nicht weg“ in Lichtenfels (Bayern) statt.





JRK'ler aus ganz Deutschland wurden in Lichtenfels zu Multiplikatoren der Kampagne

Drei Tage lang wurden rund 100 Jugendrotkreuzler aus ganz Deutschland zu M-Teams (M steht für Multiplikator) ausgebildet. Beim Theaterstück der Kölner Theatergruppe Gangart erlebten die Teilnehmer, wie Jugendliche im Alltag unter ihrer Armut leiden. Detaillierte Infos zum Thema vermittelte Dr. Christian Palentien von der Uni Bielefeld, der die Kampagne als Mitglied des Kampagnenbeirates unterstützen wird. In zahlreichen Workshops machten sich die Teilnehmer zum Thema Kinderarmut, zur Umsetzung der Kampagne in Gruppenstunden, zur Öffentlichkeitsarbeit, aber auch zum Umgang mit Geld schlau. Ausgestattet mit vielen Anregungen und verschiedenen Materialien konnten die Teilnehmer das Thema in ihre Landes- und Kreisverbände tragen und die Kampagne bundesweit ins Rollen bringen.

Durch Projekte wie zum Beispiel „Sprachpartnerschaften mit Jugendlichen nicht-deutscher Herkunft“ oder „kostenlose Freizeit- und Ferienangebote“ wurden bedürftige Kinder und Jugendliche konkret unterstützt.

Durch Aktionen zur Konsumerziehung und Schuldenprävention wird jungen Menschen ein verantwortungsvoller Umgang mit Geld vor Augen geführt. Darüber hinaus wird das Jugendrotkreuz mit Politiker/innen ins Gespräch kommen, um eine langfristige Verbesserung der Situation armer Kinder und Jugendlicher zu erreichen. Unter anderem wurde ein bundesweiter Spielplatztest durchgeführt.

44 Siegergruppen der Kreisverbände beim Bezirkswettbewerb

Der alljährliche JRK-Bezirkswettbewerb fand vom 25.06.- 27.06.2003 in Kulmbach, im dortigen Gymnasium statt.

44 Jugendgruppen in 4 Altersstufen aus den verschiedenen Gliederungen der Rotkreuzgemeinschaften nahmen am Bezirkswettbewerb teil.

Für die Altersstufe Bambini (Jahrgänge 1998 – 1995) stand der Aufbau unseres Körpers im Mittelpunkt. Es wurden z.B. Fragen zu Muskeln, den Knochen, inneren Organen oder der Haut beantwortet.

Für die Stufen II und III Jahrgänge 1991 – 1988, 1987 – 1977) bedeutete das Thema „Mensch“, die größten Persönlichkeiten der Menschheitsgeschichte zu kennen: z.B. Erfinder, Entdecker, angesehene Komponisten, einflussreiche Politiker, berühmte Sportler oder auch begnadete Künstler.

Einen weiteren großen Aufgabenbereich für die Bambini und Stufe I stellte das Thema „Wald als Biotop“ dar. Sie beschäftigten sich mit den dort lebenden Tieren und Pflanzen. Die Stufen II und III mussten Fragen aus dem Bereich der politischen Bildung beantworten. Allgemeines Rot-Kreuz-Wissen, Erste-Hilfe-Kenntnisse in Theorie und Praxis, Allgemeinwissen und Geschick im kreativen und musischen Bereich waren ebenfalls erforderlich. Die Siegermannschaften aus Ansbach, Coburg, Nürnberg-Land, Roth-Schwabach und Weißenburg-Gunzenhausen vertraten den Bezirk dann beim JRK-Landeswettbewerb, der in Bad Neustadt an der Saale stattfand.

Der Bezirksrettungsschwimm-Wettbewerb der Wasserwacht fand diesmal in Michelau, im BRK-Kreisverband Lichtenfels statt.

Annähernd 160 Kinder und Jugendliche trafen sich, um im Wettkampf das schwimmerische und theoretische Können unter Beweis zu stellen. Die Siegermannschaften der vier Stufen kamen aus Coburg (Stufe I und III), Ansbach (Stufe II) und Hof (Stufe IV). Sie vertraten den Bezirk beim Landesrettungsschwimm-Wettbewerb in Viechtach (BV Niederbayern/Oberpfalz).

*Lydia Lucka
Jugendbeauftragte*

Bund der Deutschen Katholischen Jugend in der Erzdiözese Bamberg



1. Personelle Situation

Im Verlauf des Jahres kam es zu einigen personellen Veränderungen im Vorstand. Aus persönlichen Gründen trat Eva-Maria

Gareis an der Diözesanversammlung im Frühjahr zurück; im Juli verließ Stephanie Lehrieder, deren Amtszeit zu Ende war, ebenfalls aus persönlichen Gründen den Vorstand. An einer außerordentlichen Diözesanversammlung wurde Tina Muck als neue hauptamtliche Vorsitzende gewählt. Nach Tina Mucks Amtsantritt zum 01. Dezember und der Wahl von Bettina Nöth an der Diözesanversammlung im November ist der Vorstand mit Melanie Wolf, Sebastian Zink, Bettina Nöth, Matthias Fack, Helmut Hetzel und Tina Muck wieder voll besetzt.

2. Schwerpunkte

Neben der Standardarbeit, wie Vorstandsarbeit, Begleitung der Verbände und Dekanate, politische Vertretung und der Aus-

Fortbildung ehrenamtlicher MandatsträgerInnen, die innerhalb des Diözesanverbandes zu erledigen ist, gab es auch dieses Jahr eine Reihe von inhaltlichen Schwerpunkten an denen es zu arbeiten galt. An dieser Stelle sollen einige exemplarisch aufgegriffen werden.

2.1 Passt und Sitzt“ Offensive der Jugendverbandsarbeit in der Erzdiözese Bamberg

Auch dieses Jahr wurde die seit mehreren Jahren betriebene Jugendverbandsinitiative des BDKJ weiter fortgesetzt. Die beiden Wettbewerbe „Start Up“ und „Mitglieder“ sind inzwischen fester Bestandteil der Arbeit des Sachausschusses und haben sich im Verband etabliert. So konnten auch dieses Jahr wieder mehrere Gruppen an der Diözesanversammlung im Herbst an einer Festveranstaltung ausgezeichnet werden. Fortgesetzt wurde auch die Plakatserie; das neue Motto lautet: „Jetzt erst recht“ und macht auf den Wert von Jugendverbänden, gerade auch in Zeiten von Finanzknappheit aufmerksam.

Einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einem Konzept der Jugendverbandsinitiative stellt



die Arbeit mit zwei Projektdekanaten dar. Dort sollen in Zusammenarbeit mit den BDKJ-Dekanatsvorständen die Jugendgruppen in den Pfarreien für Jugendverbände gewonnen werden.

2.2. Gender Mainstreaming

Zu Beginn des Jahres wurde ein Fragebogen zur Erfassung des aktuellen Ist-Standes, zum Thema Gender Mainstreaming, in den Dekanaten und Verbänden verschickt. Im Verlauf des Jahres bestand daher die Hauptaufgabe des Sachausschusses in der Auswertung und Analyse der Ergebnisse des Fragebogens. In einem zweiten Schritt wurde überlegt welche Konsequenzen diese Ergebnisse für die Arbeit im Diözesanvorstand haben könnten. Die Ergebnisse wurden dann an der Diözesanversammlung im November vorgestellt. Von der Versammlung wurden, da es als wichtig erachtet wird weiterhin an dem Thema zu arbeiten, neue Arbeitsaufträge an den Sachausschuss formuliert und beschlossen. Die Arbeitsaufträge / Themen mit denen sich in Zukunft befasst werden soll lauten:

- Anstellen von Überlegungen, wie eine geschlechtergerechte Jugendarbeit vor Ort

Der BDKJ-Diözesanvorstand (v.l.n.r.): Melanie Wolf, Helmut Hetzel, Bettina Nöth, Sebastian Zink, Tina Muck, Matthias Fack



gewährleistet werden kann z.B. Bewusstseinsbildung, Methodenentwicklung, Arbeitshilfen, usw.)

- Evaluationsbögen der Diözesanversammlungen geschlechterbezogen analysieren und ggf. weitere Analyseschritte und Konsequenzen erarbeiten
- Den neuen sich in der Erstellung befindenden Jugendplan im Hinblick auf geschlechterbezogene Inhalte und Formulierungen überprüfen
- Bausteine zum Thema Gender Mainstreaming für den Einarbeitungsordner erarbeiten.

2.3. Jugendpolitisches Konzept

Bereits auf der Diözesanversammlung im Herbst 2003 wurde der Diözesanvorstand mit der Erarbeitung eines Initiativantrages zum Thema „Sozialer Friede“ beauftragt. Das aus diesem Antrag entstandene, und an der Diözesanversammlung im Frühjahr verabschiedete Papier setzt sich im Schwerpunkt mit den Bereichen Sozialsysteme, Arbeit, Bildung und ehrenamtliches Engagement in der momentanen gesellschaftlichen Situation und politischen Diskussion auseinander. Das Positionspapier stellte für den Diözesanvorstand die Grundlage zur Erstellung eines jugendpolitischen Konzeptes dar. Dieses soll eine längerfristige und konzeptionelle Interessensvertretung gegenüber Politikerinnen und Politikern ermöglichen.

Jugendpolitisches Gespräch mit MdL (2. v.r.) Melanie Beck

Einen ersten Schritt stellte dabei die Versendung des Positionspapiers „Sozialer Friede“ an Politikerinnen und Politiker im Land- und Bundestag sowie relevante gesellschaftliche Gruppierungen dar. Im Anschreiben wurden die Politikerinnen und Politiker zudem zu einem Gesprächstermin mit dem Diözesanvorstand eingeladen. Da die Resonanz auf unser Positionspapier sehr groß war und viele einen Gesprächstermin wünschen wird sich dieser Schwerpunkt auch im Jahr 2005 fortsetzen.

3. Kürzungen die nächste Runde

Bereits 2003 war klar, dass die Erzdiözese Bamberg 10% in allen Abteilungen einsparen will. Das hieß für den Jugendbereich 10% Einsparungen im Sachkostenbereich und 10% im Personalkostenbereich. Um dennoch auch weiterhin eine qualitativ gute Jugendverbandsarbeit gewährleisten zu können wurde gemeinsam mit unseren verschiedenen Gremien der Stellenplan 2007 entwickelt. Dieser berücksichtigt nicht nur die Einsparsumme, sondern wurde vor allem aufgrund inhaltlicher Diskussionen und den dementsprechenden Schwerpunkten so entwickelt.

4. Ausblick

Das zentrale Ereignis, das viele Kräfte bündeln wird, von dem wir uns aber auch eine nachhaltige Begeisterung für die Jugendarbeit in der Erzdiözese Bamberg erwarten, ist der Weltjugendtag im August. Von Bedeutung sind dabei für uns neben den Tagen in Köln vor allem die Tage der Begegnung im Vorfeld

in der Erzdiözese selbst. Auch das Thema Kürzungen und die direkten Auswirkungen auf die Jugendarbeit wird uns weiterhin beschäftigen. Die Erzdiözese Bamberg befindet sich in einem Konsolidierungsprozess, der erneut zu erheblichen Einsparungen in den verschiedenen Bereichen, auch der Jugendarbeit, führen wird.

Tina Muck

BDKJ-Diözesanvorsitzende



Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern Bezirksjugendleitung Oberfranken

Die Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBB-J) ist als Dachverband der Zusammenschluss jugendlicher Beschäftigter, die in den Mitgliedsverbänden (Fachjugendverbänden) des Bayerischen Beamtenbundes organisiert sind. Der oberfränkische Bezirksverband umfasst aktive Orts-, Stadt- und Kreisverbände im Regierungsbezirk Oberfranken. Wir sind parteipolitisch unabhängig, überkonfessionell und ehrenamtlich tätig.

Die DBB-J Bayern ist im Bayerischen Jugendring (Hauptausschuss) sowie in den verschiedenen Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringen vertreten.

Wir möchten:

- das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft, insbesondere der jungen Generation fördern
- an der Lösung der Probleme der Jugendarbeit mitwirken
- junge Menschen zum kritischen Denken und Handeln befähigen und ihre Bemühungen zur Demokratisierung aller gesellschaftlichen Bereiche fördern, z.B. durch Förderung des sozialen und demokratischen Verhaltens, der politischen Bildung, der Ausbildung und Weiterbildung und der Entfaltung kultureller und sportlicher Interessen junger Menschen
- auf die Jugendpolitik und die Entwicklung des Jugendrechts Einfluss nehmen
- die Interessen junger Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitglieder in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierung und Behörden vertreten
- den autoritären, totalitären, rassen diskriminierenden Tendenzen entgegen wirken
- in den örtlichen Kreis- und Stadtjugendringen und im Bezirksjugendring Oberfranken mitarbeiten.

Im Jahr 2004 legten wir wieder gesteigertes Interesse auf die Basisarbeit vor Ort. Gerade die Arbeit vor Ort ist wichtig für die Jugendarbeit. So standen wir den Orts-, Stadt- und Kreisjugendleitungen mit organisatorischer und finanzieller Unterstützung zur Seite. So konnten wir die Orts-, Stadt- und Kreisjugendleitungen bei deren Aktivitäten unterstützen und auch bei Problemen vor Ort helfen.

Am 23.01.2004 veranstalteten wir unser alljährliches Jugendleitertreffen, zu dem wir die Jugendleiter/innen und engagierte Mitarbeiter/innen zum Erfahrungsaustausch und zur Information einluden. Als kleines Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit wurden alle Teilnehmer/innen zum Essen eingeladen.

Die Deutsche Beamtenbund-Jugend sucht immer wieder das Gespräch mit den Politikern. So wurden auch im Jahr 2004 wieder regelmäßig politische Gespräche geführt, bei denen wir auf unsere Situation und unsere Probleme hingewiesen haben. Beispielsweise die Diskrepanz zwischen den Einstellungszahlen im öffentlichen Dienst und der steigenden Zahl der Jugendarbeitslosigkeit. Trotz massiven Personalmangels werden im öffentlichen Dienst sehr wenig Anwärter/innen eingestellt.

Jugendleitertreffen am 23.01.2004



Am 10.07.2004 fand das Bezirkssportfest in Hof statt. Im Rahmen dieses Sportfestes veranstalteten wir ein Büchsenwerfen. Der Erlös wurde, wie jedes Jahr, dem Förderverein der Landesfinanzschule Ansbach gespendet.

Zu unserer Jugendarbeit gehört unter anderem die Betreuung der Anwärter/innen an den Lehrgangsorten. Beispielsweise an der Landesfinanzschule Ansbach, an den Beamtenfachhochschulen in Herrsching und Hof sind wir ständig mit sog. Anwärtersprechstunden vertreten, um ggf. Probleme aufzugreifen. Weiterhin veranstalten wir regelmäßig Grillfeste, Sportfeste und Discos.

Die geplante Jugendfreizeit im August mussten wir mangels Teilnehmer leider absagen.

Am 21.09.2005 fand der Landesjugendtag des Fachjugendverbandes der Bayerischen Finanzgewerkschaft unter dem Motto „Zukunft-gespart“ statt. Neben einer Öffentlichkeitsveranstaltung mit zahlreichen Ehrengästen und Neuwahlen wurden rund 150 Anträge beraten. Für den Bereich Nordbayern wurde Friedrich Schlegel als Vorsitzender gewählt. Der neugewählte Landesjugendleiter Michael Kubiak forderte in seiner Rede zur Öffentlichkeitsveranstaltung neben dem stetigen Sparen im öffentlichen Dienst, auch ein-

mal die Einnahmeseite unter die Lupe zu nehmen. Mit mehr Personal könnte auch diese Problematik in den Griff zu bekommen sein.

Am 08./09.10.2005 veranstaltete die Bezirksjugendleitung Oberfranken in Obertrubach eine Mitarbeiterschulung, mit dem Thema:



Kommunikationsseminar am 08./09.10.2004

„Kommunikation heute“. Der Dozent Joachim Salzmann zeigte den Teilnehmern/innen auf, wie wichtig sicheres Auftreten, Körpersprache und Ausdrucksweise sind. Es wurde ein regelrechtes Kommunikationstraining durchgeführt. Die Teilnehmer/innen wurden gefilmt und die Filme wurden analysiert. Nicht nur die Schwächen des Einzelnen - sondern gerade auch die Stärken jedes Einzelnen wurden dargestellt und Profitipps gegeben um diese auch zu verstärken. Der Dozent verstand es sehr gut auf den Einzelnen und seine speziellen Anforderungen einzugehen. Dies wurde auf die Jugendarbeit umgesetzt und den Teilnehmern Möglichkeiten aufgezeigt, wie bei speziellen Situationen reagiert werden kann. Überzeugen ohne zu überreden war die Devise. Argumentationshilfen wurden an die Hand gegeben und richtiges argumentieren wurde erarbeitet. Jede/r Teilnehmer/in hat bei dieser Schulung viel gelernt und jedem wurde bewusst wie wichtig eine solche Schulung ist und wie gerade das Unterbewusstsein beim Gesprächspartner mitspielt.

Vom 15. bis 17.11.2005 fand der Delegierten-tag des Fachverbandes Bayerische Finanzgewerkschaft mit dem Thema: „Zukunft mit Perspektiven statt. Knapp 300 Delegierte aus ganz Bayern waren angereist. Aus dem Bereich Oberfranken waren ca. 50 Delegierte dabei. Neu gewählt wurden die Landesleitung und die Bezirksleitungen Südbayern und Nordbayern. Als Vorsitzende für den Bezirk Nordbayern wurde wieder Helene Wildfeuer gewählt. Ihre Stellvertreterin wurde wieder Annette Feldmer. Weiterhin galt es über zahlreiche Anträge zu beraten und somit die gewerkschaftlichen Richtlinien für die nächsten Jahre festzulegen. Höhepunkt des 19. Delegiertentages war die Öffentlichkeitsveranstaltung. Beim Schlagabtausch zwischen dem kurz zuvor in seinem Amt bestätigten Vorsitzenden Josef Bugiel und dem Vertreter des Finanzministeriums, Staatssekretär Franz Meyer, waren sich zwar beide Seiten einig, dass der öffentliche Dienst Perspektiven brauche. Leider klafften die Vorstellungen darüber, wie diese Perspektiven und vor allem der Weg dahin aussehen sollte, weit auseinander.

Im Jahr 2004 haben wir immer wieder versucht, auch durch unsere Mitarbeit in den verschiedensten Gremien, die Situation in den Verwaltungen in der Öffentlichkeit und dabei auf die Diskrepanz zwischen Einstellungszahlen im öffentlichen Dienst und der Jugendarbeitslosigkeit darzustellen. Dies wird wohl auch weiterhin unsere Aufgabe sein, da momentan kaum eine Besserung dieser Situation in Sicht ist.

Wir werden weiterhin an Verwaltung und vor allem auch auf die Politik zugehen und diese Problematik darstellen.

Zu diesem Thema haben wir im Jahr 2005 sog. Kaminesgespräche mit Politikern der großen Parteien geplant.

Weiterhin werden wir im Jahr 2005 wieder die Basisarbeit unterstützen und Veranstaltungen, wie z.B. Discos, Sportveranstaltungen und Seminare für die Jugendlichen anbieten.

Annette Feldmer
Vorsitzende Bezirksjugendleitung Oberfranken

Deutsche Jugend in Europa - djo

Aussiedlerprojekt Oberfranken

Nach dem Motto „Vielfalt statt Einfalt“ hatte das Aussiedlerprojekt vergangenes Jahr einiges den Kindern der Russlanddeutschen aber auch einheimischen Kindern zu bieten. Wir beteiligten uns auch aktiv an Veranstaltungen anderer Organisationen und Verbände. So glänzten z. B. beim alljährlichen Kinderfasching von Radio „Mainwelle“ und des „Nordbayerischen Kuriers“ die Augen der Jungs aus der Himmelkronstraße Bayreuth, als sie ihre Break-Dance-Nummer aufführten. Bei dem Tag der Integration am 15. Mai, einer Veranstaltung des BLSV, konnten die Kinder, die regelmäßig die Sportgruppe zum trainieren und spielen besuchen, ihre Fitness unter Beweis stellen und sich mit anderen örtlichen Leichtathletikgruppen messen. Auf diese Weise heimsten die jungen Sportler aus der Himmelkron- und Robert-Koch-Straße bei der inoffiziellen Olympiade 2004 den 3. Platz ein. Für die Mädchen der Tanzgruppe aus dem ÜWH Himmelkronstraße, die es nicht nur sportlich, sondern auch gelegentlich künstlerisch mögen, war der Auftritt am Tag der Verbände des SJR Bayreuth ein absoluter Erfolg. Zu heiteren Balalaika-Klängen führten sie einen russischen Volkstanz auf und heizten somit dem Publikum am kalten, verregneten Tag ein. Insgesamt ist uns mit dieser Veranstaltung des Stadtjugendrings gute Öffentlich-

keitsarbeit gelungen, da die djo in der Fußgängerzone mit einem eigenen Stand russische Spezialitäten aber auch Plakate mit Herkunftsländern der Kinder und der mitgebrachten Kultur präsentieren konnte.

Im Sommer waren dann die jungen Schauspielertalente gefragt, die im Rahmen des Landeskinderfestes mit den 20. musisch-kulturellen Festspielen der djo-Bayern nach Finsterau reisten, und dort ein Theaterstück zum Thema „...und sie zogen in ein fremdes Land“ aufführten. Im Theaterstück wurde die Geschichte der Russlanddeutschen behandelt, deren Vorfahren noch zu den Zeiten von Katharina der Großen in Russland die Wolgasteppe besiedelten und dort eine deutsche Autonomie gründeten. Schnell bildete sich eine Theatertruppe aus den Kindern beider Übergangwohnheime der Himmelkron- und Robert-Koch-Straße und trainierte bis zu 5 mal in der Woche. Die Mühe wurde mit dem ersten Platz und einem djo-Oskar für die beste Gesamtdarstellung, da die selbst hergestellten Kostüme und Kulissen auch bewertet wurden, belohnt.

Heiß und trendy war es dann bei der Kulturveranstaltung des Stadtjugendrings und Stadtjugendamtes Bayreuth – Mini-Bayreuth. Die djo beteiligte sich am Geschehen traditionellerweise mit zwei Ständen – Holzwerkstatt und Naturschmuck-Stand und versetzte die Kinderspielstadt in ein Squobidoo-Fieber.

Im September ging dann das Aussiedlerprojekt

Oberfranken wieder in die Öffentlichkeit. Diesmal mit einer Ausstellung in der Stadtkirche Bayreuth im Rahmen der „Interkulturellen Woche“. In der Ausstellung waren Schwarz-Weiß-Fotografien dargeboten, Portraits der jungen und alten Russlanddeutschen aus einem Über-

gangwohnheim. Außerdem konnten sich die jungen Sportler zum Start der „Interkulturellen Woche“ am 24-Stundenlauf für Jugend und Toleranz beteiligen.

Außer diesen herausragenden Veranstaltungen konnten die Kinder wie gewohnt von den regelmäßigen Angeboten profitieren. Solche waren z.B. Gruppenstunden in den Übergangwohnheimen, die 3 - 4 mal in der Woche stattfanden. Sportangebote in der Sporthalle der Luitpoldschule aber auch auf den öffentlichen Sport- und Bolzplätzen der Stadt Bayreuth. Ein Schwimmkurs für Anfänger fand auch einen großen Anklang bei den Kids von 5 bis 12 Jahren. Auch die sozialpädagogische Integrationsmaßnahme in Untermaßfeld war ein Erfolg, da diese parallel zum Jugendleiterseminar der djo-Deutsche Jugend in Europa stattfindet und besonders lehrreich für die Seminarteilnehmer ist, da sie die neu erworbenen Kenntnisse gleich mit den Kindern umsetzen können. Aber auch für die Kinder ist es besonders spannend, da diese viele neue Spiele ausprobieren können.

Natürlich wäre diese Fülle an Aktivitäten, großen und kleinen Erfolgen ohne all die ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ihre außergewöhnliche Unterstützung und Engagement waren oft ausschlaggebend dafür, dass die Kinderaugen leuchteten und das fröhliche Lachen zu hören war. Sie haben sich Mühe gegeben, dass die Aussiedlerkinder sich in der Eingewöhnungsphase in ihrer historischen Heimat wohl fühlen und dies ist auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Integration. An dieser Stelle herzlichen Dank an die „Wiederholungstäter“ und die neu gewonnenen freiwilligen Mitarbeiter.

Besonders gefreut hat uns die Auszeichnung des Bundesinnenministerium im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ als besonders vorbildliches Projekt!

Irina Schlundt
Bezirksvorsitzende

Ute Küster
Projektleiterin

Kinderfest



Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) Bezirk Obermain



1. Allgemeines

Im Rückblick auf das zurückliegende Geschäftsjahr ist festzustellen, dass auch in diesem Geschäftsjahr das Konzept weniger, sorgfältig und bewusst vorbereiteter Veranstaltungen dem Verband auf Bezirksebene mehr inhaltliche Tiefe gibt.

Wie in den Jahren zuvor liegen die Arbeitsschwerpunkte bei der Mitarbeitermotivation, der Mitarbeiterausbildung und der Entwicklung und Stärkung des Bezirksbewusstseins als wesentlicher Teil der pfadfinderischen Verbandsarbeit.

Auf inhaltlicher Ebene wurde das Jahr zum „Jahr der Grundlinien“. Ziel war es, die Kompetenz der Bezirksmitglieder im Hinblick auf die ureigenen verbandlichen Inhalte zu fördern.

2. Personelles

Bei der Bezirksversammlung 2004 wurde Petra Gagel aus Bad Staffelstein als neue Bezirksvorsitzende gewählt. Stephy Beck war aus persönlichen Gründen vorzeitig aus dem Amt ausgeschieden. Das Amt des Kuraten ist derzeit nicht besetzt. Die Bezirksleitung ist nach wie vor von einigen Vakanzen gekennzeichnet. Junge, motivierte Leiterinnen und Leiter in den einzelnen Stämmen lassen hier allerdings positiv erwartungsvoll in die Zukunft blicken. Insgesamt gibt es derzeit 2 Schnuppermitgliedschaften in der Bezirksleitung und einen Arbeitskreis, welcher Aktionen vorbereitet und durchführt, die auch zur Mitarbeitergewinnung geeignet und genutzt werden sollen.

Die Treffen waren geprägt durch die Konzipierung der durchgeführten Veranstaltungen und von der stetigen Auseinandersetzung mit den Inhalten des Verbandes und deren Umsetzung bis in die Stämme des Bezirks.

3. Veranstaltungen

Im Rahmen der Bezirksarbeit wurden u.a. folgende Aktionen vorbereitet und durchgeführt:

- Das Highlight des zurückliegenden Jahres war zweifelsfrei das Bezirkslager „Kante'04 - Aufbruch ins Niemandsland“. Dabei sollten eigene Grenzen überschritten und Erfahrungen gesammelt werden, die in engem Zusammenhang mit der Grundlinie „Leben in Hoffnung“ stehen. Das Lager fand in „Ferropolis“, in der Nähe von Bitterfeld statt. Das Gelände ist geprägt von 5 Braunkohletagebaubaggern, die eine riesige Veranstaltungsarena bilden. Niemandsland - das Land, welches die Bagger hinterlassen haben - also auch vom Ort her erlebbar und erfahrbar gemacht. Neben der Erkundung standen auch einzelne Projekte zu den Elementen Feuer, Wasser, Erde, Luft auf dem Programm. Spektakulär war für die rund 100 Teilnehmer im Alter von 7-33 Jahren sicherlich das Abseilen aus 30m Höhe von einem Bagger. Das hier entstandene Bezirksfeeling muss nun als neuer Arbeitsschwerpunkt weiter gepflegt werden.
- Das im vergangenen Jahr begonnene Projekt „Stammesbilder“ wurde weiter verfolgt und zu guten Ergebnissen in den Stämmen vorangetrieben.
- Bei den Stammesbildern bestätigte sich auch die Notwendigkeit Unterstützung der Arbeit der Stammesvorstände. Bei den Vorstandsrunden sowie auch direkt vor Ort in den jeweiligen Leiterrunden wurden die erkannten Probleme der Stammesvorstände gemeinsam analysiert und Lösungswege gesucht.
- Die im vergangenen Jahr begonnene direkte Unterstützungsarbeit wurde in Kooperation mit der Bildungsreferentin Katrin Giel in 3 Stämmen geleistet. Hier zeigt sich insbesondere die Notwendigkeit hauptberuflicher Mitarbeiter - vieles wäre

allein auf ehrenamtlicher Basis nicht leistbar gewesen!

- In Hinblick auf die Ausbildung konnte seit langem ein Ausbildungswochenende (NIX'04) angeboten werden. Die Teilnahme von insgesamt 10 jungen Leiterinnen und Leitern ist motivierend und führt eine wichtige Aufgabe der Zukunft vor Augen: die Förderung des Nachwuchses in Leitungs- und Vorstandspositionen.

4. Vertretungsaufgaben

Der Bezirksvorstand sowie die Bezirkleitungsmitglieder haben den Bezirk sowohl intern als auch extern vertreten.

4.1. Innenvertretungen

Intern sind hauptsächlich die Teilnahmen des Bezirksvorstandes an den Stammesversammlungen zu nennen. Auf die StaVo-Runden wurde bereits eingegangen. Auf die Stammesbilder wurde bereits an anderer Stelle eingegangen.

4.2. Außenvertretungen

Weiterhin wurde der Vorstand auf der Diözesanversammlung mit Stimmrecht vertreten und nahm an Treffen der Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand teil. Neben organisatorischen Themen ist hier der gemeinsame Arbeitsschwerpunkt „Ausbildung“ zu nennen. In Fortführung der im vergangenen Jahr begonnenen Überlegungen stand nun die Umsetzung auch des bundesweit neuen Ausbildungskonzeptes auf der Tagesordnung.

Das „Riesbanner“ des Bezirks war auch in diesem Jahr wieder Blickfangpunkt der DPSG-Präsentation auf dem Heinrichsfest in Bamberg.

5. Ausbildung

Neben den Ausbildungsangeboten des Bezirks nahmen unsere Mitglieder auch an den Aus-

bildungsangeboten der Diözese bzw. des Bundesverbandes teil. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Woodbadgeausbildung als elementarer Bestandteil pfadfinderischer Leitungstätigkeit.

6. Perspektiven

Nach dem erfolgten Wechsel im Bezirksvorstand steht nun die Teamentwicklung im Vordergrund. Vieles muss geklärt und die anstehende Arbeit aufgeteilt werden. Hauptaugenmerk wird die Pflege des Bezirksfeelings und die Gewinnung von Mitarbeitern auf Bezirksebene sein. Darüber hinaus wird der Vorstand seine Aufgaben im Hinblick auf die Unterstützung der Stämme wahrnehmen und sich an der Umsetzung des neu-

en bundesweit einheitlichen Ausbildungskonzeptes beteiligen.

Inhaltlich ist es nahe liegend, die begonnene Arbeit fort zu führen und den Leiterinnen und Leitern das Wesen des Verbandes und der Pfadfinderidee erfahrbar zu machen. So können sie eine eigene Pfadfinderidentität entwickeln und werden zu verlässlichen Mitgliedern des Verbandes und der Gesellschaft. Insgesamt erlebt der Bezirk in der Folge des Bezirkslagers motivierte und engagierte Mitglieder, die positiv in die Zukunft blicken lassen.

Stefan Bergmann
Bezirksvorsitzender

Deutsche Wanderjugend - DWJ



Die Deutsche Wanderjugend ist gemäß ihrem Leitbild gemein-

sam unterwegs – und das in vielfältiger Weise. Wandern zu Fuß bleibt eine Fortbewegungsart der DWJ, doch es werden auch andere Fortbewegungsarten gewählt: So waren die Kinder und Jugendlichen der DWJ mit Fahrrädern, Kanus oder Inlinern unterwegs.

Natur, Erlebnis, Abenteuer und Bewegung - Jugendbildung in der DWJ

Jugendbildung findet auf verschiedenen Ebenen in den Mitgliedsvereinen der DWJ statt. Sowohl Bildungsmaßnahmen im musischen und kreativen Bereich als auch erlebnis- und naturpädagogische Maßnahmen standen auf dem Jahresprogramm:

Die Elemente Survival, Abenteuer und Erlebnis wurden in verschiedener Weise in den Angeboten aufgegriffen. Sich ein ganzes Wochenende in der Natur aufhalten und mit den Materialien arbeiten, die in der Natur zu finden sind, war ein Angebot eines Vereins. Eine Jugendgruppe eines anderen Vereins wander-

te von der Quelle bis zur Mündung eines kleinen Flusses. Bepackt mit Isomatte und Schlafsack suchten sie sich für die Nächte einen Schlafplatz bei Bauern in der Scheune oder auf Wiesen. Auf sich gestellt und alles lebensnotwendige im Gepäck machten sich diese jungen Menschen auf den Weg, bei dem sie neue Erfahrungen erwarben, die sie in ihrem Alltag für gewöhnlich nicht sammeln können. Ein Mitgliedsverein bot eine Themenwanderung der besonderen Art an. Eine Märchenwanderung lockte mehr als 100 Kinder und Jugendliche in den Wald.

Frankenwaldverein, OG Wallenfels



Ein anderer Mitgliedsverein bot einen Kräutertag an. Einen Tag lang bekamen die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, nicht nur Kräuter kennenzulernen, sondern sie auch zu sammeln und sie zu schmackhaften Gerichten weiter zu verarbeiten.

Die Angebote für Kinder und Jugendliche in der Deutschen Wanderjugend zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie dem allgemein vorherrschenden Trend der Bewegungsarmut und Naturentfremdung bei Kindern und Jugendlichen entgegen wirken. Zusätzlich erwerben die Kinder und Jugendlichen im Zusammensein mit anderen im hohen Maß soziale Kompetenzen.

Fichtelgebirgsverein beim Zeltlager. Thema „Harry Potter“



Persönlichkeitsbildung und Praxisorientierung – Mitarbeiterbildung in der DWJ

Ein wichtiger Bereich im Aufgabenspektrum der DWJ ist weiterhin die Qualifizierung der ehrenamtlichen Jugendleiter/innen. Das Bildungsangebot im Jahr 2004 reichte von persönlichkeitsbildenden zu reinen praxisorientierten Veranstaltungen.

Die Themen Kommunikation, Rhetorik, Präsentation und Moderationen wurden in Kooperation mit dem Bundesverband an zwei Lehrgangswochenenden angeboten. Mit vielen praktischen Übungen und Spielen wurden die Teilnehmer/innen herangeführt, kleine Reden zu halten oder eine kleine Sequenz während einer simulierten Sitzung zu moderieren. Im Lehrgang waren persönlichkeitsbildende Aspekte enthalten, die sie nicht nur in ihrer Funktion als Jugendleiter/in gebrauchen können, sondern auch für ihr weiteres Leben nutzen können.

Wie kann ich Wanderungen für Kinder attraktiv gestalten? Mit dieser Frage befasste sich ein weiterer Lehrgang. Es wurden verschiedene Wanderformen vorgestellt und ausprobiert. So wurde eine Themenwanderung konzipiert, d.h. die Wanderung ist eingebettet in eine Rahmenerzählung, in der die Teilnehmer/innen mitwirken. Das „Geocaching“ wurde als eine weitere Wanderform vorgestellt. Die moderne Schatzsuche mit GPS-Geräten ist eine gute Möglichkeit, das Wandern sozusagen als „Begleiterscheinung“ attraktiv zu machen. Geocaching-Touren können zusätzlich mit Aufgaben und Fragen, die während

der Tour gelöst werden müssen, aufbereitet werden.

Die angespannte Finanzsituation veranlasste die DWJ, einen Lehrgang zum Thema „Fundraising“ anzubieten. In Zeiten wie diesen, in denen die öffentlichen Gelder zur Förderung der Jugendarbeit weniger werden, ist es wichtiger denn je, sich über alternative Finanzierungsstrategien Gedanken zu machen.

Wo wird die DWJ 2010 sein? Gremienarbeit in der DWJ

Das im letzten Jahr entstandene Konzept, die Sitzungen mit einem zusätzlichen Fortbildungsangebot zu verknüpfen, wurde in diesem Jahr weiter fortgesetzt. Im Frühjahr wurde während der Beiratssitzung das Thema „Sexueller Mißbrauch“ aufgegriffen. Als Referent war Dr. Georg Beirer eingeladen. Er ist als Psychologe und Moralthologe für Sexuellen Mißbrauch und pädophile Kriminalität in der Kirche tätig. Die angeregte Diskussion während und nach dem Vortrag zeigten, wie wichtig es war, sich mit diesem Thema zu befassen.

Bei der diesjährigen Delegiertenversammlung im Herbst wurde der Blick nach innen in die eigene Organisation gerichtet. Unter der Leitung von zwei externen Organisationsberatern befassten sich die Delegierten der DWJ mit der Frage „Wo wird die Deutsche Wanderjugend 2010 sein?“ Einige Themenbereiche kristallisierten sich heraus, die in Zukunft weiter bearbeitet werden. Der Organisationsentwicklungsprozess wird im nächsten Jahr weiter fortgesetzt.

seinem Amt bestätigt. Stellvertretende Landesjugendwartin ist weiterhin Manuela Baumbach und als Beisitzerin wurde Waltraud Stumpf wiedergewählt. So wird die Deutsche Wanderjugend mit frischen, aber auch erfahrenen personellen Ressourcen in das neue Jahr gehen.

*Rebekka Dalmer
Bildungsreferentin*

Das neue Jahresheft „Streiflichter 2004 (incl. Jahresprogramm 2005) und weitere Informationen sind über folgende Anschrift zu erhalten:

Deutsche Wanderjugend (DWJ)
Landesverband Bayern
Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg
Fon: 0951 / 20 07 50
Fax: 0951 / 20 44 54
e-mail: dwj@dwj-bayern.de
Web: www.dwj-bayern.de

Neues Vorstandsmitglied

Barbara Schmidt (Mitglied im Jugendausschuss des Bayerischen Waldvereins) wurde im Herbst während der Delegiertenversammlung neu in das Amt der Stellvertretenden Landesjugendwartin gewählt. Sandra Hahl, langjährige stellvertretende Landesjugendwartin hat ihre Kandidatur aus persönlichen Gründen zurückgezogen. Sie wird aber weiterhin im Beirat als Beisitzerin mitwirken. Barbara Schmidt wird vor allem die Aufgabe übernehmen, die DWJ im Bayerischen Jugendring zu vertreten. Klaus Ertle wurde als Landesjugendwart wieder in

Evangelische Jugend

Internationale Jugendbegegnung vom 24. bis 27. Januar 2005 anlässlich der Gedenkstunde des Deutschen Bundestages zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2005

Zur Internationalen Jugendbegegnung des Deutschen Bundestages wurden aus unseren Reihen 5 Ehrenamtliche nach Berlin eingeladen. Betreut vom Besucherdienst des Deutschen Bundestages verbrachten wir 4 Tage in den Häusern des Bundestages und an meist authentischen Exkursionsorten zum Thema Holocaust. Ziel und Höhepunkt der Arbeitstagung war die Diskussion mit Bundestagspräsident Wolfgang Thierse.

Nachdem wir am Montag in Berlin angekommen, uns gegenseitig bekannt gemacht, unsere Organisationen vorgestellt und eine Häuserführung erhalten haben, stürzten wir uns am Dienstag auf die Arbeit. Als Einstieg in das Thema „Formen der Erinnerungsarbeit“ diskutierten wir in einer Expertenrunde mit Annegret Ehmann (Kordinatorin der Website www.lernen-aus-der-geschichte.de) und Dr. Matthias Heyl (Pädagogischer Leiter der Gedenkstätte Ravensbrück). Dabei wurden wir auch auf unsere Exkursionen vorbereitet. Bevor wir dann in die Exkursionen starteten, durften wir an der Gedenkveranstaltung des Internationalen Auschwitz-Komitees anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz im Deutschen Theater teilnehmen.

Neben den Reden von Bundeskanzler Gerhard Schröder, dem Generalsekretär des Jüdischen Weltkongresses, Dr. Israel Singer, gab es auch musikalische Beiträge und Statements von Teilnehmern der Jugendbegegnung. Vom Deutschen Theater aus ging es dann in Kleingruppen zum Haus der Wannsee-Konferenz, dem Zwangsarbeiterlager Berlin-Schönweide, der Blindenwerkstatt Otto Weidt, zu den Ausstellungen im Verteidigungsministerium, dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas, dem ehemaligen Reichssicherheitshauptamt, Jüdisches Museum, zur „Neuen Synagoge“ Berlin oder ins Fernsehstudio des Deutschen Bundestages um ein Beispiel von Erinnerungsarbeit kennenzulernen oder mit Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen. Der Mittwoch gehörte der Auswertung und Vorstellung der Exkursionen. Jede Kleingruppe stellte aus ihrer Erfahrung zwei Thesen in den Raum, die im Plenum gesammelt und kurz diskutiert und für den Bundestagspräsidenten zusammengefasst wurden. Am Donnerstag kam dann der große Höhepunkt: die Gedenkstunde des Deutschen Bundestages zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, die wir von den Abgeordneten des Plenarsaales verfolgen durften.

Im Anschluss an die Gedenkstunde gab es eine Diskussionsrunde bei der wir unsere Thesen mit dem Liedermacher und Schriftsteller Wolf Biermann, Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, Prof. Gesine Schwan und dem jüdischen Widerstandskämpfer und Überlebenden des Holocaust Prof. Dr. h. c. Arno Lustiger diskutieren konnten, bevor es wieder an die Heimreise ging.

Obwohl man über zu wenig Freizeit und die straffe Organisation klagen könnte, war es



Diskussionsrunde

eine durchaus gelungene Veranstaltung: von den Diskussionen konnte man neue Aspekte für die eigene Arbeit mitnehmen, an den freien Abenden und in den Kleingruppen neue Bekanntschaften knüpfen und zum Schluss noch mit Vertretern von Politik, Wissenschaft und Kunst diskutieren.

www.mitmischen.de/jugendbegegnung2005

Florian Karl-David

Gruppenfoto





Kindermitmachzirkus FUN-Tasia

„Einmal im Zirkus auftreten“ – welches Kind träumt nicht davon, als Magier oder Clown in der Manege zu stehen. Diese einzigartige Chance bot die Evangelische Jugend vom 01. – 10.09.04 auf dem Festplatz in Mitwitz.

Die Dekanate Bayreuth/Bad Berneck, Michelau und Kronach veranstalteten in Kooperation mit der EJ Oberfranken den Kindermitmachzirkus „FUN-Tasia“.

Zum 2. Mal fand diese Großveranstaltung statt, zum 2. Mal war sie ein voller Erfolg und die 98 Kinder und 45 Mitarbeiter/innen aus den drei Dekanaten waren sich einig darüber, dass es den Zirkus „FUN-Tasia“ auch ein 3. Mal geben wird.

Die drei Dekanate mit ihren Kindern und Mitarbeitenden wechselten sich in der Zeltstadt in Mitwitz in diesen 11 Tagen ab und veranstalteten ihre Zirkusfreizeit. Höhepunkt bei jeder dieser Freizeite war natürlich die Abendvorstellung für Eltern und Besucher, bei denen die Kinder ein schon fast professionelles Programm boten: Clowns, Fakire, Zauberer, Artisten, Tierakrobatik, Tänzer, Schlangenbeschwörer und noch vieles mehr.

Schwerpunkte im Jahr 2005

- Jugendbildungsseminar vom 08. – 10.04.05 anl. des 60. Todestages von Pfr. Dietrich Bonhoeffer in Flossenbürg
- Kindermitmachzirkus im August in Kooperation der EJ Oberfranken mit der Jugendbildungsstätte Jugendhaus Neukirchen und der EJ Bayreuth
- Kirchenkreiskonferenz zum Thema „dem Himmel ein Stück näher – Erlebnispädagogik und Spiritualität“ in der Jugendbildungsstätte Jugendhaus Neukirchen

Unser Kleinbus hat noch freie Termine. Anfragen und Verleihmodalitäten bitte in der Geschäftsstelle erfragen.

Kerstin Wolf
Kirchenkreisreferentin

Neue Adresse der Geschäftsstelle:

EJ Oberfranken
Kirchenkreisreferentin Kerstin Wolf
Eichendorffstr. 28
95460 Bad Berneck
Tel. 09273/502716
Email: ej-kk.bayreuth@freenet.de
Mobil: 0160/8051664

Gemeindejugendwerk Bayern in Oberfranken

Thema:
„Persönlich sein - Persönlichkeit werden“



Das GJW in Oberfranken 2004

Das Gemeindejugendwerk in Oberfranken gehört zur Jugendorganisation der Vereinigung der evangelisch-freikirchlichen Gemeinden in Bayern. Wer meint, dass Kirche in erster Linie langweilig ist und seiner Zeit hinterher hinkt, sei herzlich eingeladen, einen Blick ins GJW zu werfen, denn hier ist nichts Muffiges und Langweiliges zu finden!

Jahresthema: „Persönlich sein - Persönlichkeit werden“

Eigentlich wollten wir uns kein Jahresthema vornehmen, sondern uns unabhängig von einem vorgegebenen Leitgedanken ganz auf die Situation und momentanen Bedürfnisse der Zielgruppe zu konzentrieren. Dennoch beschäftigten wir uns immer wieder mit dem Thema „Persönlich sein - Persönlichkeit werden“. Die Beschäftigung mit den Fragen „Wer bin ich? Was macht mich aus? Was kann ich?“ zog sich wie ein roter Faden durch unsere Schulungen, Events und Freizeiten. Jeder Mensch ist auf besondere Weise von Gott begabt und füllt seinen besonderen Platz aus. Davon sind wir fest überzeugt. Daher versuchten wir in vielen Workshops, Aktionen, Seminaren und Freizeiten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern, der eigenen Individualität auf die Spur zu kommen.



„Ein richtiges Abenteuer“ – Seilbrücke im Wald in Heiligenstadt“

Freizeit-Action in Oberfranken!

„Entdecke Deine Möglichkeiten“ war nicht nur Slogan eines bekannten Möbelhauses, sondern auch das Motto unseres alljährlichen Jungschartags, der am 03.07.2004 wiederum in Heiligenstadt stattfand. Dieses actiongeladene Event für Kids von 9-13 Jahren lief diesmal ganz anders ab als gewohnt: Gleich zu Beginn wurden die etwa 60 Kinder nach ihren persönlichen Neigungen und Stärken interviewt und dann per Computerprogramm in Gruppen eingeteilt. So wurden die Gruppen möglichst bunt gemischt - und jede Begabung war mindestens einmal in jeder Gruppe zu finden. Die Aufgaben, die die Kinder in ihren Gruppen an 14 Stationen im Wald lösen mussten, waren auf jeweils eine bestimmte Begabung abgestimmt - und damit nur von einem bestimmten Kind zu lösen. Auf diese Art und Weise wurde den Kindern deutlich, dass in unserer Gesellschaft jeder mit seinen Vorlieben und Talenten wichtig ist und einen wertvollen Beitrag zur Gemeinschaft beitragen kann. Zwar regnete es den ganzen Tag - der guten Laune der Kinder und der meisten Mitarbeiter tat dies jedoch keinen Abbruch. „Jetzt wird's ein richtiges Abenteuer.“ war zu hören, als Blitz und Donner über den Himmel jagten.

Ansonsten liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in Oberfranken traditionell auf der Organisation und Durchführung von Sommer-Freizeitmaßnahmen für Kinder (7-10 Jahre), Jungscharler (9-13 Jahre) und Teenager (13-16 Jahre).

Seit Jahren beliebt ist eine Kinderfreizeit in Heiligenstadt, die vom 31.07.-06.08.2004, also in der ersten Ferienwoche stattfand. Hier erlebten 40 Kinder begeisterte Ferientage. Ein engagiertes und erfahrenes Mitarbeiter-team tat das seinige, und es wurde ein rundum gelungener Event, in dem auch Kindern aus „schwierigen“ Verhältnissen ein Urlaub „Weg von Zuhause“ ermöglicht wurde.

Unsere fast schon legendäre Jungschar-Freizeit - ebenfalls in Heiligenstadt - konnte auch 2004 wieder im Doppelpack angeboten wer-

den: Mittlerweile ist das Mitarbeitersein bei jungen Leuten genauso beliebt wie die Freizeitplätze bei den Kindern! So gelang es uns, zwei Freizeiten auf dem selben Platz in zwei aufeinander folgenden Wochen anzubieten. Auf diese Weise wurden zusätzliche 50 Freizeitplätze geschaffen. Unter anderem hatte diese Lösung den praktischen Nebeneffekt, dass Küchen- und Schlafzelte auf dem Gelände stehen bleiben konnten, um von der nächsten Freizeitgruppe weiter benutzt zu werden.

Eine weitere Jungschar-Freizeit fand auch in der ersten Ferienwoche in unserer angestammten Domäne Pretschenreuth (bei Hof) statt. Hier konnten 34 Kinder eine spannende Woche ohne Eltern erleben.

Das Sommer-Highlight für Teenager bildet das so genannte „Teencamp“ in Ebrach (bei Bamberg). Diese Zeltfreizeit bietet schon seit Jahren 60 jungen Leuten eine Woche voll Action, Tiefgang und neue Freunde. Gerade Jugendlichen in dieser sensiblen Lebensphase bietet das Teencamp eine willkommene Abwechslung.

Ausblick

Viele Veranstaltungen, viel ehrenamtliches Engagement und ein immenser Einsatz von Zeit und Kräften der Teilnehmer und Veranstalter in Oberfranken bleiben ungenannt - wir danken dafür allen noch einmal ganz herzlich. Das treue Engagement ist den Mitarbeitern stets abzuspüren. Ihnen und ihrer Liebe zu Kindern und Jugendlichen ist es zu verdanken, dass auch 2004 junge Menschen ermutigt wurden, sich dem „Abenteuer Persönlichkeit“ eigenverantwortlich und engagiert zu stellen. Wir danken Gott für seinen Segen und Bewahrung.

Im Jahr 2005 werden wir uns mit dem Thema „Muta[k]tion“ beschäftigen - Veränderung durch mutiges Engagement. Wir sind gespannt und freuen uns auf viele gute Begegnungen.

Maika Telkamp

Kinder-/Jungscharreferentin im GJW Bayern

Gewerkschaftsjugend im DGB



Die DGB Jugend als Dachverband von acht gewerkschaftlichen Jugendorganisationen hat neben dachverbandlichen Funktionen (Serviceaufgaben, Kontakte und Außenvertretungen zu anderen Verbänden und Organisationen) auch Funktionen in der Interessensvertretung von jungen Erwerbstätigen.

Zu den unmittelbaren Handlungsfeldern der DGB Jugend gehören in enger Abstimmung mit den Mitgliedsgewerkschaften der jeweiligen Ebenen:

- Ansprache Jugendlicher vor ihrem Eintritt in das Berufsleben
- Kontinuierliche Berufsschularbeit, die sich an den Handlungs- und Aktionsfeldern der Gewerkschaftsjugend orientiert
- Jugendbildungsarbeit, Jugendkultur- und Freizeitarbeit
- Internationale und europäische Jugendarbeit
- Erinnerungs-, Verständigungs- und Versöhnungsarbeit
- Jugendbildungs- und Jugendberatungsstellen
- Mitarbeiterbildungsmaßnahmen
- Jugendinformationsangebote, Förderung der Infrastruktur, gewerkschaftsübergreifende Aktionen

Zu den Mitgliedsorganisationen der DGB Jugend zählen die Jugendorganisationen der

- IG Bau - Agrar - Umwelt
- IG Bergbau Chemie und Energie
- Gewerkschaft der Polizei

- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten
- IG Metall
- Transnet - Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Was wir 2004 gemacht haben!

Der Themenschwerpunkt der Gewerkschaftsjugend war auch 2004 wieder die Situation der Jugendlichen auf dem Ausbildungsmarkt. Hatte man Mitte des Jahres die erhoffte Umlage für die Finanzierung von mehr Ausbildungsplätzen greifbar, so reagierte die Gewerkschaftsjugend eher skeptisch auf den Pakt zwischen Bundesregierung und Wirtschaft, der einer Umlage vorgezogen wurde. Das Ergebnis hat uns keineswegs überrascht.

Ausbildung und Arbeit

Nach wie vor ist die Ausbildungsmarktsituation in Oberfranken erschreckend! Daran hat auch der Ausbildungspakt und die Kampagne der bayerischen Staatsregierung FIT FOR WORK 1+ nichts geändert! Nordbayern war bereits in den letzten Jahren das regionale Sorgenkind der Berufsausbildung. Das hat sich 2004 auch nicht geändert. So bewarben sich 52872 Ausbildungsplatzsuchende auf 35342 freie Ausbildungsplätze.

Im gesamten Regierungsbezirk Oberfranken kamen auf 100 Jugendliche, die eine Ausbildungsstelle suchten, nur noch 53 angebotene Stellen. Trauriges Schlusslicht in der bayerischen Bilanz sind Bamberg und Weißenburg: Für 100 Bewerber gab es dort jeweils nur 46 angebotene Lehrstellen. Nüchtern

betrachtet gibt es mit München, Weilheim und Landshut gerade mal drei Arbeitsagenturbezirke mit einem Überangebot an Ausbildungsplätzen in Bayern.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Ziel von Bundesregierung, bayerischer Staatsregierung und Wirtschaft, jedem Ausbildungsplatzsuchenden eine Ausbildungsstelle zu Verfügung zu stellen, in weiten Teilen Oberfrankens und Bayerns nicht eingelöst wurde.

Da die Arbeitgeber in ihrer Gesamtheit sichtlich wenig Interesse an einer Änderung der Situation haben, ist es erforderlich, dass die Politik endlich die Forderung des Bayerischen Jugendrings und der Gewerkschaften nach einer Umlagefinanzierung der Berufsausbildung umsetzt.

Bei Aktionen in Schweinfurt, Bamberg und Coburg wurde die Öffentlichkeit auf die Situation der Jugendlichen auf dem Ausbildungsstellenmarkt hingewiesen.

Gewerkschaftsjugend und Schule

Unter dem Titel „Checkpoint Job“ wurden auch 2004 Berufsschulen in Oberfranken besucht. So konnten sich Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen Bayreuth M, Kulmbach und Forchheim über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung informieren. Als kompetente Ansprechpartner waren haupt- und ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen der DGB-Jugend und der Einzelgewerkschaften vor Ort.

Gedenken und Erinnern

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht fand im November eine sehr eindrucksvolle Veranstaltung auf dem Gelände des KZ



Flossenbürg statt. Trotz des dichten Schneetreibens nahmen 220 Schülerinnen und Schüler an dieser Veranstaltung teil und gestalteten mit Musik, Gedichten und Gedanken zur Reichspogromnacht und der aktuellen politischen Entwicklung die Gedenkfeier mit.

Internationales

Im Sommer war es wieder soweit und uns besuchten eine Woche lang junge Kolleginnen der Histratut Beer Sheva. Themenschwerpunkte waren u. a. die Auseinandersetzung mit dem Holocaust in Verbindung mit einem Besuch der KZ Gedenkstätte Flossenbürg, sowie die Ausbildungssituation in Bayern, Deutschland und Israel.

Ein weiteres Internationales Treffen war der Austausch mit den tschechischen Gewerkschaftskollegen in Waldmünchen. Die mittelbaren Folgen des EU-Beitritts von Tschechien standen dabei im Mittelpunkt der Diskussionen.

Jugendbildung, Freizeit und Sonstiges

Folgende Seminare wurden durchgeführt:

- „Wer nicht ausbildet wird umgelegt - Aber wie?“ (Umlagemodel des DGB)
- Mitbestimmung an Schulen (Kooperationsseminar mit der Landesschülervertretung)
- Forum Rechtsextremismus (Aktuelle Entwicklung am rechten Rand)
- Erlebnis und Ökologie (Leben und Arbeiten in einer gesunden Umwelt)
- Arbeit-Arbeit-Arbeit (Drohung oder Versprechen! Ist alles sozial was Arbeit schafft?)

Darüber hinaus war 2004 das Jahr der gewerkschaftlichen Zeltlager. So beteiligten sich die IG Metall-Jugend und IG BCE-Jugend mit eigenen Angeboten bei ihren jeweiligen bayerischen Jugendcamps in Thalmässing, während sich die IG BAU-Jugend an ihrem Bundesjugendtreffen beteiligte.

Um den „Sparwahn“ der bayerischen Staats-

regierung nicht hinzunehmen, nahm die DGB-Jugend an den beiden Demonstrationen des BJR's im Januar und September in München teil.

mehr Info's?

DGB Jugendsekretariat Nordbayern:
email: sascha.spoerl@dgb.de
Tel.: 09721/189524

Sascha Spörl
Jugendsekretär

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs Gesellschaft (DLRG-Jugend)



Demo und die Kürzungen

Die Kürzungen sind natürlich auch für uns ein schwerer

Brocken, denn wie soll man noch gute Jugendarbeit leisten wenn die Kassen leer sind? Dabei wird doch Jugendarbeit in unserer heutigen Gesellschaft immer wichtiger. So waren wir natürlich auch am 10. Januar bei der Demo in München mit dabei.

Bezirksjugendrat

Der Bezirksjugendrat fand diesmal erst Anfang des zweiten Quartals und zwar am 25. April in Münchberg statt. Nach dem beruflichen Wegzug unserer Jugendvorsitzenden Alexandra Schwitz wurde Maximilian Kauschke, der bis zur dieser Zeit ebenfalls in der Vorstandschaft war, schon Ende 2003 pro-

visorisch eingesetzt. Am Bezirksjugendtag wurde er dann in das Amt des Jugendvorsitzenden gewählt. Der langjährige DLRG'ler Thorsten Tobias aus Bad Steben – Lichtenberg wurde an diesem Tag in das Amt des stellvertretenden Jugendvorsitzenden nachgewählt. Die vor einem Jahr gewählte Heike Dressendörfer trat ihr Amt als Stellvertreterin für Wirtschaft und Finanzen ab und wurde ebenfalls in das Amt des stellvertretenden Jugendvorsitzenden gewählt. Weiterhin sind Sabine Dressendörfer, Rebecca Mentschek und Stephan Hartelt stellvertretende Jugendvorsitzende sowie Michael Schedel Leiter für Wirtschaft und Finanzen.

Jugendleitertreffen

Einmal im Jahr findet immer unser überall geliebtes Jugendleitertreffen statt. Diesmal war es in Wunsiedel vom 19. – 21. März. Bei

unseren 24 Orts – und Kreisverbänden fand es wieder sehr guten Anklang und so waren um die 40 Teilnehmer anwesend. Dieses Wochenende dient immer zum Austausch unter den Jugendleitern. Es werden neue Kontakte geknüpft, neue Ideen entdeckt und jedes mal ist viel Spaß dabei. Unter anderem dient dieses Wochenende auch als kleines Seminar für unsere Teilnehmer. Schwerpunkt dabei waren Aufsichtspflicht und Rechtsfragen.

Meisterschaften

Die Bezirksmeisterschaften waren in Münchberg am 02. Mai. An oberster Stelle bei diesen Meisterschaften steht natürlich das Rettungsschwimmen, ob als einzelner Schwimmer oder als Mannschaft die aus vier bzw. fünf Schwimmern besteht. Unter anderem müssen die Teilnehmer noch eine HLW - Prüfung absolvieren, selbst wer ein guter Schwim-



mer ist aber bei dieser Prüfung versagt, kann leicht einige Plätze nach hinten rutschen. Schließlich ist nicht nur das Rettungsschwimmen sondern auch die Versorgung unserer Opfer an Land ein wichtiger Bestandteil unseres Vereins. Damit jedes Jahr wieder faire Wettkämpfe durchgeführt werden können, werden unsere Kampfrichter regelmäßig auf Bezirks – und Landesebene geschult und weitergebildet.

Die Erst- und Zweitplatzierten jeder Altersgruppe, sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Teilnehmern, qualifizierten sich für die Bayrischen Meisterschaften. Diese fanden 2004 ganz unten in Bayern und zwar in Bad Aibling statt. Diese Großveranstaltung dauert immer ein ganzes Wochen-

ende, diesmal von 2. – 4. Juli. Gleichzeitig findet auch das Landesjugendtreffen statt, so können nicht nur Teilnehmer der Meisterschaften sondern auch alle anderen DLRG'ler an diesem Wochenende kommen. Diesmal waren es ca. 800 Jugendliche und so war es wie jedes Jahr das Highlight in unserem DLRG-Jahr.

Bezirksjugendzeltlager

Das Bezirksjugendzeltlager ist natürlich auch ein Wochenende auf das sich jeder in der DLRG Oberfranken darauf freut. 2004 war es in Weißenstadt und zwar vom 25. – 27. Juni. Diesmal hatten wir endlich mal wieder die Möglichkeit direkt an einem See zu zelten, was für uns DLRG'ler natürlich umso schöner



ist. Deswegen stand auch die Jugendbildungsmaßnahme Fun und Action Games im und am Wasser besonders im Vordergrund. Dabei war nicht das gewinnen wichtig, sondern das aktive und kreative Miteinander. Wasser ist nur nass??? Dies war unsere zweite Bildungsmaßnahme. Dabei ging es darum Natur zu erleben, erfassen, begreifen und zu schützen.

Projekte

Wie in jedem Jahr gab es auch 2004 Mitarbeiterbildungsmaßnahmen in den verschiedensten Bereichen. Unsere Jugendlichen aus Oberfranken unterstützten auch die Landesjugend wieder tatkräftig bei Ihren Projekten. Sie besuchten Schulen und Kindergärten, um die Kinder über Bade- und Eisregeln aufzuklären. Die Projekte der Landesjugend „Helfen statt Gaffen“ und „Miteinander schwimmen“ liefen auch in diesem Jahr weiter. Ein neues Projekt „Aqua Mobil“ wurde ins Leben gerufen. Hierbei sollen Kinder lernen wie wichtig das Wasser und seine Lebewesen ist. Das Projekt geht ebenfalls an Schulen und Kindergärten, um dort mit den Kindern Theorie und auch Praxisübungen an heimischen Bächen durchzuführen. Dabei lernen die Kinder viele Tiere mit Mikroskop erst so richtig kennen.

Klausurtagung

Auch 2004 fand unsere Klausurtagung in Heiligenstadt vom 27. – 28. November statt. Hierbei wurden Probleme und Änderungen angesprochen. Sowie der Terminplan ausgearbeitet und unsere Aktivitäten theoretisch vorbereitet. Wir beschlossen unser Jugendleitertreffen 2005 in den Herbst zu verlegen und dafür Mitte Februar ein Hüttenwochenende in Oberwarmensteinach auszurichten.

*Sabine Dressendörfer
stellv. Bezirksjugendvorsitzende*

Jugend des Deutschen Alpenvereins - JDAV Bezirk Oberfranken

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins hat in Oberfranken rund 3.500 Jugendmitglieder, wobei der Mitgliederzuwachs im Jugendbereich im vergangenen Jahr rund 10 % betrug. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden in den 12 oberfränkischen Sektionen des Deutschen Alpenvereins von rund 50 ehrenamtlichen Jugendleiterinnen betreut. Die Bezirksjugendleitung nimmt dabei folgende durch die Satzung festgelegte Aufgaben für die Jugendarbeit im DAV wahr, wobei sie von der Landesgeschäftsstelle administrativ unterstützt wird:

Versand der Jugendleitermarken

Die Bezirksjugendleitung prüft, ob die Jugendleiter/innen im Bezirk ihrer jährlichen Fortbildungspflicht nachgekommen sind und verteilt dementsprechend die versicherungsrechtlich notwendigen Jahresmarken.

Vertretung der Interessen gegenüber der Landesjugendleitung Bayern

Die Bezirksjugendleitung nahm an zwei der drei Sitzungen der Landesjugendleitung Bayern teil und vertrat dort die Interessen der Jugendleiter/innen im Bezirk z.B. bei der Erstellung des landesweiten Programmes für Mitarbeiterbildungsmaßnahmen.

Mitarbeit im Bezirksjugendring

Die JDAV war am Frühjahrs- und Herbstausschuss 2004 des Bezirksjugendrings Oberfranken durch Guido Kremitzl vertreten.

Bezirksjugendleitertag

Am 13.11.2005 fand am Rand des Landesjugendleitertags Bayern ein Treffen der nordbayerischen Jugendleiter/innen statt, bei dem eine neue Bezirksjugendleitung gewählt wurde. Im Rahmen der Versammlung wurden Pläne für eine überregionale Vernetzung der Jugendarbeit der nordbayerischen Sektionen des DAV entwickelt.



Boulderwand der Alpenvereinsjugend

Sicherstellung der Vertretung in den oberfränkischen Stadt- und Kreisjugendringen

Die JDAV ist in 9 der 13 oberfränkischen Stadt- und Kreisjugendringe vertreten. Die Bezirksjugendleitung überwacht regelmäßig die Vertretung und versucht, eine regelmäßige Mitarbeit sicher zu stellen.

Werner Birkl-Frischhut

Jugendfeuerwehr

Delegiertentag der DJF mit dem Jubiläum „40 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr“ in Berlin. Hier wurde der Info-Stand der Jugendfeuerwehr Bayern und die Aktionsmeile von den Vertretern der Jugendfeuerwehren des Bezirkes betreut, ein kleiner Bummel durch die Hauptstadt rundete die Veranstaltung ab. In zwei Sitzungen wurde die Arbeit für das laufende Jahr abgestimmt und die Aktionen für das Jahr 2005 vorbereitet, dies waren im einzelnen der Bezirksentscheid für den Bundeswettbewerb und der nächste Bezirksjugendfeuerwehrtag. Leider ist es uns noch nicht gelungen, Mitarbeiter für noch offene Fachbereiche zu bekommen, die unsere Belange in den bayerischen Fachbereichen vertreten.

Jugendforum

Zweimal trafen sich die Stadt- und KreisjugendsprecherInnen um ihre Belange für die Arbeit im Jugendforum zu erörtern und die notwendige Wahl von zwei Jugendsprechern durchzuführen. Gewählt wurden Tina Tobschirbel aus Hof und Franziska Dünkel aus Hallstadt, sie sind auch die beiden bayerischen Vertreter des Jugendforums der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Arbeitskreis Mädchen und Jungenarbeit

bleibt auch weiterhin ein Schwerpunktthema für die Jugendarbeit der Jugendfeuerwehr Oberfranken. Es zeigt auch, dass die Deutsche Jugendfeuerwehr das bayerische Engagement innerhalb des Verbandes zu Schätzen weiß und mit drei wichtigen Fachbereichen im April 2005 ihre Arbeitstagungen nach Weidenberg einberufen hat. Ein großer Meilenstein für die Fortentwicklung der Jugendarbeit ist die erstmalige Erfassung der Jugendlichen nach Alter und Geschlecht in Bayern. Sie erfolgt, um hier in den nächsten Jahren ein altersspezifisches Angebot für die jeweiligen Altersgruppen mit Unterstützung des Neuen Arbeitsheftes der Deutschen Jugendfeuerwehr zur Mädchen und Jungenarbeit zu entwickeln.

Mitglieder

Bei den Mitgliedern in den einzelnen Feuerwehren setzte sich erfreulicherweise der Trend mit leicht steigenden Mitgliederzahlen fort, wobei sich der Anteil der Mädchen stärker entwickelte, bei den Jungen bleibt die Mitgliederzahl relativ konstant. Erkennbar ist aber auch, dass immer mehr Mädchen in die aktiven Feuerwehren übernommen werden. Im Jahre 2004 waren 5.112 männliche und 1.776 weibliche Mitglieder in den Jugendfeuerwehren organisiert, der Anteil der 18 – 26 Jährigen betrug im Berichtsjahr 2004 7.678 Mitglieder. Aus dieser Altersgruppe beteiligten sich ein Großteil an der Betreuung und Ausbildung unserer FeuerwehranwärterInnen.

Zeitlicher Aufwand

Da aber Jugendarbeit nicht von alleine läuft, ist von allen Mitgliedern ein erheblicher Zeitaufwand im ehrenamtlichen Bereich vonnöten um die Aufgaben für die Jugendarbeit und die Sicherstellung des Brandschutzes im gemeindlichen Bereich zu gewährleisten. So wurden im Berichtsjahr 35.896 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 17.797 Stunden allgemeine Jugendarbeit von unseren Mitgliedern der Jugendfeuerwehren geleistet. Von den Jugendwarten und Betreuern wurden weitere 48.377 Stunden für die Vor- u. Nachbereitung, Sitzungen und die eigene Aus- u. Fortbildung erbracht.

Bezirksjugendfeuerwehrtag

Der 11. Bezirksjugendfeuerwehrtag wurde im Jahr 2004 in Arzberg (Landkreis Wunsiedel) unter der Schirmherrschaft von Regierungspräsidenten Hans Angerer am 2. Oktober durchgeführt. 41 Gruppen nahmen an diesem Ereignis teil um den Bezirkssieger in den oberfränkischen Jugendfeuerwehren zu ermitteln. Beim Rahmenprogramm wurde allen Anwesenden eine spannende Modenschau geboten und Bekleidungen der Feuerwehr für den Einsatz und für den Dienstbetrieb vorgestellt. Eine historische Löschübung am Ende der Veranstaltung zeigte wie eine Brandbe-



Mitglieder des Jugendforums

kämpfung um 1900 durchgeführt wurde, ein Beitrag zur Traditionspflege innerhalb der Feuerwehr.

Der nächste Jugendfeuerwehrtag im Bezirk Oberfranken findet am 8. Oktober 2005 in Weismain statt.

Jürgen Zimmermann
Bezirksjugendwart

Naturfreundejugend Bezirk Oberfranken



Bei der Naturfreundejugend dreht sich vieles um Natur und Umwelt. Kinder und Jugendliche engagieren sich für die Umwelt, legen selbst

Hand an, übernehmen Bachpatenschaften oder kämpfen gegen Umweltverschmutzung und Großprojekte. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder und Jugendliche nur eine lebenswerte Zukunft haben, wenn wir lernen, nachhaltig zu leben und zu wirtschaften. Wir träumen von unserer Welt, in der es unter den Menschen tatsächlich demokratisch zugeht, in der es soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen gibt. Unterdrückung von Menschen durch Menschen, Fremdenfeindlichkeit, (Waffen)Gewalt finden wir widerlich und kämpfen dagegen an!

Wir finden es spannender unsere Freizeit selbst zu gestalten als steril abgepackte 08/15-Angebote zu konsumieren. Unsere Aktionen sind vielfältig: Wir bewegen uns gerne in der Natur, wobei uns der schonende Umgang mit ihr besonders am Herzen liegt, egal ob wir auf Schnee, im Wasser oder am Fels unterwegs sind. Kultur gibt's bei uns auch und heißt für uns (auch) Alltagskultur, Lebenskultur und Reisekultur. Die Leute, die bei uns mitmachen, sind so verschieden wie unsere Aktionen. Wir haben im Jahr 2004 einige Aktionen angeboten, bei denen der Kontakt der Kinder und Jugendlichen aus den verschiedenen Oberfränkischen Ortsgruppen gefördert wurde. Erfreulich zu berichten ist, dass wir in Thurnau eine neue Kindergruppe gründen konnten.

Schneefest in Presseck

Gestartet wurde das Jahr mit einem Schneefest, welches zusammen mit der Ortsgruppe Presseck an der NaturfreundeHütte in Schnebes veranstaltet wurde. Für die rund 100 Teilnehmer war eine Spielstraße aufgebaut, bei dem einige Aufgaben gelöst werden mussten: Wett nageln mit einem krummen Hammer, hügliger Eierlauf, Dosenwerfen, Drehschlittenfahrt, Winterrätsel, der heiße

Draht, Eiswürfel-Schätzen oder Schneefigurenbau waren die Stationsthemen. Am Lagerfeuer gab es eine heiße Leberknödelsuppe sowie Bratwürste. Zum Abschluss ging es mit Fackeln wieder nach Presseck zurück.

Umwelt-detektivfahrt in den Regenwald



Höhepunkt in diesem Jahr die Umwelt-detektivfreizeit, welche uns in den Osterferien auf das Naturfreundehaus der Ortsgruppe Fellbach bei Stuttgart geführt hatte. Rund um das Thema Regenwald gab es ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel die Fahrt in die Wilhelma nach Stuttgart, wo wir das neu gebaute Regenwaldhaus unter die Lupe nahmen, den Kids in einer Rallye Fragen zum Thema gestellt haben. Außerdem gab es ein Afrikafest, Lagerfeuer und eine Wanderung, bei welcher der Unterschied zwischen heimischen Wald zum Regenwald erläutert wurde. Das Thema kam bei einigen so gut an, dass darauf in der Ortsgruppe Kirchenlamitz ein paar Kids ein Regenwaldprojekt gestartet und die Ergebnisse auf einem Stand zum Stadtteichfest präsentiert haben.

Gruppe des Kerchalametzer Ökobiking



4. Kerchalametzer Ökobiking

In Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Kirchenlamitz wurde im Juni diese etwas andere Fahrradrallye durchgeführt. Am Sechsstädterradweg entlang einer ehemaligen Bahnlinie mussten von den teilnehmenden Kindern und auch von Eltern an den Stationen verschiedene Aufgaben gelöst werden. Themen waren diesmal zum Beispiel Baumstammsortieren, Naturdüfte erraten, Barfußparcours, Hörmemory, das Aquädukt, Sagland, Stadt-Land-Fluss und Astronautentraining. Ziel war dann für die rund 40 Radler das Naturfreundehaus Epprechtstein, wo jeder bei einer Siegerehrung Preise und Urhunden erhielt.

Kinderfest „Mit allen Sinnen“

Zusammen mit der Ortsgruppe Bayreuth wurde im Juli ein Kinderfest „Mit allen Sinnen“ veranstaltet. An verschiedenen Stationen konnten Aufgaben gelöst werden, wie zum Beispiel Abenteuerbewegungsparcours, Duftquiz, was guckst du, Barfußpfad, Kletterwand, Fühlstraße oder da gibt's was auf die Ohren. Außerdem konnte Duftseife hergestellt und Blumentöpfe bemalt werden.

Markus König
Bezirksjugendleitung



Naturschutzjugend im LBV



Im Mittelpunkt aller Bemühungen standen zu Beginn des Jahres eindeutig die Kürzungen in der Jugendarbeit durch die bayrische Staatsregierung. So nahmen an vielen der bayernweit durchgeführten Aktionen auch Gruppen der Naturschutzjugend aus Oberfranken teil und konnten eigene Aktionen einbringen.

Im gleichen Zeitraum konnten wir uns auch über unerwartet viele Neugründungen von Kinder- und Jugendgruppen in Oberfranken freuen, doch aus oben genannten Gründen blieb diesen leider vorerst eine angemessene finanzielle Starthilfe verwehrt. Trotz der ungünstigen Umstände sind so derzeit z.B. allein im Großraum Bamberg 6 (!) Gruppen der Naturschutzjugend aktiv - vorwiegend im Kinderbereich. Damit steht diese Entwicklung im Augenblick der tendenziellen Entwicklung unserer Mitgliedszahlen (gerade im Jugendbereich) auf Bezirksebene gegenüber. Hiermit erklären sich auch die höheren Ausgaben unter „Sonstiges“ da in dieser Hinsicht einiges an Arbeit zu leisten war und dank des zwar spät eingetroffenen aber doch auf Grund der politischen Lage überraschend umfangreichen Zuschusses konnte doch noch Starthilfe geleistet werden. Darunter fällt z.B. auch die Aufklärung über die vereinsinternen Strukturen und Möglichkeiten, die Ermöglichung des Zugangs zu Infomaterial für die Gruppenleiter und die Gruppen selbst usw.

Und in diesem Zusammenhang kristallisierte sich für 2004 ein weiterer Schwerpunkt heraus: Die Mobilisierung von Jugendlichen für den praktischen und politischen Umwelt- und Naturschutz. Erstes Ergebnis hier ist die Grün-

dung einer Jugendgruppe in Coburg, die sich beispielsweise nun auch unseres Jahresthemas 2005, der „Globalisierung“ annimmt, deren Ziel es aber auch ist, die Zahl der aktiven Mitglieder zu erhöhen und neue Mitglieder anzuwerben. In Zusammenarbeit mit der Bezirksjugendleitung überlegt man sich hier wie dies am besten anzugehen ist; eine erste Idee ist die Veranstaltung einer sogenannten „Umweltbildungsparty“ im Laufe des Jahres 2005, die sich vor Jahren bereits einmal in Mittelfranken bewährt hat. Der Ansatz ist in erster Linie der, das Image des Naturschutzes und des Verbandes zu verbessern, denn oft ist die einzige Ursache für das Desinteresse der angenommenen mangelnde Spaßfaktor, insofern naheliegend, dass Ehrenamt nunmal mit Amt und damit viel zu sehr mit Verpflichtung assoziiert wird. Eine Umweltbildungsparty soll nun den Naturschutz viel mehr in Verbindung mit dem Spaß bringen - bei gleichzeitiger ökologischer Nachhaltigkeit durch ein Zurückgreifen auf Bioprodukte. Flyer und anderes Werbematerial sowie Filmvorführungen von diversen Aktionen der Naturschutzjugend sollen neben der Mund-zu-Mund-Propaganda vor Ort und der Werbung im Vorfeld für die Party - und damit gleichzeitig den Verein - den gewünschten Erfolg bringen.

Weiterhin war das Jahr 2004 wohl das letzte Jahr für die alte Bezirksjugendleitung, im Laufe des Jahres 2005 steht wieder ein Wechsel an. Nichtsdestotrotz wird die alte Bezirksjugendleitung weiter unterstützend - soweit beruflich/schulisch möglich - zur Seite stehen, insbesondere für das oben aufgeführte Projekt, um eine Gefährdung auszuschließen. Im Zuge dieser anstehenden Veränderungen, die vorzusehen waren, wurden bereits 2004 auch in dieser Hinsicht Anstrengungen eingeleitet um Nachfolger zu finden. So erklären sich auch die im Antrag im Vergleich zum Verwendungsnachweis stark gesunkenen geplanten Ausgaben im Bereich der „Betriebs-, Unterhaltskosten f. Geschäftsstelle“. Nicht zuletzt wegen schulischer Verpflichtungen (anstehendes Abitur usw.) der bestehenden Bezirks-

jugendleitung wird wohl einiges an Engagement zurückgefahren werden - bis auf das nötigste und das oben genannte Projekt. Von Tagungen auf Bezirksebene wurde zuerst wegen der schlechten Aussichten bzgl. der Finanzsituation im letzten Jahr abgesehen, dann wegen außerverbandlicher Verpflichtungen. Mit dem Wechsel im Laufe des Jahres wird mindestens ein Treffen aber höchstwahrscheinlich nötig, u.a. zwecks Einarbeitung etc.

*Alexander Bämayer
Bezirksjugendleitung*

Pfadfinderbund Weltenbummler e. V.



Der Bezirk Oberfranken unterhält eine Geschäftsstelle in Rödental und eine kleinere in Bamberg, die von ehrenamtlichen

Jugendleiter/innen geführt wird.

Die oberfränkischen Pfadfindergruppen nutzen die Geschäftsstelle als Informations- und Servicestelle.

Neuwahlen, bedingt durch die Wahl von Alexander Müller zum Bundesführer, fanden im Frühjahr 2004 mit dem Ergebnis statt:

Bezirksführer: Christian Schröck
 Stv. Bezirksführer: Sebastian Werner
 Bezirksschatzmeister: Irmgard Tabernaus

Die jährliche Jugendbegegnung mit Spielfest wurde im Raum Coburg veranstaltet. Der Singewettstreit für Kindergruppen im Rahmen der Jugendkulturarbeit fand zum ersten Mal in der Bamberger Konzerthalle statt.

Irmgard Tabernaus
 Bezirksschatzmeisterei

Solidaritätsjugend Oberfranken

In diesem Jahr fand unsere Herbstfreizeit vom 22.-24. Oktober 2004 in Fichtelberg/Neubau statt.

Am Samstag besuchten wir eine Kristallschleiferei, dort wurde uns gezeigt wie ein Rosenmuster in ein Weinglas geschliffen wurde.

Danach veranstalteten wir eine Öko-Rallye um den Fichtelsee.

Die Jugendlichen hatten sehr viel Spaß.

Am Abend bastelten wir Weihnachtssterne, bemalten Keramik-Elche und Tontöpfe.

Am Sonntag fand, wie jedes Jahr, unser Bezirksquiz statt, welches gleichzeitig die Qualifikation zum Landesquiz, weiterführend zum Bundesquiz war.

Mit der Siegerehrung beendeten wir die Herbstfreizeit.

Jugendliche aus Oberfranken waren weiterhin zahlreich bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

- 05.-07.03.04 Winterfreizeit in Haselbach/Rhön
- 16.-18.07.04 Bay. Zeltlager in Riedenburg
- 03.-05.09.04 Nordbay. Zeltlager in Euerbach

Die Bezirksjugendleitung hielt 2004 drei Sitzungen ab.

Kerstin Ernst
 Bezirk Oberfranken

THW-Jugend Oberfranken

Kulmbach oberfränkischer Bezirkssieger

In Forchheim fand am 18. September der 6. Bezirkswettkampf der THW-Jugend Oberfranken statt. Auf dem Parkplatz des örtlichen Globus-Marktes, der für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt wurde, konnten die jungen THWler unter den Augen zahlreicher Zuschauer ihr Können unter Beweis stellen. Am Ende setzte sich Kulmbach ohne einen einzigen Fehlerpunkt als Sieger gegen die anderen Mannschaften durch und wird beim Landeswettkampf 2005 in Selb für Oberfranken antreten. Die beiden Mannschaften des Gastgebers Forchheim landeten auf den Plätzen zwei und drei.

Insgesamt nahmen elf Mannschaften aus den Ortsverbänden Bad Staffelstein, Bamberg, Forchheim, Hof, Kirchehrenbach, Kulmbach, Marktredwitz, Naila und Pegnitz an den Wettkämpfen teil. Nach den Grußworten des

Forchheimer Oberbürgermeisters Stumpf und der Bezirksjugendleiterin Martina Weber erfolgte der Startschuss durch die stellvertretende Landesjugendleiterin Verena Rüth.

Aufgabe des Wettkampfes war es, eine verletzte Person zu bergen und einen Tonnensteg mit Schwelljochen zu errichten. Dafür mussten die jugendlichen THW-Helfer zunächst einen Notsteg aus Steckleiterteilen und Bohlen bauen. Bevor die Person geborgen werden konnte, galt es Geschick an den Hebekissen zu beweisen. Einen Trinkwasserbehälter galt es anzuheben und gleichzeitig zu unterbauen. Hier war Feingefühl gefragt, da durch einseitiges Anheben des Tanks ein Eimer bis zur Markierung mit Wasser gefüllt werden sollte. Während sich die einen Tropfen um Tropfen dem Wunschpegel näherten, meinten es andere wieder etwas zu gut und ruckzuck war der Eimer übergelaufen. Aber kein Problem,



Errichtung eines Tonnenstegs

denn der Spaß stand bei der Veranstaltung im Vordergrund und so konnten sich am Ende des anstrengenden Tages alle als Sieger fühlen.

Neben Urkunden gab es für jeden Teilnehmer eine Medaille, überreicht vom Referenten des Landesverbands Bayern, Sebastian Gold, vom Geschäftsführer für den Bereich Bamberg, Dieter Stern, und dem Ortsbeauftragten von Forchheim, Holger Lehnard. Leider konnte die Siegermannschaft nicht persönlich ihren Pokal entgegennehmen, da an diesem Tag noch eine „THW-Hochzeit“ auf dem Programm stand. Über Handy erfuhren die Kulmbacher von ihrem Sieg. Dieter Stern bedankte sich beim Gastgeber Forchheim, der mit 36 Helfern den Bezirkswettkampf zu „einem unvergesslichen Erlebnis“ werden ließ.

Die Platzierungen im Einzelnen:

1. Kulmbach
2. Forchheim II
3. Forchheim I, Bamberg
5. Hof
6. Naila
7. Kirchehrenbach
8. Marktredwitz
9. Pegnitz II
10. Bad Staffelstein
11. Pegnitz I

Martina Weber
Bezirksjugendleiterin

Oberfränkischen Bezirkssieger war die Mannschaft aus Kulmbach



Verband Christl. Pfadfinder - VCP



Im vergangenen Jahr 2004 fanden im Bezirk Oberfranken wieder verschiedene Veranstaltungen statt. Das Jahr begann

mit unserem traditionellen Neujahrsempfang für alte Mitarbeiter in Wüstenselbitz.

Lager und Freizeiten der Ortsgruppen aus Hof, Wüstenselbitz, Coburg, Rehau, Himmelkron, Pegnitz, Bamberg und Bayreuth fanden in Häusern und auf Zeltplätzen bei Coburg, Weiden, in Wüstenselbitz und Bayreuth statt. Diese Veranstaltungen waren durchweg gut besucht. Zu Pfingsten fanden unsere Pfingstlager statt und zwar zum einen mit ca. 100 Teilnehmern im Sauloch bei Coburg und zum anderen mit ca. 170 Teilnehmern bei Gräfenberg. Anfang der Sommerferien fand im Altmühltal über 10 Tage das große Landeslager des VCP-Bayern statt, das auch von uns Pfadfindern aus Oberfranken gut besucht wurde. Etwa 900 Pfadfinder und viele ausländische Gastgruppen (z.B. aus Finnland, England und Polen) verbrachten eine schöne Zeit und pflegten den gegenseitigen Austausch, wobei auch viele internationale Freundschaften entstanden.

Die Leitungskräfte trafen sich insgesamt viermal an verschiedenen Orten. In Bayreuth, in Rehau und zweimal in Wüstenselbitz. Es waren jeweils ca. 20 Personen anwesend. Zudem trafen sich Mitarbeiter der Region Fichtelgebirge im Oktober ebenfalls in Wüstenselbitz, um im Rahmen einer Mitarbeiterschulung aktuelle Themen zu diskutieren und um Programminhalte für das kommende Jahr zu finden. Dieses Treffen war mit ca. 30 leitenden Mitarbeitern aus allen Ortsgruppen ebenfalls gut besucht.

Im November fand für die Gruppenleiter/innen des Bezirks ein Erste-Hilfe-Kurs statt, der mit über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebucht war. Hierfür hatten wir einen Ausbilder von der Johanniter-Unfallhilfe als Referenten, der dann auch allen Beschei-

nigungen über die Teilnahme ausstellte.

Über das ganze Jahr 2004 hinweg veranstaltete der VCP-Bezirk Oberfranken das SPIEL, einen Wettstreit einiger Jungpfadfindergruppen im Bezirk. Hierfür wurden den Gruppen monatlich vom Organisationsteam zentrale Aufgaben gestellt, die es zu lösen galt. So mussten die Gruppen u.a. Skulpturen aus Naturmaterialien bauen, Zelte an ungewöhnlichen Orten aufbauen, einen Gottesdienst mitgestalten und Lieder neu vertonen. Die Jahresaktion war sehr erfolgreich. Insgesamt nahmen knapp 100 Pfadfinderinnen und Pfadfinder daran teil. Gruppen aus Oberfranken feierten ihre traditionellen Waldweihnachten und nahmen an der inzwischen sehr bekannt gewordenen Aktion Friedenslicht teil, bei der das in Bethlehem entzündete Licht durch die Pfadfinder weltweit als Symbol des Friedens an die Menschen verteilt wird.

Jens Kögler

Regionsvorsitzender

JUGENDRINGE

Kreisjugendring Bamberg
Kreisjugendring Bayreuth
Kreisjugendring Coburg
Kreisjugendring Forchheim
Kreisjugendring Hof
Kreisjugendring Kronach
Kreisjugendring Kulmbach
Kreisjugendring Lichtenfels
Kreisjugendring Wunsiedel
Stadtjugendring Bamberg
Stadtjugendring Bayreuth
Stadtjugendring Coburg
Stadtjugendring Hof

Kreisjugendring Bamberg



Erstmals wurde am 19. Juni 2004 ein „Tag der Jugend“ durch den KJR durchgeführt. Trotz des Regenwetters und Fußball-Europamei-

sterschaft kann man die Veranstaltung als Erfolg sehen. Viele Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis nahmen die Gelegenheit wahr und spielten, feierten und tanzten bei diesem Event vor und in der TSV-Jahnhalle in Hirschaid.

Aber auch viele Prominente gaben ihrem Kreisjugendring die Ehre, allen voran der Schirmherr der Veranstaltung, der Bamberger Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick. Weiter-



hin erwiesen die Abgeordneten Thomas Silberhorn (Bundestag) und Heinrich Rudrof (Landtag) neben dem Fraktionsvorsitzenden Andreas Schlund (Kreistag) dem KJR und den Jugendverbänden die Referenz. In seiner Begrüßungsrede verwies der Vorsitzende Hermann Adelhardt auf das breite Spektrum der Jugendarbeit im Landkreis und auf die erfolgreiche Arbeit des Jugendrings. „Jedes Volk profitiert von der Bereitschaft und dem Engagement von Kindern und Jugendlichen. Ein guter Nährboden ist für jede Pflanze eine bedeutende Grundlage. Eine gute Jugendarbeit ist Humus für das ganze Leben und somit Grundstock für eine funktionierende Gesellschaft“, betonte der Vorsitzende.



Der Ehrengast des Jugendfestivals, Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick richtete den Appell an alle Anwesenden, dass gerade in der Jugendarbeit ehrenamtliche Bereitschaft und aktives Mitmachen auch in der Akzeptanz von Randgruppen höchstes Lob verdienen. „Mich erfreut es immer wieder, wenn Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit sich für andere einsetzen und somit eigene Motivation weitergeben. Dabei wird das Leben bunter und facettenreicher“. Der Bamberger Oberhirte übergab als Gastgeschenk einen multifarbenen Schirm, der auch zukünftig die Arbeit des Kreisjugendrings behüten soll.

Eine große Anzahl von Jugendverbänden sorgte dann mit viel Eigeninitiative und Ideenreichtum für ein buntes Unterhaltungsprogramm mit etlichen sportlichen Aktivitäten und einer Fülle von Informationen über die spezielle Jugendarbeit vor Ort.

Die Sambagruppe der Evangelischen Jugend heizte gleich zu Beginn mit vielen rhythmischen Musikinstrumenten die Stimmung an. Die Sportjugend präsentierte auf einer riesigen Spielstraße nicht nur herkömmliche Ballsportarten. Man demonstrierte, dass man auch in den Familien mit einfallsreichen Mitteln Spiele wiederbeleben kann. Der BDJ ließ nicht nur alle Kinderherzen höher schlagen, als sich die Kids mit bunt geschminkten Gesichtsfarben und selbstgeflochene Haarbänder stolz präsentierten. Romantische Atmosphäre ließen die Pfadfinder aufkommen, als sie in einer Zeltjurte über dem offenen Feuer Stockbrot rösteten. Die Treffsicherheit konnte man bei der Schützenjugend unter Beweis stellen. Dabei erwies sich der Erzbischof als

hervorragender Schütze, was auch auf der elektronischen Anzeigetafel per Laptop zu beobachten war. Der Turnverein Hallstadt begleitete die Besucher auf einer nicht immer ganz einfachen Fahrt mit den Pedalos auf einem Parcours. Die Familienberatung Donum vitae e.V. erklärte an ihrem Infostand schließlich jugendgerechte Möglichkeiten der Schwan-



Die Pfadfinder beim Stockbrotrösten

gerschaftsverhütung. Ein absolutes Highlight erlebten die Zuschauer beim Auftritt des Schwarzlichttheaters der Evang. Jugend. Die Cheerleader der DJO aus Aschbach sorgten mit akrobatischen Wurfelementen und tänzerischen Höchstleistungen für Bewunderung. Das abendliche Rockprogramm mit den Gruppen Mikroionik (Bamberg), Isomnia (Reckendorf) und Access Denied aus Aschbach zeigte die Leistungsfähigkeit von jungen Nachwuchsbands aus der Bamberger Umgebung auf. Der Sanitätsdienst wurde am gesamten Jugendfestivaltag von der DLRG-Ortsgruppe Hirschaid vorbildlich versehen. Gegen Mitternacht konnte das KJR Orga-Team auf einen erfolg- und erlebnisreichen Tag zurück blicken.

*Eduard Hack
Geschäftsführer*

Kreisjugendring Bayreuth



Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten stand auch im Jahr 2004 auf dem Programm des KJR Bayreuth. Die beliebten und immer ausgebuchten Freizeiten werden nunmehr seit 25 Jahren durchgeführt. Daneben gehören Fahrten, Workshops und Basteltage, Fußball- und Quizturniere, die Herausgabe des Mädchenkalenders und Ferienpasses, sowie das Spielmobil in den Gemeinden während der Sommerferien wieder zum Beliebten und Bewährten.

Nach wie vor ist das Thema „Gewalt“ bei vielen Jugendlichen ein Thema. Der KJR Bayreuth widmete sich auch in diesem Jahr ausführlich der Vorbeugung von Gewalt innerhalb der Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die im letzten Jahr herausgebrachte Projektmappe wurde vom Arbeitskreis Gewalt neu überarbeitet und ergänzt. Sie enthält eine Vielzahl von Präventionsprojekten zum Thema Gewalt. Ergänzt durch Adressen-, Material- und Literaturliste werden Lehrern, Jugendleitern, Jugendtreffs und Verbänden wertvolle Hilfen angeboten. Diese Projektmappe kann im Internet unter www.kjr-bayreuth.de heruntergeladen werden.

Zum zweiten Mal veranstaltete der Kreisjugendring Bayreuth in Zusammenarbeit mit der Therme Obersees eine Discoparty für Jugendliche ab 12 Jahren unter dem Motto „Prävention“. Diese Präventionsveranstaltung der etwas anderen Art besuchten wieder über 500 Jugendliche. In ungezwungener Atmosphäre konnten sie Angebote verschiedener Organisationen und Beratungsstellen z. B. zu den Themen Drogen, Sucht, Schwangerschaft, Konflikte, Gewalt und vieles mehr in Anspruch nehmen.

Internationale Jugendbegegnungen sind eine Bereicherung in der Jugendarbeit, dienen gemeinsamer Völkerverständigung und fördern das interkulturelle Lernen junger Menschen. Seit Frühjahr besteht ein intensiver Kontakt

mit einer Jugendgruppe aus Assisi in Umbrien/Italien. In den Pfingstferien war eine Gruppe des KJR Bayreuth in Assisi, für die Sommerferien 2005 ist ein Gegenbesuch auf dem Jugendzeltplatz Hollfeld geplant.



Ziel der Informationsfahrt für die gemeindlichen Jugendbeauftragten war die Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck. Im Rahmen einer Führung wurde das reichhaltige Seminarangebot für Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit vorgestellt. Außerdem sollten Tipps und Anregungen für die Durchführung gemeindlicher Ferienprogramme und Freizeiten gegeben und Erfahrungen ausgetauscht werden. Der 13. LISA-Mädchenkalender für das Schuljahr 2004/2005 wurde an alle Schülerinnen der 5. – 9. Klassen im Landkreis verteilt. Dieser hat das Schwerpunktthema „Unterschiedliche Lebensformen und Gruppierungen“. Hier

zu enthält der Kalender viele Interviews und Sachartikel. Die Mädchen des Lisa-Clubs führten gut vorbereitete Interviews durch und befragten dabei Frauen über deren Berufsbilder, z. B. eine Pfarrerin, eine Rechtsanwaltsfachangestellte, eine Polizistin, eine Moderatorin von Radio Mainwelle und eine Direktorin. Das Arbeitsamt Bayreuth stellt zum Teil für Mädchen ungewöhnliche Berufe vor. Es werden Informationen über das Leben im Kloster, Lebensstile und Jugendsprache von A-Z gegeben. Der Feuilletonenteil enthält Gedichte, Buchbesprechungen und Kochrezepte. Adressen von Beratungsstellen vervollständigen auch diese Ausgabe.

Die Darstellung der Offenen Treffs ergänzt die Informationen über die verschiedenen Freizeitmöglichkeiten in unserem Landkreis. Zum weiteren Angebot in der Mädchenarbeit gehörten ein Winterwochenende im Fichtelgebirge, das Body & Soul-Wochenende und der Inline-Skating-Kurs.

Gerhard Herrmannsdörfer
Vorsitzender

Informationsfahrt zur Jugendbildungsstätte Brug Hoheneck



Kreisjugendring Coburg

JUGENDKULTUR und INTERNATIONALE JUGENDARBEIT werden bei uns GROSS geschrieben



Fachlicher Austausch Salam House Neapel und KJR Coburg vom 10.-15.11.2004 in Mönchröden

Einen kontinuierlichen Austausch über aktuelle Themen der ehrenamtlichen Jugendarbeit pflegt der Kreisjugendring seit 2001 mit dem Salam-House in Neapel. Im vergangenen Jahr waren Vorstandsmitglieder dort zu Gast, heuer stand der Gegenbesuch unter dem Thema „Jugendkultur“ an. Für die fünfköpfige Delegation aus Italien war die stellvertretende Vorsitzende Alexandra Kemnitzer und Vorstandsmitglied Harald Hager verantwortlich. Angela, Fabio, William, Oriana und Mario besuchten mit dem KJR-„Fachaustausch-Team“ mehrere Jugendeinrichtungen und Projekte in der Region. Das JUZ Domino in Coburg, der Agenda-Arbeitskreis und die kommunale Jugendpflege in Weidhausen (Proben zu einem Musical), die Diskothek Caroll's (Thema Jugendschutz und

Prävention gegen Alkoholmissbrauch), das Exil in Coburg (Projekt der EJOTT für junge Arbeitslose „Basic“), das Jugendradio „Galaxy“ und der Sprayer Alex Reuther (Graffitis) waren Stationen zur Information und Diskussion zum Thema Jugendkultur. Schließlich war man auch beim CO-Istival dabei, das die Gäste ob der Professionalität beeindruckte.

In der Hoffnung, dass die Italienische Regierung für einen Gegenbesuch Gelder zur Verfügung stellt, soll im Jahr 2005 in Neapel das Thema „Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien“ vertieft werden.

Bandaustauschprojekt des Kreisjugendrings fördert auf der kulturellen Ebene das Zusammenwachsen in Europa - Bands aus Neapel und Coburg treffen sich seit 1999 - 10.-15.11.2004

Bereits seit 1999 treffen sich Bands aus der Campania (Neapel/Italien) und aus dem Land-



kreis Coburg. Diesmal waren Pneuma und Bliss zu Besuch. Ziel dieses Austauschprojekts ist, dass sich Jugendliche aus beiden Regionen Europas in deren Lebenswelt kennenlernen. Als Mittler dient die Musik. Gemeinsame Proben, Auftritte im Rahmen des CO-Istivals, aber auch das Erkunden von Coburg Stadt und Land standen auf dem Programm.

Im alten BGS-Gelände traf man sich mit dort untergebrachten Bands (insgesamt sind es über 50) und konnte deren Probenvoraussetzungen „bewundern“. Im Probenraum von Skult stand das gesamte Equipment mit Schlagzeug zur Verfügung, um noch einmal

für den großen Auftritt zu proben. Und auch tags darauf lief im Probenraum der Rödentaler Band BSUR eine lange Jam-Session.

Unter der Leitung von GF Michael Busch und Vorstandsmitglied Anne-Kathrin Lorenz waren Antonio, Luciano, Mario, Pepe, Domenico, Fabio, Dario und Andrea sowie Stephan, Christian, Jonas und Philipp im Jugendfreizeitzentrum Am Weinberg untergebracht, von wo aus sie natürlich auch gemeinsam das Coburger Land erkundeten. Das CO-Istival stand als besonderes Erlebnis im Mittelpunkt, denn auch die beiden italienischen Bands spielten bisher noch nie unter solch professionellen Bedingungen und vor einem so großen Publikum.

Der Austausch soll nach einem Beschluss des KJR-Vorstandes weitergeführt werden. So werden im kommenden Jahr wieder – je nach Finanzausstattung durch die italienische Regierung – ein oder zwei Bands aus der Region nach Neapel fahren. Geplant ist letztlich ein multilaterales Bandprojekt mit je einer italienischen, polnischen, französischen und deutschen Band.

Das Zikommfestival – Musik und Begegnung in Europa

Junge Musikerinnen und Musiker nahmen auf Einladung des KJR an den deutsch-französischen Masterclass-Workshops in Berlin teil - Mutabor und Knorkator ein echtes Erlebnis

Das Zikommfestival (Europäisches Jugendfestival der Musik und Kommunikation) des Deutsch-Französischen Jugendwerks fand heuer in Berlin statt. Eingeladen war die Jugend Europas. Eingeladen waren auch Organisationen, die sich für Rockmusik engagieren, Musiker/innen zu den internationalen Masterclass-



Workshops zu entsenden. Der Kreisjugendring bewarb sich und erhielt ein Kontingent. So konnten bereits zum zweiten Mal – nach 2003 in Aix-en-Provence - junge Musiker/innen eine Woche lang mit Jugendlichen aus Frankreich, Deutschland, Polen und Spanien in zweisprachigen Workshops von Profis lernen und gemeinsam musizieren. Höhepunkt war für die Teilnehmer, dass sie auf dem folgenden Festival im Vorprogramm international renommierter Bands – Mutabor, Sensémillia, Knorkator – auftreten durften.

Ziel der Workshops ist, miteinander zu musizieren, zu sprechen und die Freizeit zu verbringen. Dies geschah in den Workshops Gesang, Hiphop, Schlagzeug, Texten, Gitarre, Bass, Bühnentechnik u.v.m. Die Lehrer konnten ihren Schülern in dieser Woche eine Menge Neues mitgeben.

„Internationale Jugendarbeit ist wichtig für das Zusammenwachsen Europas. Deshalb investiert der KJR hier“, so der Geschäftsführer des KJR, Michael Busch. Er war bereits zum dritten Mal dabei, als sich die Jugend Europas traf. Und er hat neue Kontakte zur Organisation Aix `Qui in Südfrankreich geknüpft, mit der der KJR eine Partnerschaft in Sachen Musik eingehen will. Gemeinsam mit der Region Campania in Italien (Neapel) könnte sich so ein internationales Bandaustauschprojekt entwickeln, dessen Ziel es ist, die Jugend Europas zusammenzuführen. Als Mittler dient die Musik!

Jugendliche, die nicht an den Workshops teilnahmen, konnten - in Kooperation mit dem



Kreisjugendring Lichtenfels - mit einem zweiten Bus nachkommen.

Das zweitägige Festival war für diese nur ein Teil des Programms. Am Samstag konnte Berlin „per Décryptage“ (= Durchleuchtung) in internationalen Gruppen thematisch erkundet werden. Man tappte also nicht hinter einem Stadtführer her, sondern man ging auf

eine spannende Entdeckungsreise, egal ob man das „grüne“, das „alternative“ oder das „musikalische“ Berlin kennen lernen wollte.

Ein besonderes Museumserlebnis war die Stromgitarrenaussstellung. Gitarren ausprobieren, alte self-made-music hören, Filme sehen, erkunden, wie Schwingungen erzeugt und Instrumente gestimmt werden. Das Gegenteil erlebte man im Pergamonmuseum: stumme Zeugen der Vergangenheit.

Die Unterkunft am Müggelsee war spartanisch, aber günstig. Ku´damm und Potsdamer Platz, Brandenburger Tor sowie das Mauermuseum am Checkpoint Charlie mit völlig neuen Eindrücken über die ehemaligen DDR-Grenzbefestigungen waren die Highlights. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Hans Michelbach verbrachte die Gruppe zum Abschluss einen Vormittag mit Diskussion und Besichtigung im Reichstagsgebäude, dem Deutschen Bundestag.

Das CO-lostival – der Wettbewerb für Nachwuchsbands in der Region mausert sich

Das CO-lostival, ein Nachwuchswettbewerb für Nachwuchsbands und –künstler, führt der Kreisjugendring Coburg seit 1982 im zweijährigen Turnus durch. 2004 war das bisher größte. Rund 1.250 Besucher fanden an zwei Abenden in die Fabrik in Meeder. 35 Bewerbungen von Bands sprechen eine deutliche Sprache. Und davor richtete der KJR noch den R.I.O.-Vorentscheid in Kooperation mit dem JUZ Domino aus. Das war Arbeit!

Das CO-lostival ist eines der größten und mit 6.750 Euro höchst dotierten Nachwuchsfestivals als Wettbewerb in Bayern, ja sogar eines der größten dieser Art in Deutschland. Die Sieger werden von einer zehnköpfigen Jury nach verschiedenen Kriterien wie technischen Fertigkeiten, Texte, Performance, usw. bewertet, aber auch das Publikum wertet zu einem Drittel mit.

Am Freitag spielten Schul- und Schülerbands aus der Region, welche auch gecoverte Lieder performen durften, am Samstag ausschließlich Bands mit eigenen Songs. Zusätzlich zu den Geldpreisen und Gagen (jede Band erhielt eine!) waren noch Sachpreise in Form von Gitarrenseiten für alle Gitaristen und



Bassisten der drei erstplatzierten Bands (Samstag) und einer Elektroakustikgitarre für den besten Gitarristen zu gewinnen.

Besonders die Zusammenarbeit mit dem lokalen Jugendsender „Radio Galaxy“ soll hier noch einmal hervorgehoben werden. Neben den oben genannten Preisen wurde zusätzlich noch der „Radio Galaxy Music-Strike 2004“ verliehen. Der Sieger „Reverb“ kann sich nun, wie die restlichen Zuhörer von Radio Galaxy, über ihre Songs im Radio freuen. Alles zum CO-lostival und zum R.I.O. ist auf der Homepage www.colostival.de dokumentiert.

Dank sagen wir der HUK Coburg, ohne die diese Veranstaltung sehr schwer durchzuführen sein wird, der Franken Bräu, Radio Galaxy, der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, stingl music, der Stadt Coburg, dem Landkreis Coburg, dem Mercure Hotel, der Fabrik Meeder sowie den beiden Tageszeitungen Coburger Tageblatt und Neue Presse Coburg sowie allen Partnern – vor allem den Jugendverbänden – und Helfern für die tolle Unterstützung.

*Michael Busch
Geschäftsführer*

Kreisjugendring Hof

Kreisjugendring Hof

Im Jahr 2004 schied der langjährige Vorsitzende, Reinhard Püschel von der Sportjugend, aus. In seine Amtszeit fielen viele grundlegende Entscheidungen, von denen der Kreisjugendring Hof noch lange profitieren wird. Als Beispiel sei nur der Umzug in die neue Geschäftsstelle in Konradsreuth erwähnt. An dieser Stelle vielen Dank für die geleistete Arbeit. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Reinhard Püschel!

Die neue Vorstandschaft mit Matthias Döhla (DLRG-Jugend) und Reinhard Greim (Bayerische Jungbauernschaft – Landjugend) an der Spitze konnte dank ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Hof wieder viele eigene Veranstaltungen durchführen und sich an Veranstaltungen der Vereine und Verbände beteiligen.

Das Landkreispokal-Fußballturnier war mit 120 Mannschaften in seinem 10. Jahr wieder ein großer Erfolg. Die Endspiele aller 6 Gruppen finden jeweils an 2 Tagen statt, so dass sich inzwischen schon eine feste Endspiel-Veranstaltung mit einem bunten Rahmenprogramm etabliert hat. Das Streetball-Turnier „Free & Easy“, das in Zusammenarbeit mit den Basketballern der SG Regnitzlosau, dem Sportbund Sachsen und der Stadt Schwarzenbach a.d. Saale stattfindet, musste wegen sehr starken Regens und der damit verbundenen Verletzungsgefahr mitten im Turnier abgebro-

Filmnachmittag in der Geschäftsstelle des KJR Hof



chen werden. Die Original-Basketballschuhe von Dirk Nowitzki mit Autogramm gingen an den Sieger des Basketballquiz. In 2005 gibt es dann eine Neuauflage des inzwischen größten Streetballturniers Ostoberfrankens.

Der Höhepunkt des Jahres war der Weltkindertag, der trotz bescheidenen Wetters mit über tausend Besuchern im Rahmen des Selbitzer Herbstmarktes ein voller Erfolg war. In vier Bereichen konnten sich die Besucher über die Jugendarbeit im Landkreis Hof informieren, an Spielen teilnehmen sowie Auftritte von lokalen Gruppen verfolgen. Das Kinderrechte-Tipi rundete das Programm ab.

Im Jugendbildungsbereich konnte 2004 erstmals ein Rhetorik-Seminar angeboten werden. In Zeiten der Professionalisierung der Jugendarbeit wird sich hier sicherlich ein neuer Schwerpunkt bilden. Die Teilnehmer waren derart begeistert, dass 2005 ein Fortsetzungsseminar angeboten wird.

Die Jugendleitergespräche, die jeweils in einer Gemeinde mit den Jugendleitern der Verbände zusammen mit dem Bürgermeister, dem Jugendbeauftragten, dem Kreisjugendpfleger und Mitgliedern der Vorstandschaft des Kreisjugendrings stattfinden, erfreuen sich großer Resonanz. In manchen Gemeinden sind schon Initiativen entstanden, aus denen z.B. ein Jugendkalender oder ein gemeinsamer Internet-Auftritt der örtlichen Jugendorganisationen gestaltet wird. Diese Gespräche haben sich sehr bewährt und werden auch in 2005 fortgeführt. Im Laufe der Zeit können so alle Verbände in den 27 kreisangehörigen Gemeinden ihre Probleme darlegen.

Mit Einführung der Grundförderung konnten in 2004 erstmals die Jugendverbände auf Kreisebene in ihren Leitungs- und Planungsaufgaben unterstützt werden. Information, Koordination, Zusammenarbeit und Möglichkeiten der Unterstützung stehen auch im Mittelpunkt einer jährlichen Tagung

der Jugendverbände, die inzwischen von allen Jugendverbänden im Landkreis Hof sehr gerne wahrgenommen wird.

Das Ferienprogramm, das in Zusammenarbeit mit Erzieher Stefan Fütterer von der kommunalen Jugendarbeit personell und finanziell unterstützt wird, wurde wieder von vielen Kindern und Jugendlichen angenommen. Mit Tagesfreizeiten, Ferientagesfahrten und erstmals einer Mehrtagesfahrt in den Europapark Rust konnte ein abwechslungsreiches Programm angeboten werden, das in 2005 weiter ausgebaut wird.

Der Jugendfonds im Landkreis Hof ist eine Einrichtung, mit der Projekte gefördert werden können, die außerhalb der Regelförderung liegen. Durch die finanzielle Ausstattung durch die Sparkasse und den Landrat konnten auch 2004 wieder mehrere Förderanträge genehmigt werden. Der Jugendring sitzt dabei im Beirat und kann über die Verwendung der Fördergelder mitentscheiden.

Die Geschäftsstelle unter Leitung von Markus Käs konnte auch 2004 ein reichhaltiges Serviceangebot bieten: KJR-Bus, Spielgeräteverleih, Zeltplatz, Videostudio und andere technische Mittler wie Beamer seien hier erwähnt. Es wurde endlich auch eine professionelle Audio-Übertragungsanlage angeschafft, die ihre Feuerprobe beim Weltkindertag bestanden hat. Denn Jugendarbeit darf man nicht überhören!

Ein Dank an alle Mitstreiter in der Jugendarbeit, vor allem an die Kommunale Jugendarbeit mit Kreisjugendpfleger Robert Sandig. Fehlende Ausbildungs- und Arbeitsplätze, Arbeitszeiten rund um die Uhr, der Abbau von Sozialleistungen und ein ständig sinkendes Lohnniveau trifft vor allem Kinder und Jugendliche, auch und gerade in unserer Region. Der Kreisjugendring Hof wird sich deshalb künftig noch stärker als Sprachrohr der ca. 30.000 Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Hof engagieren.

Matthias Döhla
Vorsitzender

Kreisjugendring Kronach



Der KJR Kronach gehörte zu einem der 3 ausgewählten Jugendringe in Oberfranken, die am gemeinsam vom BezJR Oberfranken und BJR initiierten Modellprojekt „Jugendring-offensive Organisationsentwicklung“ teilnehmen konnten. Darin lag dann auch der Arbeitsschwerpunkt der Vorstandschaft und es wurde darauf verzichtet, ein Jahresthema mit



Der Vorstand des KJR Kronach bei der Übung „Teamwork“

verschiedenen Aktivitäten, Veranstaltungen und Angeboten festzulegen. Da über die Jugendringoffensive eine eigene Veröffentlichung erscheinen wird, möchten wir hier nicht näher darauf eingehen. Auch das „normale“ Jahresprogramm bot jedoch wieder einiges Interessantes für die Kinder, Jugendlichen, Familien und Ehrenamtlichen.

Immer Anfang März erscheint das kostenlose Jahresprogrammheft des Kreisjugendrings – die Info-Sammlung des Landkreises Kronach mit Freizeiten, Fahrten, Kursen, Seminaren, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. Der Schwerpunkt des Heftes liegt auf der Veröffentlichung und Beschreibung derjenigen Angebote der Vereine, Jugendgruppen und –verbände, die sich nicht nur an Vereinsmitglieder wenden und für die in einer breiten Öffentlichkeit geworben werden soll. Natürlich nutzt auch der KJR dieses Programmheft um seine eigenen Fahrtangebote vorzustellen. Ein Dauerbrenner ist nach wie vor die jährliche Studienreise nach London für 13- bis 15Jährige in den Pfingstferien. Im Som-

mer wird die Partnerschaftsarbeit des Landkreises mit der Fahrt für 15- bis 20Jährige in die schottische Partnerregion Moray District unterstützt. Die Musicalfahrt für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in den Herbstferien führte 2004 nach Berlin zur Aufführung von „Les Miserables“ im Theater des Westens. Ein Besuch im Bundestag durfte beim Hauptstadtprogramm natürlich nicht fehlen.

Das Erscheinen des Ferienpasses Anfang Juli mit zahlreichen Ermäßigungen und kostenlosen Eintritten in kulturelle und sportliche Einrichtungen sowie verschiedenste Veranstaltungen und Kurse für alle Kinder und Jugendlichen, die ihre Ferien im Landkreis verbringen, stimmt bereits auf die Sommerferien ein. Zum Ferienprogramm des KJR gehört neben einigen Tagesfahrten und den Kinder-Kino-



Tagen auch das Spielmobil, das für jeweils zwei Tage in den Gemeinden für abwechslungsreiche, attraktive und individuell auf die jeweiligen Kinder abgestimmte Ganztagesangebote sorgt. Diesmal war unser heißgeliebter LKW auf seiner Abschiedstour, denn ab 2005 wird es ein neues Spielmobil geben.

„ExtraTours“, eine Fortbildungsreihe für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit, konnte auch 2004 fortgeführt werden. In Form von Tagesseminaren wurden folgende Themen aufgegriffen: „Kooperative Spiele

und LandArt“, „PR mit Adobe Photoshop Elements – Bildbearbeitungsprogramm für die Öffentlichkeitsarbeit mit dem PC“ und „Fahrertraining mit dem Kleinbus“. Aufgrund der großen Nachfrage musste das Fahrertraining sogar zweimal durchgeführt werden.



Der KJR hat das Vorschlagsrecht für das Thema des Jugendpreises des Landkreises Kronach. Mit dem Titel „Wenn wir was zu sagen hätten...“ waren die Kinder- und Jugendgruppen aufgefordert, ihren Ideen und Vorschlägen Gehör zu verschaffen, Missstände und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und gute Beispiele, die Schule machen sollten, kreativ darzustellen.

Der KJR-Sonderpreis für beispielhafte Aktivitäten in der Jugendarbeit ging an den Jugend- und Kulturtreff Struwelpeter in Kronach, der seinen Veranstaltungssaal in mehreren Projekteinheiten mit arbeitslosen Jugendlichen ohne Ausbildung unter Anleitung von Handwerkern renoviert und neu eingerichtet hat.

Als „Dankeschön“ für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Jugendarbeit hat der KJR zum Jahresabschluss die Jugendgruppenleiter/innen im Landkreis in den Jugend- und Kulturtreff Struwelpeter in Kronach eingeladen. Diesmal gab es „6 auf Kraut“, das Improvisationstheater aus Nürnberg. Im Rahmen eines Empfangs bedankten sich der Vorsitzende des KJR, Martin Schinnerer, und Landrat Oswald Marr bei allen Ehrenamtlichen für ihre unschätzbare Leistung.

Martin Schinnerer
Vorsitzender

Kreisjugendring und Kommunale Jugendarbeit Kulmbach



Durch die intensive und zielorientierte Kooperation zwischen dem Kreisjugendring Kulmbach

und der Kommunalen Jugendarbeit gelang es wiederum ein Jahrsprogramm zu bewältigen, das umfangreich, abwechslungsreich und von großer Nachfrage geprägt war.

In seiner eigenen Verantwortlichkeit hat der Kreisjugendring Kulmbach viel Ressourcen in die Ausübung der Trägerschaft des Kinder- und Jugendkulturzentrums „Alte Spinnerei“ sowie in seine Organisationsentwicklung gesteckt.

Der Kreisjugendring Kulmbach hatte neben zwei anderen Jugendringen den Zuschlag für die Teilnahme an einem Modellprojekt zur Organisationsentwicklung von Stadt- und Kreisjugendringen des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendringes Oberfranken erhalten.

Alle gesellschaftlichen Schichten sind ständigen Veränderungen unterworfen, somit ist es unerlässlich, dass sich Jugendringe einmal mehr fragen, ob ihre Ziele, ihre Strukturen, ihre Arbeitsweisen und ihre Kommunikationswege noch aktuell sind. Wenn dies dann mit professioneller Unterstützung einer kompetenten Organisationsberaterin geschieht, konnte der Kreisjugendring Kulmbach eigentlich nur gewinnen. Um den Herausforderungen des Organisationsentwicklungsprozesses gerecht zu werden, wurde ein enormes Arbeitspensum investiert. Eine Investition, die in die Zukunft gerichtet ist und die sehr gute Ergebnisse erzielt hat. Am vorläufigen Ende dieses Prozesses konnten einige Punkte erfolgreich geklärt werden. Das Verhältnis zwischen dem Kreisjugendring und der Kommu-

nalen Jugendarbeit, Fragen der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, eine Klärung der Ziele der Jugendringsarbeit und nicht zuletzt eine Fixierung der Kommunikationswege sind die wichtigsten Punkte, die einvernehmlich und erfolgreich fixiert werden konnten. Als Herausforderung für die Zukunft muss sich der Kreisjugendring immer bewusst sein, dass er auch künftig sein ganzes Tun und Handeln, seine Ziele und seine Kommunikationswege ständig einer kritischen Evaluation unterziehen muss. Seitens aller Verantwortlichen des Kreisjugendringes Kulmbach besteht Einigkeit dahingehend, dass das bekannte und verbreitete Sprichwort „Stillstand bedeutet Rückschritt“ hier zutrifft.

Neben diesen zwei Arbeitsschwerpunkten des Kreisjugendringes Kulmbach gab es wiederum ein gemeinsames Jahresprogramm mit der Kommunalen Jugendarbeit. Die von der Kommunalen Jugendarbeit konzipierten und durchgeführten Programmpunkte wurden durch den Kreisjugendring organisatorisch und finanziell mitgetragen.

Bereits zum dritten Mal wurde das Projekt „Jugend- und Vereinsarbeit“ initiiert. Um den Vereinen und Verbänden praxisnahe Informationen für ihre ehrenamtliche Arbeit vermitteln zu können, wurden insgesamt fünf verschiedene Bausteine angeboten und durchgeführt. In Kooperation mit dem Gesundheits-



amt wurden Informationsveranstaltungen rund um das (Vereins-)Fest angeboten, die von knapp 800 Interessierten besucht wurden. Die weiteren Themen wie z.B. „Zappelphilipp in der Gruppenstunde“, „Was tun?!- Für schwierige Situationen in der Arbeit mit



Kinderkochkurs

Kindern und Jugendlichen gut gerüstet“ sowie eine Informationsveranstaltung für Multiplikatoren zum Medienkonsum waren sehr stark nachgefragt. Eine Auslastungsquote von über 90% sind ein deutlicher Beweis dafür, dass hier Themen gefunden wurden, die großes Interesse gefunden haben.

Als zentrale Säule des Jahresprogramms 2004 können wiederum die Einsätze des Landkreis-Spielmobils sowie das Sommerferienprogramm bezeichnet werden.

Das Landkreis-Spielmobil erfreute sich wiederum einer enormen Nachfrage. Gerade in Zeiten, in denen in vielen Familien die finanziellen Mittel immer knapper werden, ist die Bedeutung und die Notwendigkeit von heimatnahen und kostengünstigen Freizeitangeboten so hoch wie noch nie zuvor. Nicht nur konsumorientiertes Freizeitverhalten sondern ein Ausprobieren eigener kreativer Fähigkeiten, ein Ausdrücken von Wünschen und Interessen sowie ein intensives Erleben von Gemeinschaftserlebnissen sind die konzeptionellen Schwerpunkte der Spielmobil-Aktionen.

Zum 18. Mal erfreute der Ferienpass des Landkreises Kulmbach tausende von Kindern und Jugendliche im Landkreis Kulmbach. In bewährter Weise wurde der Ferienpass in zwei Teile (Angebote und Ermäßigungen) geteilt. Der Angebotsanteil umfasst über 550 Einzelaktionen und mit über 90 Ermäßigungen konnten sich die Kinder und Jugendlichen ein individuelles, äußerst abwechslungsreiches und zudem kostengünstiges Ferienprogramm zusammenstellen. Rund 65% der Nutzer kommen aus der Altersgruppe der 9-12 jährigen, ein Trend der sich im Vergleich des Vorjahres noch deutlicher abgezeichnet hat. Abgerundet wurde das vielfältige Angebot des Ferienpasses durch viele gemeindliche Ferienangebote, die in weiten Teilen des Landkreises Kulmbach angeboten werden.

Der Trend zu einer enormen Steigerung in der Nachfrage nach Halb- bzw. Ganztagesaktionen führte dahin, dass bereits 2003 ein neues „Label“ für Kinderfreizeitangebote initiiert wurde: „Alte Spinnerei für Kids“. Aufgrund der große Nachfrage des letzten Jahres wurden die hier angebotenen Aktivitäten noch ausgebaut. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendkulturzentrums „Alte Spinnerei“ werden Angebote für Kinder- und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren durchgeführt, die themenorientierte Freizeitangebote ermöglichen. Ob der „Dschungelbuchtage“, der „Ice-Age-Tag“, der „Drachentag“ oder „Der verlorene Schatz des Indiana Jones“, jede dieser Aktionen war komplett ausgebucht.

Nicht nur in diesem Segment kann positives aus der „Alten Spinnerei“ vermeldet werden. Im Jahr 2004 konnte der fünfte Geburtstag in der „Alten Spinnerei“ gefeiert werden. Das Jubiläum wurde mit viel Stolz auf das bisher Geleistete und Erreichte gefeiert. Neben einer Party für die Besucher gab es auch einen offiziellen Termin, bei dem es gut tat, so viel Positives von den führenden Lokalpolitikern aus der Stadt und dem Landkreis Kulmbach zu hören. Im Jahr 2004 besuchten erstmals mehr als 18.000 Besucher unser Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“. Es konnte wiederum eine Steigerung bei den Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Aber, nicht nur die Quantität,

auch die Qualität und die damit verbundene Arbeit mit den Besuchern nimmt einen sehr hohen Stellenwert ein.

Das Projekt „Job-Aktiv“, welches mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird, trägt bereits erste Früchte. Die Chancen von einigen Jugendlichen und jungen Erwachsene auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle bzw. bei ihrem Schulabschluss konnten durch gezielte Förderung und Unterstützung erheblich gesteigert werden, so dass einige einen Ausbildungsplatz erhalten haben.

Die allseits beliebten Großveranstaltungen wie z.B. der größte Kinderfasching im Landkreis Kulmbach mit 700 Besuchern in der „Alten Spinnerei“, das Family-Fun-Festival als Gemeinschaftsveranstaltung vieler Mitgliedsorganisationen des KJR, die Kinder-Kreativ-Tage um nur einige wenige Beispiele zu nennen, rundeten den Veranstaltungsrahmen ab.

Um ein Jahresprogramm in diesem Umfang bewerkstelligen zu können, bedarf es mehrerer Voraussetzungen, die derzeit im Landkreis Kulmbach sehr gut erfüllt werden. Es bedarf entsprechender finanzieller und ideeller Unterstützung durch die Kommunalpolitik. Es bedarf einer partnerschaftlichen und engen Kooperation zwischen Kreisjugendring und Kommunalen Jugendarbeit. Es bedarf einer zielorientierten und gut funktionierenden Zusammenarbeit mit den Vereinen, Verbänden und Gemeinden, um das Subsidiaritätsprinzip entsprechend umzusetzen. Und es bedarf viele motivierte und gut ausgebildete Betreuer, die die unzähligen Aktionen und Veranstaltungen vor Ort durchführen und abwickeln.

In diesen letztgenannten Bereich werden viele Ressourcen in Form von Betreuerschulungen und –fortbildungen und auch in gemeinsame Aktivitäten investiert. Denn ehrenamtliches Engagement war und ist das Fundament und die Basis eines funktionierenden und abwechslungsreichen Jahresprogramms für die Kinder- und Jugendlichen im Landkreis Kulmbach.

Jürgen Ziegler

Geschäftsführer des KJR und Kreisjugendpfleger

Kreisjugendring Wunsiedel



Die „stürmischen Zeiten“, in dem sich die Jugendarbeit im Jahr 2004 befunden hat, machen auch vor diesem Kurzbericht nicht halt, erscheint doch vieles von dem, was wir darstellen können, in einem anderen Licht, da immer wieder im Hintergrund die Frage mitschwingt, wie lange wir diese Qualität unserer Arbeit noch aufrecht erhalten können, wenn auf allen Ebenen Jahr für Jahr die finanzielle Grundlage entzogen wird.

Jugendarbeit bedarf der Anerkennung und Begleitung. Dieser schlichte Satz enthält mehrere Zumutungen, auf die – in Zeiten leerer öffentlicher Kassen – auch die politischen Verantwortlichen reagieren müssen. Dass die Jugendarbeit in ihrer noch vorhandenen Vielfalt im Landkreis hauptsächlich von ehrenamtlichen Jugend- und Gruppenleitern(innen) gestaltet wird, ist ein erfreulicher Tatbestand, der bei allen möglichen Gelegenheiten positiv gewürdigt wird. Übersehen wird dabei gerne, dass diese ehrenamtliche Arbeit nur qualitativ sorgfältig geleistet werden kann, wenn auf hauptamtliches Personal zurückgegriffen werden kann. Es irritiert daher, dass man die Qualität der Jugendarbeit in den politischen Reden lobt, den Preis dafür aber in Frage stellt, den man dafür bezahlen muss.

„Ein ereignisreiches Jahr“ liegt hinter uns, auch wenn im Frühjahr die Jugendverbandsarbeit im Landkreis Wunsiedel erneut die zehnpromtente Kürzung hinnehmen musste. Der KJR habe im Jahr 2004 nahezu alle – die Kulturtag und die Fahrt zur Leipziger Buchmesse fielen den Sparbeschlüssen zum Opfer – Maßnahmen durchführen können. Zum einen hat der KJR bei einer Reihe von Veranstaltungen billige Lösungen wählen müssen und zum anderen hat er über den Zeltlagerplatz eine ganze Reihe von Maßnahmen finanziell abfedern können.

Angeboten wurden Fahrten und Freizeiten, Internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen, Wettkämpfe und Fortbildungen für Kinder und Jugendliche sowie Jugend- und Gruppenleiter/innen aus dem gesamten Landkreis Wunsiedel.



Empfang für deutsche Gruppe im Rathaus von Glasgow

Ein abwechslungsreiches Ferienprogramm rundete das Jahresprogramm 2004 ab. Wie alle Jahre war die Resonanz bei jeder der durchgeführten Veranstaltung und Maßnahme überwältigend.

Bei zahlreichen Außenvertretungen, bei Einweihungen, Jubiläen oder anderen wichtigen Veranstaltungen war der Kreisjugendring präsent. Dabei wurde immer wieder Wert darauf gelegt, auch die Position des KJR einzubringen und auf den Stellenwert der Jugendarbeit im Landkreis Wunsiedel hinzuweisen.

In Kooperation mit dem Stadt- und dem Kreis-

jugendring Hof und der Agentur für Arbeit in Hof wurde eine Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikern, Wirtschaftsvertretern, Gewerkschaftsvertretern zum Thema Ausbildungsplatznot für Jugendliche im Bereich der Landkreise Wunsiedel und Hof mit einer großen Resonanz durchgeführt.

In vielen Beratungsgesprächen konnten Jugend- und Gruppenleiter/innen Unterstützung und Hilfe gewährt und gleichzeitig der Kontakt gefestigt werden.

Neben den angeführten Freizeit-, Bildungs- und Ferienangeboten, Service- und Beratungsleistungen stand im Frühjahr eine Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahme im Gästehaus am Jugendzeltplatz „Wartberg“ an. Unser Jugendzeltlagerplatz und das Gästehaus in Selb-Längenau ist voll belegt. Die Akzeptanz spricht für sich. Daraus ergibt sich jedoch für alle Verantwortlichen die Verpflichtung, das Vorzeigebjekt nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu unterstützen und mit neuen Ideen die Attraktivität dieser Anlage auch weiterhin sicher zu stellen und gegebenenfalls zu steigern. Der sanitäre Trakt, die Küche und die Schlafräume im Gästehaus wurden nach mehrjähriger Betriebsdauer renoviert und modernisiert. Im Außenbereich wurden zahlreiche Neuerungen für das Freizeitangebot geschaffen.

Ralf Grigoleit
Vorsitzender

Uwe Götz
Geschäftsführer

Skifreizeit Stubaier Gletscher



Stadtjugendring Bamberg



**Wie bringen wir
mehr Jugendliche in Arbeit?
Vernetzung von**

Initiativen unter dem Dach des Stadtjugendrings Bamberg

Seit vier Jahren leisten Stadt- und Kreisjugendring Bamberg in einem gemeinsamen Arbeitskreis „Jugendarbeitslosigkeit“ unter Federführung des Stadtjugendring, einen Beitrag zur Verbesserung der Situation für Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben.

Wie gravierend die Entwicklung in Bamberg ist, brachte der Vertreter der Agentur für Arbeit, Herr Zeis, Ende März 2004 auf den Punkt. Im Bezirk Bamberg waren 2.319 (plus 7% gegenüber Vorjahreszeitraum) Ausbildungsplatzbewerber gemeldet. Im Vergleich dazu ist die Zahl der gemeldeten Stellen um 23% innerhalb eines Jahres zurückgegangen und liegt bei 997. Bei diesen Zahlen ist noch nicht einmal berücksichtigt, dass viele Jugendliche den Weg in die Fachoberschule oder ins Berufsgrundschuljahr wählen, um nicht arbeitslos auf der Straße zu stehen. Besonders alarmierend sind hier auch die Ergebnisse der bundeseigenen Forschungsanstalt (IAB), dass nämlich eine Million (1.000.000) junge Menschen im Alter von 20 bis 29 Jahren ohne berufliche Qualifizierung sind.

Nur noch 35 % der Betriebe in Bayern bilden aus, obwohl 64 % der Betriebe eine Ausbildungsberechtigung haben. Für die 50.390 jugendlichen Bewerber bedeutet das, dass ihnen im vergangenen Jahr gerade einmal 38.955 Ausbildungsplätze angeboten wurden. Diese ohnehin dramatische Situation in Bayern verschärft sich in Oberfranken zu einer wahren Katastrophe für junge Menschen und die gesellschaftliche Entwicklung in unserer Region. Im Arbeitsamtsbezirk Bamberg kommen auf 100 AusbildungsplatzsucherInnen nur noch 55 Lehrstellen.

Durch die Beteiligung von Vertretern aus Politik, Gewerkschaften, Schulen, Handwerk, Arbeitsamt und verschiedenen Bildungsträgern strebt der Arbeitskreis eine bessere Vernet-

zung aller vorhandenen maßgeblichen Kräfte an.

Auf der Suche nach Lösungen und strukturellen Verbesserungen ist der Arbeitskreis sehr kreativ. So finden Überlegungen zwischen dem beruflichen Fortbildungszentrum Bamberg (bfz) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund statt, die vielen ausländischen Betriebe in Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat zur Schaffung von Ausbildungsplätzen – möglicherweise im Verbund – zu motivieren. Ein erfolgreiches Beispiel existiert mit dem Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer in Nürnberg.

Eine weitere Maßnahme und ein kleiner Hoffnungsschimmer ist das Bamberger Regionalbüro Ausbildungsstellen (BRAs). Es wird im Rahmen von STARegio (Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen) für einen Zeitraum von 18 bis maximal 36 Monate finanziert und ist beim bfz angesiedelt. Dort ist man optimistisch, dieses Ziel durch die persönliche Ansprache von möglichen Ausbil-



InfoMobil mit Klasse: v.l.n.r. Schuldirektor Herr Birklein, Klassenlehrer Herr Beinke und seine Schüler, ME-Berater Herr Bieler, Konrektor Herr Schuster und Herr Johannes Wicht (SJR Bamberg).

dungsbetrieben, durch die Anregung von Verbundausbildung und durch die Einrichtung von Patenschaften (auch privaten Spenden) zur finanziellen Förderung von erstauszubildenden Betrieben zu erreichen.

Stadt- und Kreisjugendring unterstützen Projekte im Rahmen ihrer Möglichkeiten. So hat der Arbeitskreis entscheidend dazu beigetragen, dass die Einführung eines Praxisklassen-Sondermodells in Bamberg aufgrund der beharrlichen Forderung des Arbeitskreises und der vorbildlichen Öffentlichkeitsarbeit möglich geworden ist. Leider konnte für das Schuljahr 2004/2005 keine Folgeklasse gebildet werden, so dass befürchtet werden muss, dass

es in Bamberg bei diesem einmaligen zweijährigen Projekt bleibt.

Ein großer Wurf ist dem Arbeitskreis mit der Verpflichtung des InfoMobils gelungen. Dieses rollende Informationszentrum – ein 17 Meter langer Gelenkbus – wurde von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie (ME) für die Woche vom 28. Februar bis 04. März 2005 auf Anfrage des SJR Bamberg kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit großem Interesse besuchten die Schüler der Bamberger Hauptschulen diesen Multi-Media-Bus. Die Besucher werden aus erster Hand und praxisnah über Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze im größten Industriezweig Deutschlands informiert. Für Schulabgänger gibt es Adressen von ME-Unternehmen mit Ausbildungsangebot und Ansprechpartnern zum Ausdrucken und Mitnehmen. Praktisch geht es an der CNC-Maschine zu, einer computergesteuerten Werkzeugmaschine zum Drehen und Fräsen von Werkstücken aus Metall. Vorher können die Schüler ihre

Mathematikkenntnisse am CAD/CAM-System testen. Unser Bild zeigt eine begeisterte siebte Klasse der Erlörschule zusammen mit den Verantwortlichen nach der erfolgreichen Besichtigung des Infomobils. Ein besonderer Dank gilt Herrn Konrektor Schuster, der den Stadtjugendring Bamberg gemeinsam mit der Schulamtsdirektorin Frau Bauernschmitt (nicht im Bild) bei der Koordination der Besuchszeiten unterstützte.

Eine Dokumentation über die Arbeit des Arbeitskreis Jugendarbeitslosigkeit ist beim Stadtjugendring Bamberg erhältlich.

*Richard Röckelein
Geschäftsführer*

Stadtjugendring Hof



Der Beginn des Jahres stand ganz im Zeichen der Fortbildung für neue Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Den angebotenen Jugendleiter-Grundkurs besuchten 17 Teilnehmer, das Angebot eines Erste-Hilfe-Kurses nahmen 24 Leute wahr. Leider musste das erlebnispädagogische Seminar wegen mangelnder Nachfrage abgesagt werden.

Wie bereits im Vorjahr war das Thema „Jugendarbeitslosigkeit“ ein Schwerpunkt des Jahres 2004. In der Frühjahrsvollversammlung informierte das Arbeitsamt über die vorliegenden Zahlen. Es wurde festgestellt, dass die Schere zwischen Ausbildungsstellenangebot und Bewerber immer weiter auseinandergeht. Die Stellenangebote gingen um 7,1 % zurück, auf der anderen Seite sind die Zahlen der Bewerber um 11,3 % gestiegen. Dies war für den Arbeitskreis „Jugendarbeitslosigkeit“ Anlass, am 28. Oktober 2004 in der Bürgergesellschaft Hof, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaft und Schule zu einer Podiumsdiskussion einzuladen. Im Rahmen der Herbstvollversammlung ging Vorsitzender Köppel nochmals auf die Podiumsdiskussion ein und berichtete. Von allen Beteiligten an der Podiumsdiskussion wurde festgestellt, dass ein massives Problem vorliegt. Jedoch war niemand bereit die Initiative zu ergreifen, um die Situation zu entschärfen. Nach Meinung des Arbeitskreises ist es jedoch notwendig, dass von den politischen Kräften dieses Thema aufgegriffen und als Anstoß für die vermehrte Ausbildung von Jugendlichen verstanden wird.

Informativ und unterhaltsam verlief der Gegenbesuch der finnischen Fachkräfte aus dem Bereich Jugend und Schule in Hof. Die Gäste aus Joensuu hatten Gelegenheit sich über die Jugendarbeit im Jugendzentrum Q zu informieren, besuchten einen Kindergarten und

einen Kinderhort, erhielten Einblick in die Arbeit des Berufsbildungswerkes Hof, besuchten eine Grundschule, ein Gymnasium und die Fachoberschule Hof. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Ein gemeinsamer Ausflug in die fränkische Schweiz und einem Abstecher nach Bamberg, eine Stadtrundfahrt in Hof mit anschließendem Empfang durch Bürgermeister Pechstein sowie ein gemeinsames Abendessen in der Hofer Gastronomie rundeten das Programm ab. Voller Lob verabschiedeten sich die Gäste beim gemeinsamen Abschiedsfest im Jugendverbändehaus von den Gastfamilien und Organisatoren.

Wie seit mehreren Jahren fand die Kinderfreizeit für 9- bis 13-jährige Kinder in Streitberg statt. Hier konnten die Kinder unter fachlicher Betreuung 2 Wochen nach Herzenslust toben, abenteuerliche Wanderungen unternehmen und gemeinsam spielen, basteln, schwimmen usw.

Beide Schülerbetreuungen des Stadtjugendringes Hof (im Jugendverbändehaus „Bahnhof Neuhof“ und im Schulhaus Leimitz) betreuen täglich 42 Kinder. Es wird ein gemeinsames Mittagessen angeboten, anschließend werden die Hausaufgaben unter Aufsicht erledigt. Ein interessantes und sinnvolles Freizeitprogramm mit verschiedenen Angeboten rundet den Nachmittag ab. Hilfreich zeigt sich die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den beteiligten Schulen. Erfreulich war für die Schülerbetreuung im Jugendverbändehaus die Ausstattung des Speiseraumes mit neuen Möbeln. Zudem konnten für die Schülerinnen und Schüler neue Computer angeschafft werden. Diese werden nicht nur zum Lernen sondern auch zum Spielen genutzt. Möglich wurde diese Investition einmal durch eine Spende und weiter durch die Bezuschussung durch das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau der Ganztagsbetreuung.

Die Mobile Jugendarbeit, unter Leitung von Streetworker Alexander Säbel, nimmt in der

Stadt Hof weiter einen hohen Stellenwert ein. Aussiedlerjugendliche werden von Herrn Säbel in den Jugendräumen im Saalleitenweg betreut. Weiterhin finden Gruppenstunden im Jugendverbändehaus „Bahnhof Neuhof“ statt, Sportangebote auf dem Sportplatz an der Christian-Wolfrum-Schule und in der Turnhalle der Sophienschule. Eine intensive Einzelfallbetreuung, Hilfe bei Ämtergängen uvm. runden die Arbeit des Streetworkers ab.

Verunsicherung über die finanzielle Situation der Jugendarbeit und des Stadtjugendringes Hof kam bei den Vollversammlungen zur Sprache. Trotz Zusagen von Seiten der Stadt Hof lag bei der Herbstvollversammlung noch nichts Schriftliches vor. Dennoch wurde der bisher höchste Haushaltsplan zur Genehmigung den Delegierten vorgelegt. In das Zahlenwerk floss die Aufgabenübertragung der Mobilen Kinderbetreuung ab 01.01.2005 mit ein, die von den Delegierten genehmigt wurde. Geschäftsführer Wulf gab der Hoffnung Ausdruck, dass alle Zuschüsse so eingehen wie vorgesehen, denn sonst wird es für den Stadtjugendring Hof eng. Kurz vor Jahresende wurden dann die Förderzusagen von der Stadt Hof schriftlich übermittelt.

Wie in den Vorjahren obliegt die finanzielle Förderung der Jugendarbeit in der Stadt Hof dem Stadtjugendring Hof. Die von der Stadt Hof zur Verfügung gestellten Mittel werden nach den Förderrichtlinien berechnet und ausgezahlt.

Die Trägerschaft des Jugendverbändehauses „Bahnhof Neuhof“ hat der Stadtjugendring Hof übernommen. Um einen reibungslosen Ablauf zwischen den einzelnen Beleggruppen zu gewährleisten, trifft sich der Hausrat einmal jährlich zu einem Gespräch.

Werner Köppel
Vorsitzender

Kommunale Jugendarbeit

Frühjahrsarbeitstagung am 15. März 2004
„Die Umsetzung des Städtebauförderprogrammes Soziale Stadt im Bahnhofsviertel der Stadt Hof sowie die Vernetzung mit der Kommunalen Jugendarbeit“ war Thema der Frühjahrstagung im Jugendzentrum der Stadt Hof.

büro“ gab Gelegenheit detaillierte Fragen zu stellen.

Bei der sich anschließenden Aussprache standen vor allem die intensive Bürgerbeteiligung sowie die verschiedenen Förderprogramme wie das ESF-Bundesprogramm LOS, KuQ, ENTIMON und LEGEWALT, die im Bereich der



Frühjahrstagung der Kommunalen Jugendarbeit in Hof

In seinem Grußwort ging der Bürgermeister der Stadt Hof und Vizepräsident des Bezirkstages, Herr Siller, auf die außerordentliche Bedeutung dieses Projektes für die Stadt Hof ein, die sich finanziell in einer äußerst angespannten Lage befindet und praktisch handlungsunfähig ist. Durch das Programm „Soziale Stadt“ konnten jedoch wesentliche Verbesserungen für die Bevölkerung in vielen Bereichen geschaffen werden.

Der Jugendpfleger der Stadt Hof, Klaus Wulf stellte im weiteren das Städtebauförderprogramm vor und ging dabei ausführlich auf folgende Schwerpunkte ein: Situations- und Bestandsanalyse, Projektmanagement und Steuerung, strategische Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten, Fördervoraussetzungen, Kostenplanung. Bei einem Rundgang durch das Bahnhofsviertel konnten einige bereits umgesetzte Projekte wie z.B. ein Spielplatz, die Mobile Nachmittagsbetreuung mit „Kinderladen“ und Spielbus oder auch städtebauliche Maßnahmen vor Ort besichtigt werden. Ein Besuch bei der Projektleitung im „Stadtteil-

Kinder- und Jugendhilfe in Anspruch genommen wurden, im Mittelpunkt des Interesses. Beeindruckt war man vor allem von der effektiven Netzwerkarbeit durch die erst viele Projekte realisierbar wurden.

Herbstarbeitstagung am 18./19. November 2004

Traditioneller Tagungsort war auch diesmal wieder die Landvolkshochschule Feuerstein. Der Themenschwerpunkt „Rechtsfragen im Tätigkeitsfeld kommunaler Jugendpfleger/innen“ und natürlich die Berichte vom Bezirksjugendring, von der Landesebene und aus den Städten und Landkreisen standen auf dem Programm.

Als Referent war der Rechtsanwalt Stefan Obermeier eingeladen. Die „Aufsichtspflicht“ stand im Mittelpunkt des Referates. Bei der Klärung des Begriffs stellte er fest, dass laut allgemeiner Rechtsprechung, die Jugendarbeit nicht Aufbewahrungsort ohne jegliches Risiko ist, sondern dass auch hier der Rechtsbegriff des „allgemeinen Lebensrisikos“ greift.

Neben den gesetzlichen Grundlagen, wurden die Verpflichtungen zur Erfüllung der Aufsichtspflicht sowie zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen besprochen. Ausführlich ging der Referent auf die Verpflichtung des Veranstalters ein, Betreuerinnen oder Betreuer auszuwählen, die persönlich und fachlich geeignet sind.

Rechtsfragen aus den Bereichen Reiserecht, Personenbeförderungsrecht, Verkehrssicherungspflicht, Mitteilungspflicht und Zeugnisverweigerungsrecht, Sexualstrafrecht, dem neuen Jugenschutzgesetz, dem Infektionsschutzgesetz und der Lebensmittelhygiene-Verordnung wurden im weiteren Verlauf Ausführungen beleuchtet. Besonders interessant wurde der Vortrag durch die zahlreichen Beispiele aus der Praxis des Referenten als Anwalt bzw. aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Mitarbeiter und späterer Vorsitzender eines Kreisjugendringes.

Michaela Däumer

*Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der
Oberfränkischen Jugendpfleger/innen*

Medienfachberatung

Ein ausführlicher Bericht findet sich im Arbeitsbericht des Vorstandes. Hier sollen noch einmal die Highlights des Jahres dokumentiert werden.



Die Startseite von KULT-ON!

KULT-ON! war das erste Großprojekt der Medienfachberatung. Es ist ein Onlinepool für Jugendkultur, der es Jugendlichen aus Oberfranken ermöglicht, selbsterstellte Fotos, Radiobeiträge, Videos und Multimediaprojekte im Internet einem breiten Publikum zu präsentieren.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Kooperation mit den Jugendbildungsstätten Burg Feuerstein, Haus am Knock und Jugendhaus Neukirchen. Es wurden bereits einige Workshops durchgeführt und im Jahresprogramm verankert. So gab es beispielsweise bei den Medientagen in Neukirchen die Gelegenheit,

Jugendliche beim Videoworkshop im Jugendhaus Neukirchen



eine ganze Woche lang einen Ritterfilm zu drehen, mit spannenden Schlachten, guten und bösen Rittern und allem, was dazu gehört. Im Haus Am Knock bewiesen die Jugendlichen, dass es durchaus machbar ist, an einem einzigen Tag einen Kurzfilm zu schreiben, zu filmen und zu schneiden. Auf Burg Feuerstein war der Ansturm auf die „Analoge Fotowerkstatt“ so groß, dass eine Warteliste eingeführt wurde.

Auch mit der Fachhochschule Bamberg gab es eine Kooperation. Bei seinem Lehrauftrag im Fachbereich „Soziale Arbeit“ lotete Medienfachberater Rieber mit einer Gruppe Studenten die Möglichkeiten der Multimedia-Software „Mediator“ für den Einsatz in der Jugendarbeit aus.

Studenten der Sozialen Arbeit erstellen ein Multimediaprojekt



Ein weiterer Meilenstein war der Einstieg in die Jugendradioarbeit mit Radio Galaxy Bayreuth. Der Bezirksjugendring hat sich hier als Spartenanbieter beworben und wird ab Frühjahr 2005 regelmäßig Beiträge von Jugendlichen platzieren können.

Bayreuther Jugendliche interviewen einen Passanten zum Thema „Was essen die Bayreuther mittags?“



Darüber hinaus lief eine Vielzahl kleinerer Projekte, Kurse und mehrtägiger Workshops in den Bereichen Audio, Foto, Video und Multimedia, die hier stellvertretend mit einigen Fotos dargestellt werden:

Jugendliche der Ev. Jugend Kulmbach beim Dreh zu ihrem Gospelvideo, der beim Gospelwettbewerb des Senders RTL viel Beachtung fand



Die Tischtennisjugend baut sich eine eigene Homepage



Besucher von „Mini-Bayreuth“ konzentriert vor kniffligen Computerspielen



Finanzielle Förderung

Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Grundförderung, Intern. Jugendbegegnungen, Projekte und Modelle, Jugendtreffen und Jugendkulturarbeit

Der Bezirk Oberfranken fördert auf der Grundlage des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Artikel 18 (1) Satz 1, die Tätigkeit der Jugendverbände auf Bezirksebene. Die Förderung selbst erfolgt durch den Bezirksjugendring Oberfranken nach eigenen Richtlinien, die mit dem Bezirk abgestimmt sind.

Die Förderung 2004 veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in Euro	Förderquote in % des Fehlbetrages
Grundförderung	232.558,00 Euro	37.600,00 Euro	16,17
Int. Jugendbegegnungen	29.994,00 Euro	12.333,00 Euro	41,12
Projekte und Modelle	8.400,00 Euro	6.620,00 Euro	78,81
Jugendtreffen	35.385,00 Euro	3.602,00 Euro	10,18
Jugendkulturarbeit	7.788,00 Euro	1.745,00 Euro	22,41
Gesamt	314.125,00 Euro	61.900,00 Euro	19,71

Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Mitarbeiterbildung und Jugendbildung 2004

Maßnahmen der Mitarbeiter- und Jugendbildung werden nach dem Jugendprogramm der Staatsregierung aus Landesmitteln gefördert. Der Bezirksjugendring übernimmt dabei die Kontingentbewirtschaftung für die Maßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe, für eigene und für Maßnahmen sonstiger öffentlich anerkannter freier Träger auf Bezirksebene. Für 2004 ergibt sich dabei folgende Fördersituation:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in Euro	Förderquote in % des Fehlbetrages
Mitarbeiterbildung	14.880,00 Euro	8.499,00 Euro	57,12
Jugendbildung	7.638,00 Euro	4.424,00 Euro	57,92
Summe	22.518,00 Euro	12.923,00 Euro	57,39

Bezuschussung des Förderbereiches „Investitionen“ aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

Seit 1996 bezuschusst die Oberfrankenstiftung überörtliche Einrichtungen mit gesamtöberfränkischer Bedeutung auf Vorschlag des Bezirksjugendrings. Im Berichtszeitraum wurden Zuschüsse für folgende Projekte bewilligt:

Einrichtung	Träger	Förderung
Frankenakademie Schloß Schney	Frankenakademie Schloß Schney	35.000,00 Euro
Haus Silberbach Selb	EJF Gemeinnützige Heimbetriebs-GmbH „Haus Silberbach“	181.000,00 Euro
Jugendhaus Neukirchen	Ev.-Luth. Dekanat Coburg	6.900,00 Euro
Jugendheim Ahorn-Triebsdorf	Förderkreis e.V. „Die Falken“ Coburg	12.000,00 Euro
Jugendzeltplatz Bayreuth	Stadt Bayreuth	55.000,00 Euro
Naturfreundehaus Bärenhäusl	Naturfreunde Hof	3.800,00 Euro
Pfadfinderzeltplatz Lindersberg	Landespfadfinderschaft Nürnberg	25.050,00 Euro
Spurensuche-50 Jahre BezJR Ofr.	Bezirksjugendring Oberfranken	5.000,00 Euro
Tage der Begegnung anl. XX. WJT 2005	BDKJ /Erzdiözese Bamberg	27.200,00 Euro
Valentin-Kuhbandner-Jugendheim	Gemeinnütziger Zeltlagerplatz- u. Jugendheimverein Speichersdorf	5.900,00 Euro
Zeltplatz Wartberg	Kreisjugendring Wunsiedel	4.100,00 Euro
Summe		360.950,00 Euro

Regelungen für alle Förderbereiche

1. Bewilligung und Auszahlung

Beschlussorgan für die Bewilligung der Zuschüsse ist der Vorstand des Bezirksjugendrings. Der Zuschuss kommt aufgrund eines Bewilligungsbescheides zur Auszahlung. Der Zuschuss darf den Fehlbetrag nicht überschreiten. Zuschüsse können nicht auf Privatkonten überwiesen werden.

2. Verbandsleitstelle

Alle Anträge von Jugendverbänden, die noch Strukturen zwischen Kreis- und Bezirksebene haben, sind über die jeweils zuständige bezirkliche Verbandsleitstelle oder eine dieser Stelle entsprechenden Ebene einzureichen.

3. Verwendungsnachweis

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel ist vom Antragsteller nachzuweisen. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Zuschüsse entsprechend der Zweckbestimmung der Richtlinien zu verwenden und eventuell zu viel erhaltene Beträge ohne Aufforderung sofort zurückzuzahlen.

4. Prüfungsrecht

Der Bezirksjugendring behält sich das Recht vor, die Verwendung des Zuschusses durch Einsicht in die Kassenbücher, Belege und sonstige Unterlagen zur geförderten Maßnahme selbst zu prüfen bzw. durch Beauftragte prüfen zu lassen. Der Zuwendungsempfänger muss hierzu die erforderlichen Unterlagen bereitstellen und die notwendigen Auskünfte erteilen. Die Belege sind mindestens 5 Jahre

nach Vorlage des Verwendungsnachweises zum Zweck der Nachprüfung aufzubewahren.

5. Rückzahlung

Der Zuschuss ist zurückzuzahlen, soweit er nicht zweckentsprechend verwendet oder bis zum Ende des Bewilligungszeitraums verbraucht worden ist. Der Zuschuss kann auch zurückgefordert werden, wenn der Zuwendungsempfänger den Verwendungsnachweis nicht ordnungsgemäß geführt, oder nicht rechtzeitig vorgelegt hat.

6. Rechtsanspruch

Die Zuschüsse werden im Rahmen der vorhandenen Mittel verteilt. Auf die Zuschüsse besteht kein Rechtsanspruch, auch wenn Voraussetzungen erfüllt sind, die einen Zuschuss rechtfertigen würden.

Förderübersicht

Förderungstitel	Zuschusshöhe	Antragsfrist	Antragsberechtigung	Anmerkungen
Grundförderung der Jugendverbände	Förderungshöhe nach den Kriterien 1. Sockelbetrag (20%) 2. Mitgliederzahl (50%) 3. Anzahl der Vertretungsrechte (30%)	bis 1. März des Jahres	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis bis zum 1. März des Folgejahrs
Jugendkulturarbeit	bis 60% der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,00 Euro	8 Wochen vor Beginn der Maßnahme, bei Antragshöhen über 500,00 Euro bis 1. März des Jahres	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Maßnahmen der internationalen Jugendbegegnung	1. TeilnehmerInnentagessatz in Höhe von 10,50/13.- Euro bei Maßnahmen im Inland 2. Bis zu 60/70 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland	8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Jugendtreffen	bei 1-tägigen Maßnahmen: 80 - 150 Jugendliche 175,00 Euro 151- 350 Jugendliche 250,00 Euro 351- 500 Jugendliche 325,00 Euro mehr als 501 Jugendliche 375,00 Euro bei 2 Tagen Dauer beträgt der Zuschuss das 1,5-fache bei 3 Tagen Dauer und länger beträgt der Zuschuss das 2-fache der oben genannten Sätze	Vorantrag bis 1. März	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis/Auszahlungsantrag bis 6 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Jugendprojekte aus Mitteln der Oberfrankenstiftung	50 % der angemessenen förderfähigen Kosten, höchstens 6.000 Euro	formlos 6 Wochen vor Projektbeginn an den BezJR Oberfranken	1. Jugendorg. im BezJR Ofr. 2. Öffentlich anerkannte Träger der Jugendarbeit 3. Schulen 4. Initiativen von und für Jugendliche, die ihren Wirkungsbereich in Ofr. haben	Verwendungsnach bis 6 Wochen nach Projektabschluss
Investitionen	bis 20 % der förderfähigen Kosten bis 30 % bei Jugendbildungsstätten	Antrag vor Baubeginn	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. SJR / KJR 3. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis nach Abschluss der Maßnahme

Richtlinien zur Grundförderung der Jugendverbände

1. Zweck der Förderung

Die auf Bezirksebene tätigen Jugendverbände sollen durch die Förderung in die Lage versetzt werden ihre allgemeinen und besonderen Leitungsaufgaben auf Bezirksebene wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in Zusammenhang mit konzeptionellen und jugendpolitischen Fragestellungen, planerische Aufgaben des Verbandes sowie die damit verbundenen Verwaltungsarbeiten. Diese Förderung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in Würdigung der gesetzlichen Vorgaben - KJHG und Bay-KJHG. Gleichzeitig verbessert diese Förderung die Chancengleichheit der Jugendverbände und ihrer unverzichtbaren Arbeit untereinander und schafft die erforderlichen Freiräume zur Gestaltung der konzeptionellen Arbeit der Verbände.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden die Aufwendungen für die zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben auf Bezirksebene.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Der Träger muss auf Bezirksebene über eine zentrale Leitungsstelle für die Wahrnehmung der im Zweck der Förderung genannten Aufgaben verfügen.

4.2 Es muss gewährleistet sein, dass der Träger mindestens 20 % Eigenleistung aufbringt.

5. Umfang der Förderung

Förderungsfähig sind alle Kosten, die bei der Wahrnehmung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben entstehen. Dies sind insbesondere Kosten für:

- Einrichtung und Betrieb von Geschäftsstellen auf Bezirksebene
- Sitzungen und Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen

5.2 Höhe der Förderung

5.2.1 Die Höhe der Förderung für die Jugendverbände richtet sich nach den Kriterien Sockelbetrag (zu 20 %), Mitgliederzahl (zu 50 %) und Anzahl der Vertretungsrechte in Stadt- und Kreisjugendringen (zu 30 %) im Bezirk.

5.2.2 Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 80 % der förderungsfähigen Kosten.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

- Die Anträge müssen von der Bezirksstelle des Jugendverbandes beim Bezirksjugendring eingereicht werden.
- Anträge müssen spätestens bis 01.03. des laufenden Jahres beim Bezirksjugendring eingegangen sein.
- Den Anträgen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist zusammen mit einem kurzen Sachbericht bis zum 01.03. des Folgejahres dem Bezirksjugendring Oberfranken vorzulegen.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Jugendkulturarbeit

1. Zweck der Förderung

Mit der Förderung soll die Bedeutung von Jugendkulturarbeit außerhalb kommerzieller Angebote durch die Träger der Jugendarbeit verstärkt werden. Zweck ist die Förderung von überörtlichen Maßnahmen der Jugendkulturarbeit, die der Weiterentwicklung jugendgemäßer kultureller Ausdrucksformen dienen, die also zu kultureller Aktivität anregen und der Erprobung neuer Kulturformen dienen.

2. Gegenstand der Förderung

- Kulturelle Veranstaltungen und Wettbewerbe (z.B. Liedermacher-, Musikfestivals; Kleinkunst, Literatur, Laienspiel, Film usw.), die sich vom verbandstypischen Alltag abheben.
- Erprobung neuer Formen der Jugendkulturarbeit.
- Darstellung von Kinder- und Jugendkulturarbeit in der Öffentlichkeit (z.B. Ausstellungen, Produktion von Filmen).
- Miete bzw. Anschaffung von Materialien und Geräten für zentrale Aktivitäten der Jugendkulturarbeit (z.B. transportable Bühnen, Ausstellungswände, Fachliteratur, Scheinwerfer; auch zum Weiterverleih).

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene. Darüber hinaus können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und Kreis- und Stadtjugendringen gefördert werden.

4. Förderungsvoraussetzungen

- Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen, die in der Regel noch nicht 27 Jahre sind.
- Nicht gefördert werden Theater-, Kultur- und Konzertfahrten sowie Freizeitmaßnahmen mit kulturellen Programnteilen.
- Anschaffungen dürfen nicht aus Landes- bzw. Bundesmitteln gefördert werden.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind Honorare bzw. Aufwandsentschädigungen, Unterkunft und Verpflegung, Anschaffungs- und Sachkosten, Entleih- und Mietkosten.

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 60 % der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,- Euro.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt bis spätestens 8 Wochen vor der geplanten Maßnahme bzw. Anschaffung zu stellen mit der Beschreibung der Maßnahme bzw. Begründung für die Anschaffung. Anträge auf eine Förderung mit mehr als 500,- Euro sind bis zum 1. März des jeweiligen Jahres zu stellen. Beizufügen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Bezirksjugendring Oberfranken vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach Durchführung der Veranstaltung einzureichen. Er hat folgende Unterlagen zu enthalten:

- tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme
- zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben
- bei Aktivitäten: Teilnehmer/innenliste
- bei Anschaffungen: Ein Nachweis mit Bezeichnung der beschafften Geräte und der Aufwendungen

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen der internationalen Jugendbegegnung

1. Zweck der Förderung

Die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände und andere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, die auf Bezirksebene tätig sind, sollen in die Lage versetzt werden, Aktivitäten im Bereich der internationalen Jugendbegegnung durchführen zu können.

Gefördert werden Besuche, Begegnungen und sonstige Veranstaltungen, die zum Verständnis der jeweiligen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse beitragen. Dabei steht die Begegnung mit ausländischen Jugendlichen im Vordergrund.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden können:

- Jugendbegegnungen zwischen Jugendverbänden / anderen öffentlich anerkannten Trägern der Jugendarbeit mit ausländischen Jugendorganisationen.
- Betreuung ausländischer Jugendorganisationen, die sich auf Einladung zuschussberechtigter Organisationen (sh. Ziffer 3) im Bezirksgebiet aufhalten.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Förderung sind:

- Die Maßnahme dauert mindestens 5 Tage (ohne An- und Abreise).
- Die Partner erarbeiten rechtzeitig miteinander ein Programm der Veranstaltung.
- Ein Gegenbesuch muss geplant sein.
- Bei wiederholter Förderung der gleichen Begegnungsgruppe muss ein Gegenbesuch stattgefunden haben.

- Durchführung eines Vorbereitungsseminars (-abends) sowie eine inhaltliche Nachbereitung.
- Die Teilnehmer/innen sind in der Regel noch nicht 27 Jahre alt.
- Mindestens eine Person im Leitungsteam der Maßnahme soll über Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit verfügen.
- Jede Partnergruppe stellt mindestens ein Drittel der Teilnehmer/innen an der Begegnung.
- Eine Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes ist vorrangig auszusüßöpfen.

5. Umfang der Förderung

5.1 Der Zuschuss beträgt bis zu 10,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 60 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland.

5.2 Bei Maßnahmen mit osteuropäischen Partnerorganisationen beträgt der Zuschuss bis zu 13,- Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 75 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im osteuropäischen Ausland.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt spätestens 8 Wochen vor Durchführung der Maßnahme einzureichen. Den Anträgen ist beizufügen:

- Programm der Maßnahme (inhaltlicher/ zeitlicher Ablauf);
- Name und Anschrift der Partnergruppe
- Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Bezirksjugendring Oberfranken vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3. Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach der Durchführung der Maßnahme einzureichen. Er muss folgende Unterlagen enthalten:

- Tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme;
- Teilnehmerliste (Name, Anschrift, Alter, Unterschrift);
- Zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring Oberfranken den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Jugendtreffen

1. Zweck der Förderung

Die Förderung soll Jugendverbände in Oberfranken unterstützen, Jugendtreffen und Veranstaltungen durchzuführen, die die Begegnung junger Menschen in Oberfranken ermöglichen.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Aufwendungen, die durch Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen mit Begegnungscharakter entstehen.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Ein Jugendtreffen liegt vor, wenn

- der Begegnungscharakter durch ein entsprechendes Programm deutlich wird,
- die Maßnahme in Oberfranken stattfindet,
- die Mindestteilnehmer/innenzahl 80 Kinder und Jugendliche beträgt, die aus mindestens 3 oberfränkischen kreisfreien Städten bzw. Landkreisen kommen müssen,
- die Teilnehmer/innen noch nicht 27 Jahre alt sind,
- die Veranstaltung mindestens 6 Stunden dauert.

4.2 Eine Förderung ist nicht möglich, bei:

- Konferenzen, Tagungen und Sitzungen von Verbandsorganen, Gremien und Ausschüssen
- Veranstaltungen mit ausschließlichem Bildungscharakter.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind alle Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Jugendtreffens stehen.

5.2 Höhe der Förderung

Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Teilnehmer/innenzahl und der Dauer des Jugendtreffens.

a) Teilnehmer/innentabelle:

- von 80-150 Jugendlichen bis zu 175,— Euro
- von 151-350 Jugendlichen bis zu 250,— Euro
- von 351-500 Jugendlichen bis zu 325,— Euro
- von mehr als 500 Jugendlichen bis zu 375,— Euro
(Bei der Berechnung werden nur Teilnehmer/innen aus Oberfranken berücksichtigt)

b) Dauer:

Dauert ein Jugendtreffen 2 Tage, beträgt der Zuschuss das 1,5-fache, dauert es 3 Tage oder länger das 2-fache der in Punkt 5.2.1 festgelegten Sätze.

c) Die Förderung wird nur bis zur Höhe des tatsächlichen Fehlbetrags gewährt.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

- a) Die Antragsberechtigung pro Jahr verteilt sich wie folgt:
 - Jugendverbände mit 2 Stimmen im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 2 Jugendtreffen pro Jahr
 - Jugendverbände mit 1 Stimme im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 1 Jugendtreffen pro Jahr

b) Voranträge sind mit dem entsprechenden Formblatt bis zum 1. März über die Bezirksstelle des jeweiligen Verbandes beim Bezirksjugendring Oberfranken einzureichen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring Oberfranken stellt daraufhin einen Zuschuss in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Auszahlungsantrag ist bis spätestens 6 Wochen nach Durchführung des Jugendtreffens zu stellen.

Dem Antrag sind ein kurzer Bericht sowie Ausschreibungsunterlagen (Einladung, Programm, etc.) beizufügen.

Weiterhin ist ein Finanzierungsplan aufzustellen, aus dem der entstandene Fehlbetrag ersichtlich ist (sh. Antragsformular).

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt umgehend.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Jugendprojekten aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

1. Zweck der Förderung

Ziel der Förderung ist es, gemeinnützige Jugendprojekte mit bezirkweiter Bedeutung in Oberfranken anzuregen und zu ermöglichen.

2. Gegenstand der Förderung

Jugendprojekte im Sinne dieser Richtlinien sind zeitlich begrenzte Maßnahmen mit einer Dauer von höchstens 3 Jahren und Gesamtkosten von maximal 12.000 Euro.

Förderanträge deren Gesamtkosten diese Grenze überschreiten sind direkt an die Oberfrankenstiftung zu richten.

Projekte von überörtlicher Bedeutung sind beispielsweise:

- Aufbau von Informations- und Vernetzungsstrukturen,
- Einrichtung von Bezirksgeschäftsstellen, Erstellung von Wanderausstellungen z. B. Spurensucheprojekt,...),
- modellhafte Aktivitäten, die Möglichkeiten der Selbstdarstellung eröffnen, wie z.B. Theater, Musik, Filmarbeit, Ausstellungen und Literatur,
- bezirksweite Wettbewerbe,
- modellhafte Maßnahmen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in besonderen Problemlagen und der Integration,
- weitere bezirksweite Projekte,
- ...

Förderfähig sind unter den genannten Beispielen auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendarbeit und Schule, sofern es sich nicht um ausschließlich schulische Veranstaltungen handelt.

Nicht förderfähig sind unmittelbar sportliche, schulische und kommerzielle Maßnahmen!

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendorganisationen, andere öffentlich anerkannte Träger der Jugendarbeit, Schulen sowie Initiati-

ven von und für Jugendliche, die ihren Sitz und Wirkungsbereich im Bezirk Oberfranken haben.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Die Förderung aus Mitteln der Oberfrankenstiftung ist nachrangig, d.h. andere Fördermöglichkeiten sind vorrangig auszuschöpfen und es darf keinen gesetzlichen Förderanspruch geben.

4.2 Mit dem Projektantrag ist folgendes zu beschreiben:

- Sachliche Beschreibung von Art, Umfang und zeitlicher Abwicklung des Vorhabens.
- Finanzplanung mit Einnahmen und Ausgaben.
- Begründung des öffentlichen Interesses an der Durchführung des Projekts.
- Begründung der überörtlichen Bedeutung
- Erklärung, dass mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde.

4.3 Bei den Projekten ist zu gewährleisten, dass Jugendliche angemessen an der Konzeption und Durchführung beteiligt werden. Zu berücksichtigen sind die für Jugendarbeit wichtigen Merkmale wie eine größtmögliche Eigenverantwortung, Mit- und Selbstbestimmung der Jugendlichen.

4.4 Der Zuschussempfänger bemüht sich um eine öffentlichkeitswirksame Darstellung des Projekts, wobei die Oberfrankenstiftung als fördernde Stelle zu benennen ist. Er verpflichtet sich, die Ergebnisse auszuwerten und ist mit der Weitergabe möglicher Erkenntnisse einverstanden.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten sind z. B.

- Personalkosten, Honorare/Aufwandsentschädigungen
- Sachaufwendungen
- Betriebs- und Unterhaltskosten

- Umbau und Einrichtungskosten

- ...

Zu beachten ist dabei, dass nur die Kosten förderungsfähig sind, die unmittelbar durch das Projekt entstehen.

5.2 Höhe der Förderung

Die Regelförderung beträgt bis zu 50 % der angemessenen förderungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 6.000 Euro.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Anträge sind formlos bis 6 Wochen vor Projektbeginn an den Bezirksjugendring Oberfranken zu stellen.

6.2 Bewilligung

- Die Entscheidung über die Förderung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel.
- Die Antragsteller erhalten einen schriftlichen Bescheid.
- Bei Projekten, deren Laufzeit das Haushaltsjahr übersteigt, erfolgt die Förderzusage vorbehaltlich der Mittelbereitstellung.

6.3 Verwendungsnachweis und Auszahlung

Bis spätestens 6 Wochen nach Abschluss des Projekts ist ein Verwendungsnachweis vorzulegen.

Der Verwendungsnachweis besteht aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht. Eventuelle Veröffentlichungen und Zeitungsberichte sind beizufügen.

Die Auszahlung erfolgt durch den Bezirksjugendring nach Prüfung des Verwendungsnachweises bis zur Höhe der in Aussicht gestellten Mittel. Es gilt dabei das Prinzip der Anteilsfinanzierung.

Gültig ab 01.01.2005

Termine 2005

Vorstandssitzungen		Medienfachberatung	
10.03.05	Bayreuth	04.-06.01.05	Analoge Fotowerkstatt, Feuerstein
14.04.05	Bayreuth	05.02.05	Homepagegestaltung mit NetObjects, Hirschaid
Klausurtagung		22.02.05	Fortbildung „und Computer/Internet“, EJA Bamberg
N.N.		seit 23.02.05	Videoprojekt mit Mauritius-schule, Ahorn
Bezirksjugendring-Ausschüsse		März-Mai 05	Aktive Schülerzeitungsarbeit-Layouterschulung, Ebermannmannstadt
30.04.05	Franken-Akademie Schloss Schney, Neuwahlen	07.03.05	Fortbildung „Computer und Internet im Kindergarten“, Neukirchen b. Coburg
11./12.11.05	Obertrubach, „Bevölkerungs-entwicklung in Oberfranken“	08./09.03.05	„KULT-ON! bei Internettagen in Gauting
KJR-Vorsitzendentagungen		17.03.05	Verkehrssicherheit 2006 , Schule Bad Berneck
05.03.05	Alte Spinnerei Kulmbach	18.03.05	Videodreh Englisches Institut, Bambamberg
22.10.05	JH Weihermühle	30.04.05	Hexennacht, Hirschaid
Jugendverbändetagungen		24.05.05	Familienfreizeit , Jugendherberge Bayreuth
02.03.05	JH Wirsberg	26.-29.05.05	Multimediprojekt, DGB Finsterau
19.10.05	JH Weihermühle	11.06.05	Vortrag „Internet & Prävention“, KJR Wunsiedel
Arbeitstagungen der Komm. Jugendarbeit		15.-17.07.05	Foto-Fight
19.04.05	Bamberg	22.-24.07.05	Crashkurs Video, Burg Feuerst.
17./18.11.05	LVHS Burg Feuerstein	02.08.05	Familienfreizeit, Jugendherberge Bayreuth
Arbeitstagungen der Offenen Jugendarbeit		08.10.05	Internetkurs für Mädchen, Bayreuth
05.04.05	Coburg	24.09.05	Internet u. Familie, Obertrub.
25.10.05	Bamberg	21.-23.10.05	Radioworkshop, Konradsreuth
Sonstige Veranstaltungen		05.11.05	JuFinale, Münchberg
13.02.05	Festakt „50 Jahr BezJR Ofr.“, Landratsamt Bamberg	26.11.05	Digitale Fotografie u. Bildbearbeitung, Kronach
24.02.05	BAT		
05.03.05	Abschluss Jugendringoffensiv		
26.04.05	Arbeitstagung für Geschäfts- u. 24.11.05		
	führer/innen der KJR/SJR, Bayreuth		
06.-08.07.05	Beratungstage für KJR/SJR/Verbände, ZENTRUM Bayreuth		
N.N.	SMV Seminar		
N.N.	Cipkom-Anwendertreffen, Bayreuth		
N.N.	Arbeitstagung für Projekte der Ganztagsbetreuung in Koop. mit Regierg. v. Oberfranken		
	- Referententätigkeit bei Jugendringen und Verbänden		



www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Bezirksjugendring Oberfranken
Richard-Wagner-Straße 45
95444 Bayreuth
Telefon 09 21 / 6 33 10
Telefax 09 21 / 6 33 11
info@bezirksjugendring-oberfranken.de